THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 19. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 247

Oesterr.-Ungarn erobern Obrenowatz!

Aus Saloniki herankommende Alliirte sind jetzt abgeschnitten!

Bulgaren nehmen Vranja!

Die Fortschritte der Oesterreich-Ungarn und Deutschen.

Rumänien wahrt Neutralität.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. Oktober. (Ueber London.) Die österreichische Armee, welche über die Save-Front in Serbien eindringt, an der nordwestlichen Grenze entlang, ist mit ihrem Vormarsch ersichtlich in gutem Gange, nachdem die Serben ihr hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt hatten. Das Hauptquartier meldet heute die Eroberung der Stadt Obrenowatz. Südlich von Belgrad, an der Donaufront, haben die Oesterreicher weitere Fortschritte gemacht. Die Truppen von General v. Gallwitz haben mehrere strategisch wichtige Punkte besetzt.

(Obrenowatz ist das alte Heim der vormaligen serbischen Dynastie, welcher der König Milan und der ermordete Alexander angehörten.)

Berlin, 19. Oktober. (Ueber London.) Folgendes ist der vollständige neue Bericht des Deutschen Hauptquartiers von der Balkanfront:

„Oesterreichisch-ungarische Truppen unter General Koeveß eroberten die Stadt Obrenowatz.

„Südlich von Belgrad haben die deutschen und östereich-ungarischen Truppen nach vorhergegangenen Kämpfen die Höhen östlich von Vranio, südlich von Ripanj und südlich von Grocka, an der Donau, erreicht. (Das bedeutet ein Vorwärtsdringen von ewa 12 Meilen enlang der Eisenbahn.)

„Der rechte Flügel der Armee von General v. Gallwitz eroberte das Gebiet westlich von Seone, sowie die Dörfer Tobanj und Malakrisna. Die Hochebenen bei Lucica und diejenigen südlich und östlich von Pozevac, bis nach Mialjenovac hin, wurden dem Feinde abgerungen.

„Die Truppen von General Bogatchew (Befehlshaber der 1. Bulgar. Armee), drangen über Jnowa nach Mlajecal und in der Richtung des Tales von Pirot vor. (Nach Nisch hin, das etwa 40 Meilen westlich von der Ortschaft Pirot liegt).

„Andere bulgarische Truppen eroberten Vranja, im oberen Morawa-Tal, und weiter südlich haben sie bereits die Egri-Palanka-Stip-Linie überschritten."

Paris, 19. Oktober. Aus befugter Quelle wird auch hierher gemeldet, daß die Eisenbahn zwischen Saloniki und Nisch von den Bulgaren (nach der Einnahme von Vranja) durchbrochen worden ist.

Zufuhren für die Alliirten von Süden her sind also abgeschnitten. (Vranja liegt 50 Meilen südlich von Nisch.)

— Die telegraphische Verbindung durch direkte Drähte zwischen Griechenland und Serbien ist mit dem Abbrechen der Eisenbahnverbindung gleichfalls unterbrochen.

Sofia, 19. Oktober. (Ueber Paris und London. Vom „International News Service" gemeldet:)

Das bulgarische Kriegsamt verkündet, daß die Bulgaren das serbische Städtchen Vranja, im Tale des Morawaflusses, an der Nisch-Saloniki-Bahn, genommen haben!

Wien, 19. Oktober. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt verkündete gestern Abend:

„Eine serbische Division wurde im Abschnitt von Avala geschlagen und zum Rückzug beiderseits der nach Süden führenden Straße gezwungen. Unsere Truppen greifen die feindlichen Abteilungen an, die noch nördlich der Ralja zurückgeblieben sind.

„Auch im Matschwagebiet und beiderseits der unteren Morawa mußte der Feind den Rückzug antreten.

„Unsere deutschen Verbündeten gewinnen überall an Boden. Die Bulgaren besetzten die Höhen von Mülin Prcin und Badinzub. Weiter südlich sind sie über Egri Palanka hinaus vorgedrungen."

Athen, Griechenland, 19. Oktober. Ein schwerer Kampf ist im Abschnitt von Ristowatsch-Vranja zwischen Serben und Bulgaren im Gange. Ueber Vranja hinaus ist die telegraphische Verbindung unterbrochen. Die Serben sollen Verstärkungen erhalten haben und daran sein, die Bulgaren zurückzudrängen.

Berlin, 19. Oktober. (Direkte Funkendepesche über Tuckerton, N. J.) Ein Korrespondent des „Berliner Lokalanzeiger" meldet, daß an manchen Plätzen in Serbien auch die Zivilbevölkerung, einschließlich Frauen und Kinder, an den Kämpfen aktiv teilnimmt!

Die Serben warten sehnsüchtig auf das Eintreffen von Alliirtenverstärkungen, und zu deren Begrüßung ist Nisch im Voraus beflaggt worden.

London, 19. Oktober. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Athen, es sei der griechischen Regierung mitgeteilt worden, daß die Vierverbandsmächte „beschlossen" hätten, große Verstärkungen nach der Balkanfront zu senden.

Diese Mitteilung soll in Gestalt einer „freundlichen Note" des britischen und des russischen Gesandten in Athen gemacht worden sein. Die Note soll auch darauf hingewiesen haben, daß die Auslegung, welche der Vierverband den Vertragsverpflichtungen Griechenlands gegenüber Serbien gibt, nicht im Einklang mit der Auslegung der griechischen Regierung stehe.

London, 19. Oktober. Das Londoner „Chronicle" (durch seine vielen Falschmeldungen besonders bekannt. A. d. Red.) berichtet aus Rom: Laut Telegramm aus Bukarest machten die Serben im Abschnitt Gornacco 2000 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze. Die Verluste ihrer Gegner an Toten und Verwundeten sollen gleichfalls sehr schwer gewesen sein. Auch sollen die Serben einen Sieg in der Timokgegend, im nordöstlichen Serbien, erfochten und 300 Gefangene dort gemacht haben.

Die Neutralität Rumäniens.

Berlin, 19. Oktober. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Aus Wien wird gemeldet, Rußland habe sich an die rumänische Regierung mit der Anfrage gewandt, ob sie den Durchzug russischer Truppen durch die Dobrudscha gestatten würde. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano habe geantwortet, daß die Neutralität Rumäniens unter allen Umständen energisch gewahrt werden würde. Darüber ist man in St. Petersburg sehr enttäuscht.

Noch eine Kriegserklärung.

Rom, 19. Oktober. Italien hat heute formell den Krieg an Bulgarien erklärt, wie England, Frankreich und Serbien ebenfalls getan.

Anhaltende britische Neutralitätsverletzung!

Stockholm, Schweden, 19. Oktober. (Ueber London.) Die deutschen Dampfer „Pernambuco" (4788 Tonnen) und „Soederhamm (1499 Tonnen) wurden nächtlicherweile durch ein britisches Tauchboot vor Oxeloesund, unmittelbar an der Ostseeküste von Schweden, torpedirt. „Pernambuco" sank. „Soederhamm" wurde durch sein Holzkargo flott erhalten. Beide Schiffe waren nach Deutschland bestimmt; „Pernambuco" war mit Eisenerz beladen.

Durchweg abgeschlagen.

Die neueren Angriffe der Moskowiter.

Von Oesterreichern und Deutschen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. Oktober. (Ueber London, 4:14 Nachm.) Von östlichen Schauplätzen meldet heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Heeresgruppe Feldmarschall v. Hindenburg: Südlich von Riga erstürmten unsere Truppen mehrere russische Stellungen und erreichten Duona östlich von Borkowitz. Ein Offizier und 240 Mann wurden gefangengenommen und 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Ein russischer Angriff nordwestlich von Jakobstadt wurde zurückgeschlagen.

„In der Gegend von Smolen wurde ein französischer, durch einen russischen Hauptmann gelenkter und mit einem britischen Maschinengeschütz versehener Doppeldecker durch einen unserer Schlachtflieger herabgeschossen.

„Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern: Nichts Neues zu berichten.

Heeresgruppe General v. Linsingen: Die gestern gemeldeten Gefechte am Styr nehmen einen für uns günstigen Verlauf."

Wien, 19. Oktober. (Ueber London.) Spät Montagabend berichtete die österr.-ungarische Heeresleitung:

„Am Kormin und am unteren Styr unternahm der Feind mit starken Streitkräften nahe Kulikowitschki, Nowo Selki und Rafalowka mehrere Angriffe. Die Kämpfe dauern an. An allen übrigen Punkten wurden dort die Russen bereits unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

„An der oberen Schara haben die österreichisch-ungarischen Truppen gleichfalls heftige russische Angriffe abgewiesen.

„In Ostgalizien, an der Ikwafront und im wolhynischen Festungsdreiecke hat sich noch nichts Neues von Bedeutung ereignet."

Gute U-Boot-Arbeit im Mittelmeer.

Washington, D. K., 19. Oktober. Dem deutschen Botschafter Graf Bernstorff ist folgender amtlicher Bericht aus Berlin zugegangen:

„In den letzten beiden Wochen haben deutsche Tauchboote im Mittelmeer 23 Dampfer mit einem Gesammttonnengehalt von rund 10,000 Tonnen in den Grund gebohrt. Unter den zerstörten Schiffen befanden sich vier Transportdampfer der Alliirten."

Die Nachricht enthielt keine Angaben über Verluste an Menschenleben.

London, 19. Oktober. Der Dampfer „Aleppo" (3870 Tonnen, 1900 gebaut) von der Wilsonlinie, ist versenkt worden, — jedenfalls durch ein Tauchboot. Die Bemannung soll gerettet sein.

(Nach den letzten Nachrichten war „Aleppo" auf der Fahrt von Alexandria, Egypten, nach Hull.

Schläge für die Italiener.

Wien, 19. Oktober. (Ueber London.) Die österr.-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend von italienischen Kriegsschauplätzen:

„An der Isonzofront entwickelten die Italiener gestern Abend wiederum große Rührigkeit. Zu hartnäckigen Zusammenstößen kam es im Nordwestabschnitt des Doberdoplatos, nahe Peteano. An einigen Punkten kam der Feind bis an unsere Drahtverhaue heran. Dann wurde er aber überall unter schweren Verlusten zum Rückzug gezwungen.

„Aus dem küstenländischen Gebiet und von der Tiroler Front wurden nur die üblichen Geschützkämpfe gemeldet."

Kleine Kriegsnachrichten

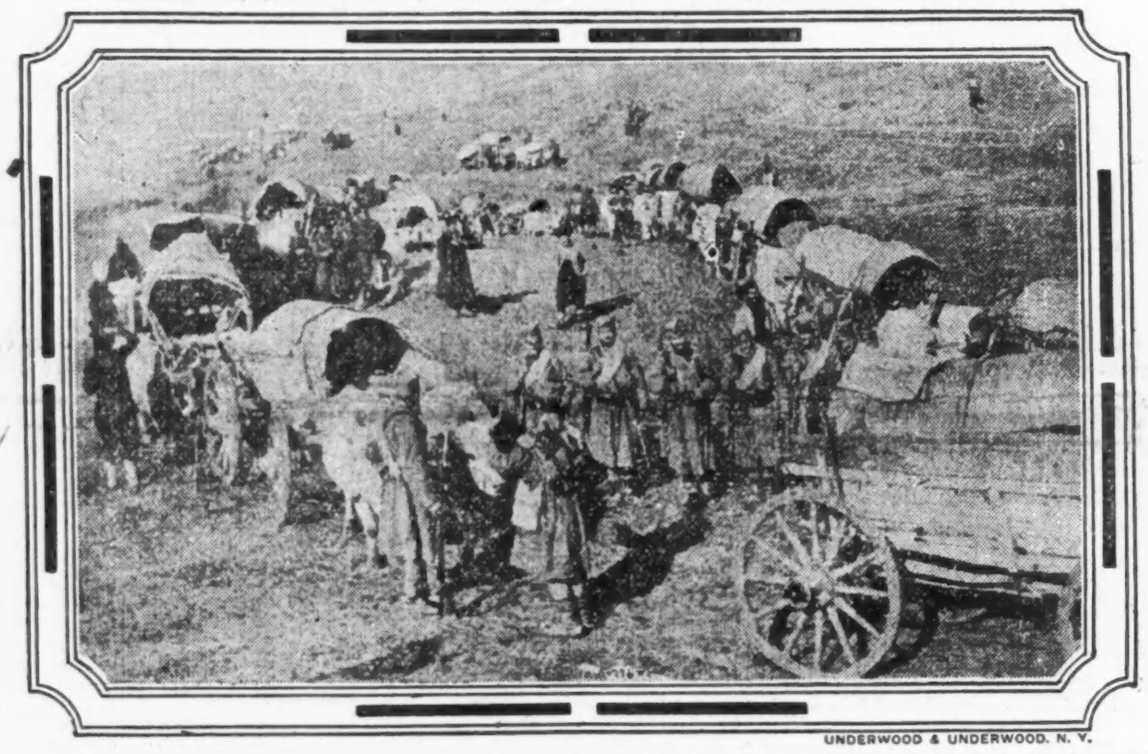
Brit. Tauchboot kapert schwed. Dampfer.

Gefle, Schweden, 19. Okt. (Ueber London.) Die „Nordlandsposten" erklärt, daß die schwedische Gesandtschaft in St. Petersburg das Auswärtige Amt zu Stockholm davon in Kenntniß gesetzt hat, daß der schwedische Dampfer „Nike" durch ein britisches Tauchboot gekapelrt worden sei. Der „Nike" war von einem schwedischen Hafen nach Stettin, Deutschland, mit einer Ladung Eisenerz unterwegs. Das Tauchboot brachte den „Nike" nach dem russischen Hafen Reval.

Vom Pferde gestürzt.

Athen, Griechenland, 19. Okt. (Ueber London.) Der 22jährige Prinz Alexander, zweiter Sohn des Königs Konstantin, wurde durch Sturz von seinem Pferde schwer verletzt, während er zu Batteriemanövern ritt. Königin Sophia und Kronprinz Georg brachten ihn in einer Ambulanz nach Athen.

Bulgarische Transportwagen an der serbischen Grenze.



UNDERWOOD & UNDERWOOD. N. Y.

Von ihm selbst dementirt.

London, 19. Okt. Claude Graham White, der bekannte britische Flieger, erschien heute auf dem Flugfelde von Hendon und dementirte persönlich die wiederholt verbreitete Angabe, daß er kürzlich von den Deutschen als Spion erschossen worden sei.

„Wir" und Mexiko.

Neues Bahnattentat mexikanischer Banditen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 19. Okt. Dem gestrigen Beschluß in der gemeinsamen Sitzung der all-amerikanischen Konferenz und des amerikanischen Staatssekretärs Lansing entsprechend, wurde heute die Carranza'sche Regierung Mexikos (nach einer Untersuchung von 2 Jahren und 8 Monaten) amtlich anerkannt, sowohl durch die Ver. Staaten wie durch alle lateinisch-amerikanischen Länder, welche an jener Konferenz beteiligt sind.

Brownsville, Tex., 19. Oktober. Heute in der Frühe wurde von mexikanischen Banditen ein Passagierzug nahe Olmita, 7 Meilen nördlich von hier zum Entgleisen gebracht und beraubt. Es war dies das dreistete Unternehmen von Banditen, seitdem sie ihre Raubzüge vor 3 Monaten begannen, und es ist dies um so merkwürdiger, weil sich der Tatort an einem Flusse nahe Matamoros befand. Dadurch wurde von vielen Amerikanern die Machtvollkommenheit der neuen militärischen Verwaltung Carranzas unter dem General Eugenie Lopez in Matamoros stark bezweifelt. Die Banditen hatten einige der Querbalken unter dem Bahngeleise entfernt, und sich dann in einem Gebüsch versteckt, und brachen erst hervor, nachdem der Zug entgleist war. An dem Rauben beteiligten sich nur fünf bis sechs Banditen in Khaki Uniform, während die anderen fortwährend ihre Revolver oder Gewehre abschossen. Die Verlustliste zeigt die folgenden Namen: Korporal McBee vom 3. amerikanischen Kavallerie Regiment tot), Lokomotivführer H. H. Kendall (tot). Mex. Passagier, der von den Amerikanern erschossen wurde, weil er sich am Rauben beteiligt hatte. Ferner schwerverletzt ist Dr. E. S. McGain, Hilfsgesundheitskommisär in Brownsville, und leichtverletzt Harry J. Wallis, R. Woodhall und die Soldaten Brishear und Lay vom dritten Kavallerie-Regiment.

Starke Wahlbeteiligung in Trenton.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Trenton, N. J., 19. Okt. Aeußerst starke Wahlbeteiligung zeigte sich bei den heutigen Spezialwahlen in New Jersey betreffs der drei vorgeschlagenen konstitutionellen Amendements, einschließlich Frauenstimmrecht, welche den Wählern zwecks Zustimmung oder Verwerfung vorgelegt werden. In Newark und allen anderen Städten begann der Ansturm der Wähler schon sehr frühe. Ueberall sind weibliche Aufpasser an den Stimmplätzen des ganzen Staates tätig, und Gegner und Befürworter des Frauenstimmrechts sind an dem Herausbringen eines starken Votums gleich stark interessirt.

Bahnkollision in Oklahoma.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Oklahoma City, Okla., 19. Oktbr. Frühmorgens stießen zu Chickasha zwei Züge der Rock Islandbahn zusammen. Dabei wurden vier Personen getötet und mehrere andere verletzt.

Großer Hotelbrand.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Somerset, Ky., 19. Okt. Das „Newtonia Hotel" wurde frühmorgens durch eine Feuersbrunst völlig zerstört, es ist jedoch kein Menschenleben zu beklagen. Der Sachschaden wird auf 150,000 Dollars geschätzt.

— Bei Point Arena, Kal., scheiterte der kanadische Schuner „Alliance Nr. 2". 8 Tote, darunter 2 Frauen; nur 2 Gerettete.

Meistens Artilleriekämpfe.

Franzosen behaupten Zurückschlagung deutscher Angriffe.

Umgekehrt ist auch gefahren!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. Oktober, über London. Das Deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom westlichen Schauplatze:

"Es haben keine neuen Entwicklungen von Wichtigkeit stattgefunden."

Paris, 19. Oktober. Das französische Kriegsamt machte heute über den Verlauf der Feindseligkeiten die nachstehenden Mitteilungen: Deutsche Truppenmassen machten gestern Abend einen heftigen Angriff auf Bois-en-Hache, nordöstlich von Souchez, wobei sie Handgranaten benutzten. Unsere Infanterie, die sich in den von uns kürzlich genommenen Stellungen gut eingegraben hatte, schlug den Angriff vollständig zurück, unterstützt von unseren Batterien. Südlich von der Somme, in der Gegend von Lihons, fand auf beiden Seiten ein lebhaftes Gewehrfeuer statt, und in der Champagne wurden an verschiedenen Stellen Bomben zur Explosion gebracht. Durch das Feuer unserer schweren Artillerie wurde das auf unsere Stellungen bei Les Eparges gerichtete Bombardement der feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht. Eine Abteilung französischer Flieger warf in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober auf das deutsche Fliegerfeld von Burlioncourt, nordöstlich von Chateau Salin, eine Anzahl Bomben. Mehrere Aeroplanschuppen wurden zerstört.

London, 19. Oktober. Eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Kopenhagen sagt, ein deutsches Minenpatrouilleboot sei auf der Ostsee in die Luft geflogen, resp. aufgesprengt worden, und 10 Mann der Besatzung würden vermißt und seien wahrscheinlich ertrunken. Trümmer des Bootes seien zu Marstal gefunden worden.

Spaltung im britischen Kabinet.

London, 19. Oktober. Sir Edward Carson — vor dem Kriege als Hauptmacher der irischen Orangemänner oder Feinde der „Home Rule" berüchtigt — hat als britischer Justizminister (Generalanwalt) abgedankt, wegen Unzufriedenheit mit den Verhältnissen im Balkan und der Betreibung des Krieges im Nahen Osten! Soviel steht fest, obwohl er keine persönliche Erklärung abgegeben hat.

Gleichzeitig machte das britische Kriegsamt bekannt, daß der vielgenannte General Sir Jan Hamilton des Kommandos an den Dardanellen enthoben worden ist und nach London kommt, um einen Bericht abzustatten.

Vorerst wurde Generalmajor Chas. Carmichael Munro zum Nachfolger des Generals Hamilton ernannt. Bis derselbe zu Gallipoli eintrifft, wird Generalmajor Birdwood die dortigen britischen Truppen befehligen.

Eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit über die Dardanellenaffäre bestand im britischen Kabinet schon seit dem neuen österreichisch-deutschen Vordringen in Serbien.

Die Möglichkeit, daß noch andere Mitglieder des britischen Kabinets ihr Amt niederlegen werden, scheint nicht ausgeschlossen und wird vielfach besprochen. Es verlautet auch, daß der bisherige Minister Generalanwalt Sir Richard Carson in öffentlichen Versammlungen auf der Rednerbühne gegen das Ministerium sprechen wird.

Berlin, 19. Oktober. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Ein Korrespondent der „Nationalzeitung" depeschirt aus Rußland:

„Ich erfahre aus bester Quelle, daß Frankreich und England bereits beschlossen habe, den Dardanellenfeldzug vollständig aufzugeben. Doch sollen die Truppen von dort nur allmählich zurückgezogen werden und in der neuen serbischen Kampagne Verwendung finden."

Britischer Premier krank!

London, 19. Oktober. (1:10 Uhr Nachm.) Der britische Ministerpräsident Asquith ist „plötzlich" erkrankt! Sein Zustand wird es notwendig machen, daß er mindestens einige Tage den öffentlichen Geschäften fern bleibt.

Gehen frei aus.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Indianapolis, 19. Okt. Der Vertreter von Indiana im nationalen demokratischen Komite, Tom Hagart, der der Wahlverschwörung beschuldigt worden war, wurde heute auf Antrag des Staatsanwalts A. J. Rucker, vom Kriminalrichter Eichhorn entlassen. Die Verhandlung des Prozesses von 100 anderen Leuten, die mit Taggart und dem Bürgermeister Bell in Anklagezustand gesetzt worden waren, wurde auf den ersten Dezember verschoben. Bell wurde jedoch schon am vergangenen Mittwoch freigesprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Napol, Dante Alighieri und America (französischer Dampfer) von Neapel.
Quebek: Saxonia von Liverpool.
Dent, England (von den Briten verschleppt): Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: New York (Amerikanische Linie) und Cameronia von New York.
Archangel: Czariza von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Südwestwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen, im mittleren Teil heute Abend wärmer.
Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend, morgen klar im südlichen, teilweise bewölkt im nördlichen Teil.
Wiskonsin: Klar heute Abend, im nordöstlichen Teil wärmer, morgen wahrscheinlich unbeständig und kälter.
Sonnenuntergang, heute: 5:03.
Sonnenaufgang, morgen: 6:08.
Monduntergang: Morgen früh 3:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	64	4 Uhr Morgens	55
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	55
6 Uhr Abends	62	6 Uhr Morgens	54
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	54
8 Uhr Abends	62	8 Uhr Morgens	56
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	60	10 Uhr Vorm.	60
11 Uhr Abends	58	11 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Mitternacht	57	12 Uhr Mittags	63
1 Uhr Morgens	57	1 Uhr Nachm.	64
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	63

Chicagoer in Bahnunglück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Joliet, Jll., 19. Okt. Mehrere Personen wurden verletzt, zwei davon wahrscheinlich tötlich, als heute früh ein Vorstadtzug der Chicago & Alton Bahn, mit Passagieren aus Joliet und Umgegend auf dem Wege nach Chicago angefüllt, durch eine offene Weiche direkt außerhalb der Stadtgrenzen sauste und auf ein Geleise der Elgin, Joliet & Eastern Bahn fuhr, wobei er mit einer Rangirlokomotive zusammenstieß. Viele Automobile aus Joliet brachten Verwundete nach Hospitälern. Der Lokomotivführer John Mulligan und der Heizer E. Himes von dem Personenzug wurden schwer, Frau W. R. Taylor aus Kalifornien und John Rockey und Chas. Grant von Joliet wurden leicht verletzt.

Gefangenenausbruch.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

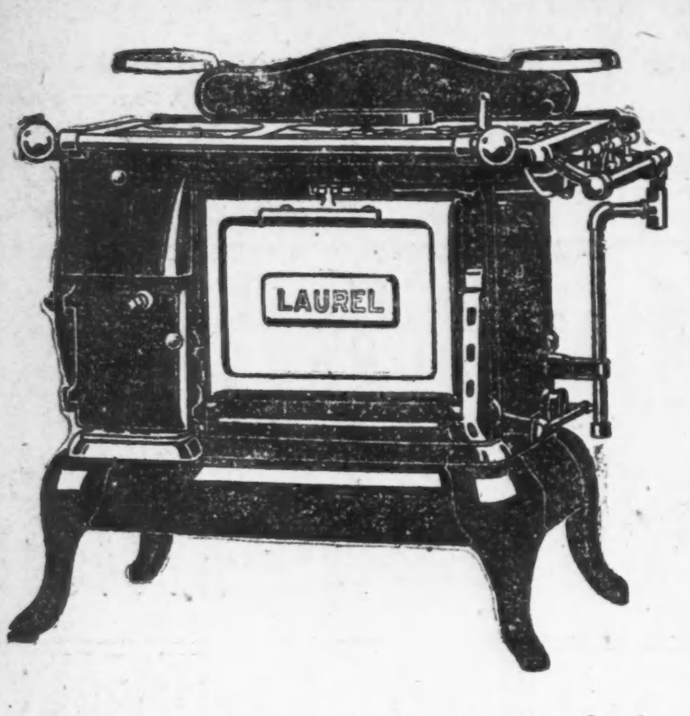
Waukesha, Wis, 19. Okt. Drei Häftlinge brachen heute aus der Besserungsanstalt dahier aus und entflohen in einem Auto, welches sie später aufgaben.

Polizeibeamte sind auf ihrer Fährte.

— Am 4. November wird Präsident Wilson vor dem „Manhattan Club" in New York seine erste öffentliche Rede über die neuen Ziele der Bundesverwaltung betreffs nationaler Verteidigung und der entsprechenden Geldforderungen halten. Für Reservevorräte der Armee sollen in den nächsten vier Jahren 105 Millionen Dollars aufgewendet werden, für neue Küstenverteidigung und den Umbau der alten Forts 81 Millionen, für die neue Kontinentalarmee 26 Millionen, für neue Schiffe und Erhöhung des Flottenmannschaftsbestandes in fünf Jahren 500 Millionen.

UMI

Art Laurel Combination Kochöfen



Diese Kochöfen sind so eingerichtet, daß Sie zu irgend einer Zeit mit Gas oder Kohlen kochen, backen oder braten können; in Wirklichkeit sind es 2 Oefen mit einander verbunden für den Preis von einem Ofen. Vollständig garantirt für den speziell niedrigen Preis von............ 35.00

Verkauft in unseren beiden Geschäften für Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

725-727 North Ave. nahe Halsted Straße | 2346-2352 W. North Ave. Ecke Western Avenue.

Unter dem Totenkopf.

Vaterländische Erzählung aus den Napoleonischen Kriegen.

Von Otto Elster.

(4. Fortsetzung.)

Ferdinand Ahlers sah dem Müller mit eigentümlichem Blick nach. Was hatte Henning Oppermann mit dem französischen Obersten zu sprechen? Sollte hier Verräterei geplant werden? Er mußte die Entdeckung doch sofort seinem Freunde, Konrad v. Ritterholm, mitteilen, den er in das Biwak begleitet hatte.

Leutnant v. Ritterholm hatte sich nach kurzem Aufenthalt im Pfarrhause zu Oelper nach Braunschweig zurückbegeben, um dem inzwischen eingetroffenen Herzog Meldung abzustatten. Ferdinand hatte den Freund begleitet. Unterwegs erzählte Ferdinand, daß er sich mit mehreren anderen Studenten das Wort gegeben, in die Dienste des Herzogs zu treten, um mit ihm für die Befreiung Deutschlands zu kämpfen. Konrad v. Ritterholm drückte dem jüngeren Freunde die Hand.

„EuerEntschluß ehrt euch und euer patriotisches Empfinden," sprach er. „Aber Ihr überlegt, was Ihr alles aufs Spiel setzt?"

„Unser Leben," entgegnete begeistert Ferdinand.

„Mehr als das," erwiderte Konrad düster. „Das Leben läßt man gern um eine gute Sache, aber bedenke, daß der Kaiser Napoleon uns als Empörer, als Räuber betrachtet; geraten wir in seine Gefangenschaft, läßt er uns erschießen oder schickt uns in schmachvolle Gefangenschaft auf die französische Galeere."

„Und weshalb hast Du Dienste bei dem Herzog genommen?"

„Ich bin Soldat," entgegnete der junge Offizier mit finsterem Stolz. „Ich zog mit dem unglücklichen Major v. Schill, meinem tapferen Regimentskommandeur zum Kampfe gegen den korsischen Eroberer aus. Wie unser Unternehmen endete, weißt Du. Es gelang mir, dem Gemetzel von Stralsund zu entfliehen; lange irrte ich im Lande umher; fiel ich in die Hände der Franzosen, winkte mir der Tod oder ehrlose Gefangenschaft, kehrte ich in preußische Militärdienste zurück, wurde ich vor ein Kriegsgericht gestellt und mit Kassation bestraft. Unser König mußte ja dem Machtspruch des allgewaltigen Korsen Folge leisten, so schwer es ihm auch ward. Da hörte ich von dem Aufruf des Herzogs! Ich schlich mich zu ihm und stellte meinen Säbel ihm zur Verfügung. Er nahm mich auf und gab mir die Leutnantsstelle in seinem Husarenregiment. Sein bin ich geworden mit Leib und Seele! Er ist als vogelfrei erklärt worden, vogelfrei bin auch ich, sind wir alle, die seinen Fahnen folgen, müssen alle sein, die sich uns anschließen. Das, mein lieber junger Freund, mußte ich Dir sagen, ehe Du Deinen Entschluß ausführst. Uns bleibt keine Wahl, wir müssen kämpfen, siegen oder sterben, wir haben nichts mehr zu verlieren als unser Leben, Du aber ..."

„Halt ein, Konrad! Deine Worte machen mich in dem Entschluß nicht wankend! Auch ich folge den Fahnen des Herzogs! Auch ich will für die Freiheit meines Vaterlandes kämpfen, siegen oder sterben."

Das blaue Auge des jungen Mannes leuchtete in hoher Begeisterung. Er streckte Konrad beide Hände entgegen, die dieser ergriff und herzlich drückte.

„Nun gut!" sprach der Offizier tief bewegt, „so will ich Dich zum Herzog führen. Aber denke stets daran, unter welchem Zeichen wir kämpfen."

„Ich kenne das Zeichen, Konrad — der Totenkopf ..."

„Ja, wir alle stehen und kämpfen unter diesem Zeichen." — —

— — — — — — — — — — — —

In dem Biwak angekommen, meldete sich Konrad von Ritterholm bei dem Herzog und ward sofort vorgelassen. Der Herzog zeigte sich sehr befriedigt über die Nachricht, daß die Straße nach Hannover nicht vom Feinde besetzt war. Er wandte sich an den Major Karfes und sprach: „Sie sehen, unserem Plane steht nichts entgegen, lieber Karfes."

Der Offizier nickte lächelnd mit dem Haupte, schrieb einen kurzen Befehl nieder und sandte einen Ordonnanzoffizier zu den Vorposten.

„Leutnant v. Ritterholm," befahl der Herzog dann dem jungen Husaren, „Sie begeben sich wieder nach Oelper zurück, beobachten die sich dort kreuzenden Wege nach Hannover und Celle, lassen dort patrouilliren und machen mir sofort Meldung, wenn Sie etwas Verdächtiges bemerken."

Er grüßte leicht und wollte sich abwenden. Konrad entgegnete jedoch:

„Halten zu Gnaden, Durchlaucht, ich habe noch etwas mitzuteilen."

„Was ist es?"

„In Oelper geht das Gerücht, daß General Reubell mit 5000 Mann aus Celle aufgebrochen ist, um uns den Weg zu verlegen."

„Nicht gut möglich, mein junger Freund. Der General kann Celle noch nicht erreicht haben."

„Ein Freund von mir, der Sohn des Pfarrers Ahlers zu Oelper hat mir die Mitteilung gemacht, Durchlaucht."

„Wo ist der junge Mann?"

„Dort steht er."

Konrad winkte Ferdinand heran, der verlegen näher trat.

Jetzt stand er vor dem Herzog, dessen dunkelblaue Augen ihn unter den weißen Augenbrauen hervor scharf und forschend anblitzten. Der Herzog, eine straffe, hohe Soldatengestalt, trug einen schwarzen, polnischen Waffenrock, mit schwarzen Schnüren besetzt. Kragen und Aufschläge des Rockes waren von blauer Farbe, ebenso der zwei Finger breite Streifen um die schmucklose, schwarze Feldmütze. Auf der linken Brust glänzte der Stern des Schwarzen Adlerordens, den der König von Preußen dem Herzog verliehen hatte. Dieser Orden war der einzige Schmuck, den der Herzog trug. An einem schwarzledernen Koppel mit silbernen Löwenköpfen hing ein breiter Säbel, an den Füßen klirrten silberne Sporen. Die Erscheinung des unglücklichen, tapferen Fürsten machte einen tiefen Eindruck auf Ferdinand. Inniges Mitgefühl erfaßte sein Herz mit dem hohen Herrn, auf dessen düsterem Antlitz der Gram und die Sorge tiefe Furchen gegraben hatte.

„Sie wissen von den Bewegungen des Feindes, junger Mann?" fragte der Herzog Ferdinand.

„Ich hörte nur, daß General Reubell mit einer Division auf dem Marsche nach Braunschweig sich befinde," entgegnete stockend der Sohn des Pfarrers.

Major Karfes war näher getreten und sprach einige leise Worte mit dem Herzog.

„Gut," sagte dieser, „senden Sie eine starke Streifpatrouille gegen Celle vor." Dann wandte sich der Fürst wieder an Ferdinand. „Forschen auch Sie nach, junger Mann, ob Sie weitere Nachrichten erhalten können, und bringen Sie mir Meldung. Ich danke Ihnen für Ihre patriotische Gesinnung."

Er reichte dem Jüngling die Hand, die dieser tiefbewegt an die Lippen drückte.

„Durchlaucht," stammelte er, „erweisen Sie mir die Gnade, unter Ihren Fahnen fechten zu dürfen ..."

Der Herzog sah Ferdinand mit fast wehmütigem Lächeln an.

„Sie sind jung," sprach er dann, „Sie haben Eltern, Geschwister, Sie sind der Stolz Ihres Vaters, wie ich glaube, und doch wollen Sie Ihr Schicksal mit dem unsrigen verknüpfen?"

„Durchlaucht — ich kämpfe für meinen Fürsten — für die Freiheit meines Vaterlandes ..."

„Haben Sie bedacht, daß Sie sich von Allem, was Ihnen lieb und teuer ist, loslösen müssen, wenn Sie mir folgen?"

„Ich habe es bedacht, Durchlaucht! — Was könnte mir teurer sein, als mein Fürst und mein Vaterland!"

„Möchte die gesammte deutsche Jugend denken, wie Sie, mein junger Freund! Nun gut, ich nehme Sie in meine Dienste. Heute Abend mögen Sie noch unter dem elterlichen Dache weilen, morgen gehören Sie, gehört Ihr Leben mir. Melden Sie sich morgen früh bei dem Major von Herzberg, er soll Sie der Jägerkompagnie als Freikorporal zuteilen."

„Ich danke eurer Durchlaucht ..."

„Schon gut, schon gut! Auf Wiedersehen — vielleicht auf dem Felde der Ehre!" — —

Der Herzog wandte sich ab und Ferdinand trat mit Konrad von Ritterholm den Rückweg an.

Am nächtlichen Himmel strahlte der silberne Mond auf die Jünglinge nieder, die Hand in Hand rasch dahinschritten, ohne zu sprechen. Beider Gedanken eilten ihren Schritten voraus. Sie weilten in dem einsamen, kleinen Pfarrhaus, wo die Herzen ihrer Lieben ihnen in banger Erwartung entgegenschlugen.

IV. Kapitel.

In fieberhafter Erregung erwartete Frau von Ritterholm im Pfarrhause die Rückkehr ihres Sohnes. Bei dem geringsten Geräusch sprang sie von ihrem Sitze empor und eilte in den Garten, um in die stille Sommernacht hinauszulauschen. Vergebens suchten der Pfarrer und Wilhelmine sie zu beruhigen, indem sie ihr stets aufs Neue versicherten, daß Konrad vollkommen gesund sei und fest versprochen habe, noch am Abend nach Oelper zurückzukehren, wenn ihm nicht ein Befehl seiner Vorgesetzten anders wohin schicken würde. Frau von Ritterholm erbebte bei dem Gedanken, daß ihr Sohn nicht zurückkehren könne. Sie hatte in der letzten Zeit gekränkelt; so sehr sie ihre Trauer und ihren Schmerz in patriotischem Heldenmut zu meistern gesucht hatte, so tief hatte doch das Leid um den Sohn in ihrem Herzen gesessen und jede Lebensfreude und Lebenskraft in der unglücklichen Frau zerstört. Der Kummer drohte sie zu vernichten, sie ganz und gar auf das Krankenlager zu werfen, als Wilhelmine ihr die frohe Botschaft brachte, Konrad lebe und erwarte seine Mutter in dem Pfarrhause zu Oelper. Kaum vermochte sich Frau von Ritterholm bei dieser Nachricht aufrecht zu erhalten, sie brach in krampfhaftes Schluchzen aus und sank halb besinnungslos in die Arme der jungen Freundin. Mit ungestümer Hast drängte sie dann zum Aufbruch nach Oelper. Die Pferde konnten ihr nicht rasch genug ausgreifen. Dennoch langten die beiden Frauen erst in Oelper an, als sich Konrad bereits gemäß seiner Instruktion nach Braunschweig begeben hatte, um dem Herzog Meldung abzustatten. Frau von Ritterholm sank weinend in bitterer Enttäuschung auf einen Stuhl und verhüllte ihr Antlitz. Der Pfarrer tröstete sie mit leisen Worten.

„Geduld," gnädige Frau," sprach er, „in kurzer Zeit schließen Sie Ihren Sohn wieder in die Arme. Sie waren mutig und stark bislang, woher mit einem Male die Ungeduld Ihres Herzens?"

„Ah," entgegnete Frau von Ritterholm, unter Tränen ein wenig lächelnd und zu dem Pfarrer aufschauend, „Sie verstehen ein Mutterherz doch noch nicht ganz, mein lieber Freund. In das Unabänderliche konnte ich mich finden, wenn auch mein Herz zu brechen drohte bei dem Gedanken, meinen Sohn, mein einziges Kind verloren zu haben; aber jetzt, wo er mir so nahe, wo er mir wiedergegeben ist, vermag ich die Ungeduld meines Herzens nicht mehr zu bezwingen. Jede Minute bis zu seiner Rückkehr dünkt mich eine Ewigkeit. — Wie wäre es, lieber Freund!" rief sie, plötzlich aufspringend, „wenn wir ihm entgegengingen."

„Es ist Nacht, gnädige Frau. Die Landstraße ist in jetziger Zeit nicht so sicher, daß ich einer Dame raten könnte, in der Nacht nach Braunschweig zu gehen. Vielleicht mußte ihr Sohn auch einen anderen Weg einschlagen und wir verfehlen ihn ..."

„Ja, Sie haben recht. Es ist das Beste, wir bleiben hier. Ah, die Ungeduld verzehrt mich! — Wissen Sie irgend etwas von den Plänen des Herzogs? Ist seine Truppe zahlreich? Wird er sich hier in Braunschweig halten können? Ah, ich werde morgen zum Herzog gehen und ihn bitten, Konrad auf einige Zeit zu beurlauben ..."

Der Pfarrer blickte trübe zur Erde nieder.

„Wenn der Herzog diesen Urlaub nur gewähren kann," sprach er leise. „Ich fürchte, daß ihm neue Kämpfe bevorstehen, daß Napoleon ihm diesen kühnen Zug niemals verzeihen und nicht eher ruhen wird, bis er den tapferen Fürsten vernichtet hat."

„Aber der Herzog hat doch mächtige Verbündete? Die deutschen Fürsten, das deutsche Volk darf nicht dulden, daß der Korse ihn vernichtet. Es wäre eine Schmach für Deutschland ..."

„Wenn das ganze deutsche Volk so dächte wie Sie und ich, gnädige Frau, dann könnte das Unternehmen des Herzogs zu einer Erhebung des gesammten deutschen Volkes gegen die französische Fremdherrschaft führen. Aber ich fürchte, das Unternehmen schlägt ebenso fehl, wie die Erhebungen Dörnbergs und des tapferen Majors von Schill."

„Erinnern Sie mich an jenes unglückliche Unternehmen! Aber wenn der Herzog sich hier in Braunschweig nicht halten kann, was beabsichtigt er dann zu tun?"

„Vielleicht wirft er sich mit seinen Truppen in den Harz, um dort sich zu verteidigen und bessere Zeiten abzuwarten, vielleicht sucht er die Nordsee zu gewinnen, um sich nach England einzuschiffen ..."

(Fortsetzung folgt.)

Fahle Hautfarbe

ist eine der größten Feindinnen weiblicher Schönheit. Sie wird schnell geklärt durch Beseitigung der Ursachen — träge Leber — mit Hilfe der milde anregenden, zuverlässigen und sicheren

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Zum dritten Mal.

Die „Schwarze Hand" macht sich wieder auf der Südseite fühlbar.

Die „Schwarze Hand" scheint ihre Tätigkeit zur Abwechslung wieder einmal in das italienische Viertel der Südseite verlegt zu haben, wo gestern Abend ein Bombenattentat verübt wurde. In das Gebäude Nr. 2512—2514 Lowe Ave., das bereits zweimal durch Bombenexplosionen beschädigt wurde, wurde gestern Abend wiederum eines der gefährlichen Dinger geworfen, das die ganze Vorderseite des Hauses einriß und sämmtliche Fenster des Gebäudes zertrümmerte. Der Krach der Explosion war mehrere Straßengevierte weit vernehmbar und setzte die Bewohner jener Gegend in große Aufregung. Frau Philipp Johngrasso wurde durch die Wucht der Explosion auf die Straße geschleudert und liegt jetzt in bedenklichem Zustande im Peoples Hospital. Ihr Gatte ist der Eigentümer des Gebäudes. Er entkam unverletzt. Frau Francis Blone, sowie ihre vier Kinder, und Frau Samuel Bedono kamen mit dem Schrecken davon. Am 29. Juli wurde die Erpresserbande, die in einem Drohbrief $1500 von Tony Fasconi gefordert hatte, ungeduldig und warf eine Bombe in sein Gebäude, das schwer beschädigt wurde. Fasconi verkaufte am 9. September das Haus an Johngrasso, der nun mit seiner Familie dort einzog. Die Arbeiter hatten kaum begonnen, das Haus auszubessern, als am 12. September die „Schwarze Hand" wiederum in Gestalt einer Bombe von sich hören ließ. Das Gebäude war wieder in Stand gesetzt worden, und man glaubte vor weiteren Anschlägen sicher zu sein, als gestern die bei weitem gefährlichste Explosion herbeigeführt wurde. Wie es heißt, ist Fasconi ein Verwandter Johngrassos. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

War kalt und starr.

Im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 447 N. Robey Straße wurde gestern Abend Frau Ella Cotton von ihrer 19jährigen Tochter Mary entseelt aufgefunden. Die Frau war an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Da ihr Gatte seit längerer Zeit arbeitslos ist, mutmaßt man, daß sie in einem Anfall von Trübsinn freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Mürrisches, fieberndes Kind ist biliös oder verstopft

Seht Mutter! Falls die Zunge belegt ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Rester, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Verstopfung wird verursacht

durch sitzende Lebensweise, unterständiges Essen, Mangel an genügender Bewegung, und durch die Anwendung von schädlichen Abführ- und Laxirmitteln wird das Leiden, das sie heilen sollen, noch verschlimmert.

Verstopfung wird kurirt

durch Rückkehr zur Regelmäßigkeit im Essen und Bewegung, durch Aufgabe der Laxirmittelgewöhnung und der Anwendung von Nujol als ein innerliches Schmieröl.

Nujol

REG. U.S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral-Oel

Ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.

Nujol ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.

Die Mineralölbehandlung von Verstopfung, zuerst von Sir William Arbuthnot Lane, dem berühmten englischen Arzt, empfohlen, wird jetzt mit Erfolg von Aerzten der ganzen Welt verschrieben.

Schreibt um „The National Treatment of Constipation", eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

STANDARD OIL COMPANY (New Jersey)

Bayonne — New Jersey

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Christ Ripke, Storm Lake, Iowa.................	2.00
34. und 35. Sammlung der Tafelrunde Constantia Loge 783 A. F. & A. M.......	12.45
Amelia Schley............	5.00
	19.45
Früher quittirt...........	42,942.36
Zusammen...........	$42,961.81

Deutsche Volksoper.

Eröffnung mit Flotows „Martha" am kommenden Samstag Abend.

Die deutsche Volksoper, deren Eröffnungsvorstellung kürzlich ohne Verschulden der Direktion aufgeschoben werden mußte, wird kommenden Samstag Abend in der Central Music Hall, 64 E. Van Buren Str., ihre Spielzeit eröffnen. Zur Aufführung bestimmt ist, wie schon früher erwähnt, Flotows allbeliebte, melodienreiche Oper „Martha" mit einer Besetzung, welche ein gutes Gelingen der Vorstellung in sichere Aussicht stellt.

Wird doch das Künstlerkleeblatt Gantzberg-Hofmann-Goritz, das Jedermann in Chicago kennt, in Hauptpartien mitwirken, im Verein mit vielversprechenden Kräften, und Karl Bunge, ebenfalls bestens bekannt, wird den Taktstock schwingen. Nachstehend die Besetzung:

Lady Harriet Durhem, Ehrendame der Königin .... Martha Gantzberg
Nancy, ihre Vertraute................ Else Stand
Sir Tristan Middleford, Vetter der Lady, ... Oskar Hofmann
Lyonel .... A. de Cortez-Wolffungen
Plumkett, ein reicher Pächter......... Kurt Goritz
Der Richter von Richmond.... Wilhelm Schubert
Diener, Mägde, Landleute.
Kapellmeister: : : : : : Karl Bunge.
Spielleiter: : : : : Kurt Goritz.

Die Direktion versichert, daß in Bezug auf Besetzung von Chor und Orchester und auf die Ausstattung, Inszenirung und Einstudirung große Sorgfalt verwendet worden ist, und daß das Unternehmen beim guten deutschen Publikum die freundlichste Aufnahme und Unterstützung gefunden hat. Eintrittskarten sind an der Tageskasse, Telephon Wabash 8740, oder bei Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., zu $1.50, $1, 75c und 50c zu haben.

Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß Inhaber alter Eintrittskarten diese da, wo sie sie kauften, für neue umtauschen müssen.

Zieht Anklage zurück.

Frau Therese Bodner in Highland Park hat die Beschuldigung, daß R. L. Sandwick, der Vorsteher der Hochschule, ihren Sohn mißhandelt habe, zurückgezogen. Als der Fall gestern vor einem Friedensrichter verhandelt werden sollte, wurde dies angekündigt.

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Moderne Schleier.

Ein Schleier, der in diesem Jahre modern sein soll, muß entweder drapirt werden oder glatt herunterhängen. Die duftigen Gewebe werden in den verschiedensten Arten und Mustern hergestellt. Hübsche Blumenmuster findet man namentlich bei den teureren Schleiern häufig. Punkte und Figuren aus Chenille und Sammet sind ebenfalls sehr modern. Auch Spitzenschleier sieht man häufig, die, gleich oder ungleich lang, glatt herunterhängen. Die Neuheit der Saison ist der

sogenannte „Kriegsbrautschleier", der entweder ein Streumuster aufweist oder mit einer Borte versehen ist. Die Borte besteht oft aus Chiffon oder Georgette-Krepp, und gewöhnlich ist der Hut, um den ein solcher Schleier drapirt ist, klein und enganschließend. Auf unserer Abbildung besteht der Hut aus Taft und ist mit Blumen verziert. Der Schleier ist derartig um den Hut drapirt, daß er hinten in anmutiger Fülle herunterfällt. Vorne reicht der Rand desselben gerade bis über das Kinn.

— Das Bundesobergericht in Washington eröffnete gestern wieder seine Sitzungen, gab aber noch keine Entscheidungen ab

Wunder Hals oder Mund

Ihr müßt den Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Röhren, durch welche Eure Nahrung, Getränke und Luft passirt, angreift, ist eine ernste Sache. Weshalb den wehen Hals oder den wunden Mund vernachlässigen, wenn Tonsiline es Euch so leicht macht, Linderung zu erhalten?

Tonsiline ist das speziell für diesen Zweck präparirte Mittel. Tonsiline tut seine Schuldigkeit — Ihr könnt Euch darauf verlassen. Haltet eine Flasche im Hause — wo Ihr es schnell haben könnt, wenn Ihr es gebraucht. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 60 Jahren ist in seiner Wohnung 726 Sheridan Road der Bundesdampfschiffsinspektor Ira B. Mansfield gestorben. Sein Tod wird als eine direkte Folge der „Eastland"-Katastrophe bezeichnet, denn seit dem fürchterlichen Ereigniß, bei dem Mansfield insofern beteiligt war, als ihm die Kontrole über die auf das Schiff zuzulassende Passagierzahl unterstellt war, grübelte der alte Seemann fortgesetzt über das Unglück nach. Am 6. Oktober erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er gestern starb. Kapt. Mansfield wurde in der Nähe von Cleveland, O. geboren, widmete sich von frühester Jugend an dem Seemannsberuf und wurde später Kapitän, im Bundesdienst stand er zwölf Jahre lang. Es überleben ihn seine Gattin, eine Tochter und eine Schwester.

— Herr Karl Eitel, einer der Besitzer des Hotels Bismarck und des Bismarckgartens, hat sich mit Frl. Anna Schmidt, einer Belgierin, vermählt. Das neuvermählte Paar hat eine kurze Hochzeitsreise angetreten, mag aber im nächsten Monat nach Europa zu reisen, um die beiden Elternpaare zu besuchen. Herrn Eitels erste Gattin starb vor 2½ Jahren.

Besann sich eines Besseren.

Lebensmüder sprang in den Fluß, fand das Wasser zu kalt und schrie um Hilfe.

Ein lebensmüder Erdenpilger sprang an der Clark Str.-Brücke in den Fluß, schrie dann aber, durch das kalte Bad ernüchtert, gellend um Hilfe und wurde von J. G. Lyons, Nr. 725 N. Clark Str., und dessen Hausgenossen Frank Camp, die zufällig in der Nähe waren, herausgefischt.

„Ich heiße John Ryan", sagte prustend und mit den Zähnen klappend der Gerettete, „und bin verheiratet. Meine Frau und meine beiden Kinder wohnen in Benton Harbor. Kürzlich verlor ich meine Stellung bei einer Dampferlinie. Da ich gänzlich abgebrannt bin, wagte ich nicht, meinen Angehörigen unter die Augen zu treten. Ich beschloß, mich und mein Elend im Fluß zu ertränken, doch war das Wasser zu kalt."

Lyons und Camp brachten ihn in einem Hotel unter, bezahlten die Zimmermiete, drückten ihm ein paar Dollars in die Hand und begaben sich dann, ohne seinen Dank abzuwarten, nach der nächsten Polizeiwache, wo sie Meldung erstatteten.

Blaurock unterliegt.

Charles Sallez, ein Vertreter der heiligen Hermandad in Melrose Park, überraschte in der vorigen Nacht drei Einbrecher dabei, als sie den Kassenschrank des Melrose Park Theaters, Nr. 123 Broadway, erbrechen wollten. Der Blaurock forderte die Banditen im Namen des Gesetzes auf, sich zu ergeben, war jedoch im nächsten Augenblick von den Burschen gepackt, gebunden und geknebelt und in eine Ecke geworfen worden. Er mußte zusehen, wie die Kerle in aller Gemütsruhe den Kassenschrank erbrachen und sich mit $200, die sie darin vorfanden, aus dem Staube machten. Erst nach geraumer Weile vermochte der Beamte sich von seinen Banden zu befreien.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es beördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Ihrer Sinne nicht mächtig.

Junge Frau sucht sich mit einer Schere zu erstechen.

Durch hochgradige Nervenzerrüttung zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute früh Frau Mary Powell, Nr. 2425 Seminary Ave., dadurch ihrem Dasein ein Ende zu machen, daß sie sich mit einer spitzen Schere einen Stich in die Brust beibrachte. Die 25 Jahre alte Lebensmüde hat Aufnahme im Chicago Unionhospital gefunden.

In einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfalle von Schwermut versuchte gestern der 17jährige Steve Olezuck, Nr. 925 Milwaukee Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand für bedenklich, doch nicht für hoffnungslos gehalten.

Ed C. Racey tot.

Erlag im Mercy Hospital den Folgen einer schweren Operation.

Im St. Lukas Hospital verstarb heute früh Edward C. Racey, Mitglied der städtischen Zivildienstbehörde, an den Folgen einer Gallenstein-Operation, die am Freitag dort vorgenommen wurde. Schon während der letzten Monate war Raceys Gesundheitszustand ein so unbefriedigender, daß er seinen Dienstobliegenheiten nur unregelmäßig nachzugehen vermochte. Politisch gehörte er dem früheren Lorimerflügel der republikanischen Partei an, und galt bei Erwählung Thompsons als Bewerber um das Amt des Polizeichefs, doch nahm er schließlich das Amt eines Zivildienstkommissärs an. Der Verstorbene, der eine Wittwe hinterläßt, war früher ein Pflasterunternehmer und in den letzten Jahren als Clerk im Büro der Wahlbehörde und des Schreibers des Kriminalgerichts tätig.

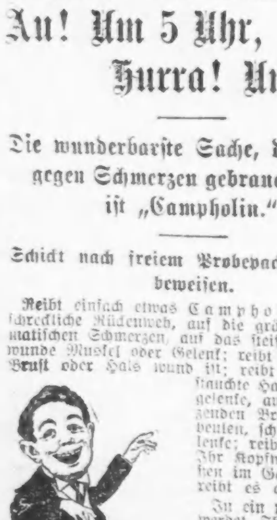
Herzloser Spitzbube.

Vor ihrer Wohnung Nr. 1804 Hinman Ave., Evanston, ließ gestern Abend Frau Edwin Mills ihren Kinderwagen mit ihrem sorgfältig in einen kostbaren Schal gehüllten Baby stehen. Als sie nach Verlauf einer halben Stunde das Kind hereinholen wollte, lag es fröstelnd in seinem dünnen Kleidchen da. Ein herzloser Spitzbube hatte den Schal, der einen Wert von $50 hatte, ihm vom Leibe gestohlen.

Au! Um 5 Uhr, Hurra! Um 5.05

Die wunderbarste Sache, die Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt, ist „Campholin."

Schickt nach freiem Probepacket, es zu beweisen.



Reibt einfach etwas Campholin auf das schreckliche Rückenweh, auf die gräßlichen rheumatischen Schmerzen, auf das steife Genick, die wunde Muskel oder Gelenk; reibt es, wo Eure Brust oder Hals wund ist; reibt es auf verstauchte Hand- oder Fußgelenke, auf die schmerzenden Brauschen, Frostbeulen, schmerzende Gelenke; reibt es ein, wo Ihr Kopfweh oder Reißen im Gesicht habt — reibt es ein!

In ein paar Minuten werdet Ihr Euch nicht mehr wundern, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist gegen alle Schmerzen und Pein. Die Linderung trifft sofort ein!

Campholin ist absolut sicher; es gibt nichts zuverlässigeres. Wartet nicht bis Ihr Schmerzen habt. Haltet eine Schachtel Campholin immer im Hause, dann habt Ihr es, wenn Ihr es braucht. Wir schicken Euch sofort eine freie Probe von Campholin auf Wunsch. Reibt es auf die schmerzhafte Stelle und Ihr werdet finden, daß alles, was wir darüber gesagt haben, wahr ist.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, [illegible] Drug Co., 60 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Christiansand) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Des Mordes beschuldigt.

Richter Trude bestätigt die Anklage gegen Atkinson und Moriarity.

Erst nach längerem Unterhandeln gelang es gestern Leutnant Von Natta von der Wache an der Lake Straße, Richter Trude im Knabengericht dazu zu bewegen, in Verbindung mit dem Phillipsschen Mordfall die Anklagen auf Mord gegen zwei der Verhafteten, den Fahrstuhlführer Roy Atkinson und den Kraftwagenführer Patrick Moriarity, zu bestätigen. Es gelang ihm aber nicht, auch die Geliebte Moriaritys, Elise Burke, festzuhalten, die unter der auf Beihilfe zum Morde nach der Tat lautenden Anklage stand, aber vom Richter freigelassen wurde, da nach seiner Ansicht nicht genügend Beweise gegen sie vorlagen. Trotzdem nun zwei der Verhafteten unter Mordanklage stehen, sucht die Polizei doch nach Harry Atkinson, alias Giles, einem Bruder des Fahrstuhlführers, der schon seit einiger Zeit in Verbindung mit einem Raubüberfall auf Frank Blender, Nr. 1260 Madison Str., gewünscht wird. Da es die Polizei nicht für ausgeschlossen hält, daß Phillips von Dieben ermordet wurde, die hinter seinen Schmucksachen her waren, ist sie nun bemüht, den Aufenthalt Harry Atkinsons festzustellen, damit er sich darüber ausweise, wo er sich zur Zeit des Verbrechens aufgehalten habe. Roy Atkinson, der 19 Jahre alt ist, war schon früher unter Diebstahlsanklage verhaftet worden und steht nun unter Bürgschaft von $3000, um den Wahrspruch der Koronersjury abzuwarten. Moriarity wurde nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen.

Glaubt an Polizeiverschwörung.

Im Gegensatz zu der Ansicht der Polizei, daß Patrick Moriarity der Mörder Phillips' sei, glaubt der Anwalt Thomas J. Johnson, der von Verwandten Moriaritys als dessen Rechtsbeistand gewonnen wurde, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Polizeiverschwörung handelt und daß die Polizei Interesse daran hat, die Schuld an dem Morde auf die Schultern Moriaritys abzuwälzen. Moriarity, der von Richter Trude der Obhut des Sheriffs überwiesen wurde, befindet sich seit seiner Verhaftung in Händen der Polizei, die ihn von einer Bezirkswache nach der anderen schleppte, um aus dem Manne ein Geständniß zu erpressen. Er soll angeblich zugegeben haben, daß Phillips Elsie Burke, Moriaritys Geliebter, nachgestiegen ist.

Anwalt Johnson beantragte nun heute Morgen vor Richter Barrett, daß Moriarity von den Polizeibehörden freigelassen und, wie Richter Trude anordnete, der Obhut des Sheriffs übergeben werde. Richter Barrett stellte auch einen derartigen Befehl aus, und ungefähr um 1 Uhr heute Mittag bequemte sich das Polizeidepartement endlich dazu, den Gefangenen nach dem Kriminalgerichtsgebäude zu schaffen. Der Mann muß eine fürchterliche Nacht durchgemacht haben, denn sein ganzes Aussehen wies darauf hin, daß er den berüchtigten „dritten Grad" bis zur Neige ausgekostet hat. Da die Verfügung Richter Trudes aber nicht zur Stelle war, die Moriarity dem Gefängniß überliefert, so verschob Richter Barrett die Erledigung des Falles bis auf den Nachmittag und ordnete an, daß Moriarity unter Bewachung im Gerichtsgebäude verbleibe, bis das Gericht sich von der Anordnungen Richter Trudes überzeugen könne.

Ist die Unterschrift echt?

Leichenbestatter Bolger wehrt sich gegen Bürgschaftstellung.

Der Falsche abgefunden.

Wie die Brazil Coal Co. Kohlengräber mit Schmerzensgeld abfindet.—Frauen dreier Trunkenbolde verklagen Wirte auf $10,000.—Von der „Car" gefallen.

Alle Nachforschungen nach Francis M. Sullivan, welcher als Verwalter zahlreicher Nachlassenschaftsverwaltungen, $50,000, wenn nicht mehr veruntreute, sind, wie heute im Nachlaßgericht einem Vertreter der „Abendpost" erklärt wurde, vergeblich gewesen. Einer derjenigen, deren Namen häufig als Bürge für Sullivan in den Nachlaßpapieren erschienen, ist der Leichenbestatter William Bolger. Bolger stellte unter anderem in der Verwaltung des Nachlasses von Indelli und von Facelli Bürgschaft, $1500, bez. $2200. Als Marie Pacelli-Indelli und Daniel Facelli nun von ihm Ersatz der von Sullivan veruntreuten Summen, etwa die Hälfte der Bürgschaft, forderten, bestritt er, jemals solche Bürgschaft geleistet zu haben, und erklärte seine Unterschrift auf den Gerichtspapieren für gefälscht. Die benachteiligten Parteien haben ihn nunmehr verklagt. Die Verhandlung der Klage Facelli wurde heute Mittag vor Stadtrichter Martin aufgenommen; ein Beamter der Illinois Trust and Savings Bank sagte aus, daß Sullivan am 15. Januar 19109 die Bilanz des Nachlasses, $1037, auf jener Bank abgehoben habe. Die Kläger behaupten, den Nachweis liefern zu können, daß Bolgers Unterschrift echt sei. Es sind dies die ersten derartigen Klagen gegen Sullivans Bürgen. Der Verschwundene bekleidete jahrelang eine Vertrauensstellung in der Kanzlei des Nachlaßgerichts.

Der Wert menschlicher Knochen.

Fürst Bismarck erklärte einst, daß die ganze damalige Balkanfrage für Deutschland nicht so viel wert sei, wie die Knochen eines einzigen pommerschen Grenadiers, der Brazil Coal Co. sind die gesunden Knochen eines ihrer Kohlengräber $100 wert. In den Gruben dieser Firma in Westville, Ind., waren im März 1912 kurz nach einander durch herabfallende Masse zwei junge Polen, Stanley Wacnis u. Frank Ramont, so schwer verletzt worden, daß sie sieben bis acht Wochen im Hospital lagen. Von diesen konnte keiner ein Wort englisch. Alle paar Tage näherte sich Ramont auf seinem Schmerzenslager der „Schadenabschätzer" der Firma, um ihn abzufinden, hatte aber „keinen Erfolg", später bot der Grubenleiter Ramont 100 Dollar an, was letzterer ablehnte. Er verklagte die Brazil Coal Co. im hiesigen Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz, und in der Verhandlung, welche heute zum Abschluß kam, legte sie eine Quittung über $100 als Gesammtabfindung vor. Zu ihrer Ueberraschung betrat nun Wacnis den Zeugenstand, und er wies nach, daß er jenes Geld erhalten habe. Er war ein paar Tage nach Ramont an der Geschäftsstelle der Gesellschaft vorbeigehumpelt und ebenfalls hineingerufen und mit Gesten war ihm bedeutet worden, ein Schriftstück zu unterzeichnen. Er tat es und erhielt fünf Zwanzigdollarscheine. Daß jenes Schriftstück ein Abfindungsvertrag war, hat er erst später entdeckt. Nach diesen Aussagen versuchte die Firma nachzuweisen, daß der Kläger an seinem Unglück mitschuldig sei, denn er habe wissen müssen, daß das Gestein locker sei, und er hätte daher dort nicht arbeiten sollen. Richter McKinley wies aber diesen Versuch als ungehörig ab. Auf den Geschworenenspruch darf man gespannt sein.

Karl Goebel hatte sich am 13. Dezember 1911 an der California und Armitage Ave. den rechten Arm verrenkt, als er auf einen Straßenbahnwagen steigen wollte und dieser vorzeitig weiterfuhr, so daß Goebel zu Fall kam. Geschworene in Richter Goodwins Abteilung wiesen heute seine Schadenersatzklage ab, andere, vor Richter Cooper, sprachen hingegen Frau Mary Ostergard, welche auf gleiche Weise verunglückt war, $2000 Schadenersatz gegen die Chicago Railway Co. zu.

Die Verlassenen.

Wegen böswilligen Verlassens haben heute auf Scheidung geklagt:

Claude B. gegen Fay A. Curtis; hatten am 15. September 1907 geheiratet und bis zum 7. Oktober 1913 zusammengelebt.

Frank C. gegen Gertrude B. Sutterlute: hatten am 27. September 1905 geheiratet. Am 4. Juli 1910 soll die Frau den Gatten verlassen haben.

Adolph gegen Martha Schottenfels; hatten am 30. April 1899 geheiratet und bis zum 8. Juli 1910 zusammengelebt.

Alle drei Ehen waren kinderlos.

Richter Kersten ist auf der Jagd in Wiskonsin; der Landrichter Moran vertritt ihn. Unter neuer Regel müssen die abwesenden Richter die Stellvertreter aus eigener Tasche bezahlen; die Gebühr ist $10 den Tag.

Wirte verklagt.

Unlängst hatte, wie berichtet, der Appellhof ein Zahlungsurteil über $1800 gegen Wirte wegen Verkaufs berauschender Getränke trotz Verwarnung der Angehörigen, an einen dem Trunk verfallenen Familienvater bestätigt. Da Geschworene sonst selten mehr als ganz bescheidenen Schadenersatz in solchen Fällen zuerkennen, sind derartige Klagen nicht häufig. Jetzt sind aus gleichen Gründen im Kreisgericht von den Ehefrauen Alma Wulf, Anna Schick und Catharine Cronin und ihren Kindern Klagen auf je $10,000 Schadenersatz gegen die Wirte Frank Chiappe, bezw. Anna C. Schroeder und George Deas und Andere angestrengt worden.

Frau Virginia Brooks Washburne, eine Schriftstellerin, 413 St. James Place wohnhaft, welche seiner Zeit durch ihren Kampf gegen die politischen Maschinen und gegen die Wirte in West Hammond von sich reden machte, seither aber nach Chicago verzogen ist, hat nach zweijähriger Ehe auf Scheidung von Charles S. Washburne angetragen; das Paar hat ein Kind.

Charles Steinbiß' Nachlaß.

Richter Bregston wurde im Nachlaßgericht heute ein Bericht über den Nachlaß des vor einiger Zeit verstorbenen Herrn Charles Steinbiß unterbreitet. Der Nachlaß besteht aus Fahrhabe im Werte von $51,896 und aus Liegenschaften in Bowmanville und Irving Park im Werte von $50,000.

Au! Herenschuß! Reibt Schmerzen weg aus lahmem Kreuz.

Reibt Kreuzschmerzen heraus mit einer kleinen Flasche von St. Jakob's Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Herenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberanstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach das Kreuz damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und verbrennt die Haut nicht.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche vom alten, ehrlichen St. Jakobs Oel aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Herenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen.

Wohl ein Mißgriff.

New Yorker Polizei meldet Verhaftung eines hiesigen Maklers.

Nach aus New York im Detektivebüro eingegangenen Nachrichten verhaftete die dortige Polizei, angeblich auf Ersuchen der hiesigen, einen Mann, der seinen Namen als Edward H. Peters angibt und erklärt, ein Grundeigentumsmakler aus Chicago sein. Die gegen ihn schwebende Anklage lautet auf Diebstahl. Es gibt hier einen Grundeigentumshändler Namens Edward H. Peters, Mitglied des Hamilton Klubs und früher Parkkommissär der Westseite und ehemals Geschäftsteilhaber von John C. Fetzer. Peters soll vor ungefähr zwei Wochen nach New York gereist sein. Wie es heißt, wurde gegen Peters im Anfang des Jahres eine auf widerrechtliche Vorenthaltung ihm anvertrauter Gelder lautende Anklage erhoben, und die Großgeschworeien hielten dei Anklage aufrecht. Peters wurde beschuldigt, einen Fetzer gehörigen Bond im Werte von $300 verkauft zu haben, er wurde aber später freigesprochen. Fetzer erklärt, daß er von der ganzen Sache nichts wisse und seinen früheren Geschäftsteilhaber seit drei Jahren nicht mehr gesehen habe. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich hier um einen Mißgriff der New Yorker Polizei handelt, und hat sich zwecks Aufklärung der Sache mit ihr in Verbindung gesetzt.

Storen will blechen.

Der ehemalige Polizeikapitän hatte aber nicht genug Kleingeld bei sich.

Schon vor einigen Wochen ging das Gerücht, daß der ehemalige Polizeikapitän O'Day Storen, der in Verbindung mit dem „Einbrecher-Trust" der Verschwörung und der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befunden und zur Zahlung von einer Geldstrafe in Höhe von $1000 und den Kosten verurteilt worden ist, nicht Berufung gegen das Urteil einlegen, sondern seine Strafe bezahlen werde. Sowohl Storen, wie auch sein Verteidiger stellten dies zwar krampfhaft in Abrede, trotzdem war die Ueberraschung im Kriminalgericht durchaus nicht groß, als Storen heute im Gerichtssaal von Richter Deve auftauchte und sich bereit erklärte, seine Geldbuße zu erlegen. Er hatte auch $1000 bei sich, als ihm aber eröffnet wurde, daß er noch einen kleinen Zuschlag in Gestalt von $193 an Gerichtskosten zu begleichen habe, erklärte er kleinlaut, daß er sich darauf nicht eingerichtet habe. Richter Dever gab ihm bis morgen Vormittag 11½ Uhr Zeit, um den ganzen Ramsch zu bezahlen.

Gelegenheit macht Diebe.

Während Frau Rose Beranto, Nr. 2323 Rice Str., gestern Nachmittag eine Freundin besuchte, die im Diakonissenhospital ihrer Entbindung entgegensah, verschafften sich Einbrecher Einlaß in die unbewacht gelassene Wohnung und stahlen Schmuck im Werte von $200. Die Diebe entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Bestellt diese Kiste für Sonntag!

Eine Kiste von Falstaff im Hause ist Grund für Befriedigung Sonntag oder jeden Tag.

Es ist mehr als einfach „eine Kiste Bier" — es sind 24 Flaschen des feinsten Erzeugnisses der Braukunst; Bier vervollkommt durch Lemps 75 Jahre Brau-Erfahrung.

Lassen Sie es nicht Sonntag werden ohne eine Kiste Falstaff im Hause.

Jeder Händler, der Falstaff verkauft, liefert es Ihnen.

Für die Familie — Für Jedermann
Für Sonntag — Für jeden Tag.

Chicago Branch, Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor, 410-420 N. Western Ave., Chicago, Ill. Telephone: Seeley 636

Thompson kehrt zurück

Prohibitionisten und andere Anhänger bereiten ihm Empfang.

Wird sehr kühl aufgenommen.

John M. Kantor von den Verbündeten Vereinen unter den Ehrengästen in der Prohibitionsversammlung in Cohans Grand Opera House.

William Hale Thompson kehrte heute von seiner Spritztour nach der Pazifikküste, die der Wiederauffrischung seines kränklichen Präsidentschaftsbuhms dienen sollte, nach Chicago zurück, das er vor vierzehn Tagen etwas plötzlich verlassen hatte, nachdem er die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen angeordnet hatte. Die Prohibitionisten und seine sonstigen Anhänger, darunter eine ganze Anzahl angeblich liberaler Männer, hatten ihm einen Empfang bereitet, für den sie sich anscheinend die Rückkehr des siegreichen Triumphators zum Muster genommen hatten, dem die Menge zujubelt. Wie frühere ähnliche Veranstaltungen des Thompsonschen Anhangs ließ auch der heutige Empfang die theatralische Mache von sachkundiger Hand nicht vermissen. Aber der Jubel, die Begeisterung der Menge fehlte. Keine Hand rührte sich während der Fahrt, die Chicagos erster prohibitionistischer Mayor und angehender Präsidentschaftskandidat in Begleitung der Leuchten der prohibitionistischen Wühlerelemente durch die Hauptstraßen der Stadt unternahm. Die Sache war übrigens fein eingefädelt. Der Sonderzug, der ihn und seine Getreuen von St. Paul nach Chicago brachte, traf einige Minuten vor zwölf Uhr hier ein, sodaß der Triumphzug durch die Straßen gerade während der Mittagspause der Geschäfte gemacht wurde, während deren die Straßen des Geschäftsviertels stets mit Passanten gefüllt sind. Naturgemäß faßte die große Masse der Gaffer, die sich stets ansammelt, wenn es etwas zu sehen gibt, sei es eine Zirkusparade oder ein italienisches Begräbniß mit der obligaten Trauermusik, oder der grüne Wagen der Polizei mit einigen armen Sündern, die festgenommen worden sind, am Bürgersteig Posten, sah sich den Zug an und wandte sich gelangweilt wieder ab. Von der Begeisterung, auf die William Hale Thompsons Macher und die Prohibitionisten gerechnet hatten, war nichts zu spüren.

Mayor Gast der Prohibitionisten.

Die Parade endete an Cohans Grand Opera House an der Clark Str. gegenüber dem Countygebäude, wo der sogenannte Chicago Bürgerausschuß, dessen sichtbares Haupt und anscheinend einziges Mitglied der frühere Alderman Arthur B. McCoid ist, eine Kundgebung der Prohibitionisten veranstaltet hatte, deren Mittelpunkt Mayor Thompson war.

Es war eine eigentümlich gemischte Gesellschaft, welche die Ehrengäste auf der Bühne des Theaters bildeten mit Mayor Thompson, dem berühmten „Sport" und liberalen Mann, als Mittelpunkt. Da saß Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer und Haupt der Chicago Law und Order League, neben John M. Kantor, einer der Leuchten und hauptsächlichen Wortführer der sogenannten liberalen Elemente, der auch am Sonntag im Sonderkonvent der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in der Sokol Turnerhalle unter den Ehrengästen auf der Bühne gesessen hatte. Staatssenator Samuel Ettelson, der im Staatssenat stets als liberal gegolten hat, und Fred Lundin, der politische Berater des Mayors, saßen gleich hinter Pastor T. E. Cox, einer anderen Leuchte der Prohibitionsbewegung. Arthur B. McCoid, der die jüngste erfolglose gerichtliche Sonntagshetze gegen Schankwirte eingefädelt hat, führte den Vorsitz, unterstützt von dem Methodistengeistlichen John B. Brushingham.

Findet kühle Aufnahme.

McCoid eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, deren Wirkung jedenfalls Mayor Thompson und seinen politischen Beratern die Augen geöffnet hat. Mit großer Salbung sprach McCoid davon, wie jeder Mann, jede Frau, jedes Kind in Chicago den Mayor unterstützen werde wegen seines furchtlosen Eintretens für Sonntagsschluß. Hier und da klatschte ein begeisterter Trockener. Die große Menge blieb kühl. Dieselbe Aufnahme fanden andere Lobpreisungen des Mayors aus McCoids Munde.

Aldermen bleiben Empfang fern.

Der Empfang am Bahnhof gab den besten Beweis, wie populär Mayor Thompson ist. Ein Mitglied des Stadtrats hatte sich eingefunden, Ald. Herman Miller von der 20. Ward, einer der Getreuen des Mayors. Die übrigen 69 Mitglieder des Stadtrats blieben fern. Eine Anzahl städtischer Beamten unter Führung des Oberbaukommissärs Moorhouse und Polizeichefs Healey war anwesend. Die begeisterte Menge, von der die Veranstalter der Kundgebung geträumt hatten, beschränkte sich auf einige Inhaber städtischer Aemter, solche, die es gern werden möchten, und Zeitungsberichterstatter und Photographen. Dazu kamen noch die Gaffer, die sich stets einfinden, wenn es etwas zu sehen gibt. Die Fahrt vom Bahnhof nach dem Theater machte Mayor Thompson in Begleitung A. B. McCoids, des Sonntagshetzers, der sich während seiner Amtszeit als Stadtratsmitglied stets als Kenner eines guten Tropfen bewährt hat, und der Pastoren Brushingham und Cox.

Mayor Thompson als letzter und Hauptredner der Versammlung erklärte, daß der „wundervolle" ihm zuteil gewordene Empfang die Stimmung Chicagos zu Gunsten von Gesetz und Ordnung beweise. Solange die Kräfte, welche diesen Empfang geplant, hinter ihm ständen, brauche man keine Sorge wegen zukünftiger Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung seitens des Bürgermeisters zu haben. Hierauf verlas der Bürgermeister eine längere Erklärung betreffs seiner den Verbündeten Gesellschaften gegebenen, durch Unterschrift bekräftigten Versprechen.

Darin erklärte er, daß er die in Frage kommende Erklärung betreffs liberaler Auslegung des Sonntagsschlußgesetzes als rein persönliche Sache aufgefaßt, nicht aber angenommen habe, daß die Verbündeten Gesellschaften, bezw. deren Beamte, den zukünftigen Bürgermeister hätten auf Nichtbeachtung von Gesetz und Ordnung und Verletzung seines Amtseides verpflichten wollen. Sekretär Cermak von den Verb. Gesellschaften sei Gerichtsbeamter, und wenn er von dem vielleicht irrtümlich eingenommenen Standpunkte nicht zurücktreten wolle, täte er am besten, von seinem Amte zurückzutreten. Er, Thompson, werde den Oberrichter Olson auf Cermaks Nichtachtung der Gesetze aufmerksam machen, damit die Richter in ihrer Gesammtheit gegen ihn vorgehen könnten.

Die Sonntagsschließung sei von den Gastwirten gewissenhaft befolgt worden, und es scheine, daß ihnen in mancher Hinsicht viel Unrecht geschehen sei. Wenn die Spirituoseninteressen fähigere Vertreter hätten, würde es vielleicht um Vieles anders stehen. Schließlich versprach er, daß er unnachgibig an seiner Entscheidung festhalten werde, damit Gesetz und Ordnung in Chicago beobachtet würden.

Verbündete Gesellschaften.

Die regelmäßige monatliche Versammlung der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung gehören, in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., findet morgen nicht statt, weil in kurzer Zeit Spezial-Delegatenversammlungen einberufen werden, um di: Vorbereitungen für die große Straßendemonstration der Gesellschaften gegen Sonntagschluß zu treffen.

Der Liebe Leid.

In Gegenwart seiner Braut, der 18jährigen Mathilde Urkoß, die er gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 1847 Hastings Straße, besucht hatte, verschluckte der 18jährige Bäcker Louis Gottlieb, Nr. 1300 W. 14. Straße, Salpetersäure. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er der Polizei berichtete, daß er sich in der Flasche versehen und die Säure für ein Mittel gegen Zahnschmerzen gehalten habe. Später soll er jedoch zugegeben haben, daß er sich vergiften wollte.

Polizei mußte einschreiten.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 1361 N. La Salle Straße, wurde gestern Abend Ruth, die Tochter des Dr. C. W. Gould, mit Archie D. Jacobs, dem Präsidenten der Chicago Brick Company, in die Rosenfesseln der Ehe geschmiedet. Die Trauung konnte aber erst vorgenommen werden, nachdem die Polizei den Platz vor dem Hause von einer Horde ungeladener Gäste gesäubert hatte, die im Ueberschwang ihrer Gefühle dem Brautpaar nach Landesbrauch durchaus ein Ständchen bringen wollten, das Stein' erweichen Menschen rasend gemacht hätte.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Ein Zittern geht durch England.“

Das britische Kabinett hat einen Sprung bekommen und ein „Stück“ davon ist herausgefallen. Sir Edward Carson, s. Zt. viel genannt als der „ungekrönte König von Ulster“, ist ausgeschieden und die Stelle des Generalanwalts, die er in dem Koalitionskabinett innehatte, wurde frei. Die nächsten Tage werden zeigen, ob sich ein neues „Stück“ einfügen läßt, oder ein völlig neues Kabinett geschaffen werden muß. Die Aussichten auf ein Zusammenleimen scheinen nur gering. Denn Carsons Rücktritt ist die Folge starker Meinungsverschiedenheiten, die sich nicht leicht versöhnen lassen, und auch andere, noch verbleibende Kabinettsmitglieder betreffen.

Es handelt sich, sofern man die Lage von hier aus richtig beurteilen kann, um drei Streitpunkte: Um die Dardanellenkampagne der Alliirten, um den Feldzug zur Unterstützung der Serben und — last not least — um die Konskriptionsfrage — die Frage, ob, oder nicht, die allgemeine zwangsweise Wehrpflicht in England eingeführt werden soll. In der letzteren Frage — der Hauptfrage — ist das Kabinett in zwei, nahezu gleich starke Parteien gespalten; neun der verbleibenden Minister sind für, zwölf sind gegen Konskription. Lord Kitchener und seine Unterführer fordern dauernd mehr Leute. General Sir Eric Swayne, Chef der Werbebüros von Schottland und Nordengland, erklärte vor ein paar Tagen in einer öffentlichen Rede, England müsse bis zum nächsten Frühjahr weitere 3,000,000 Mann in die Armee einreihen, wenn es einige Aussicht auf Sieg gewinnen wolle. Er wisse, daß England von der „Konskription“ nichts wissen wolle, doch werde die Zwangsaushebung nötig sein. Andere hervorragende Militärs äußerten sich in ähnlicher Weise. Auf der anderen Seite wird aber erklärt, an „Konskription“ dürfe nicht gedacht werden. Jeder dahingehende Versuch werde zum Sturze des Kabinetts und wahrscheinlich zu schweren, inneren Unruhen führen; die Stimmung gegen die Zwangsaushebung sei stetig im Wachsen. England müsse bei dem Freiwilligensystem bleiben. Wenn nicht durch dieses, dann könnten die benötigten weiteren Millionen gar nicht beschafft werden.

So unversöhnlich, wie die Meinungen in dieser Frage scheinen, so unerquicklich ist die Dardanellenfrage für die britische Regierung. Daß die Dardanellenkampagne ein großer blutiger Fehlschlag ist, wird jetzt allgemein zugegeben, und daß die Unzufriedenheit ob dieses Abenteuers, das den Engländern rund 100,000 Mann kostete, sehr groß sein muß, ist offensichtlich. Wie groß, das läßt sich ungefähr ermessen aus der Tatsache, daß Sir Jan Hamilton, der große Burenkriegheld der Engländer, des Oberkommandos über die britisch-französischen Streitkräfte auf Gallipolis enthoben wurde — „es rast der See und will sein Opfer haben“. Die schlimmen Erfahrungen, die England an den Dardanellen machte, lassen das englische Publikum Schlimmes und Schlimmstes erwarten von dem britisch-französischen Feldzug zur „Unterstützung Serbiens“. Es verlangt die Entsendung einer Truppenmacht, groß genug, den Sieg über die deutsch-österreichischen und bulgarischen Streitkräfte absolut gewiß zu machen. Ein starkes Verlangen! Eine Forderung, die sich leicht stellen, aber schwer erfüllen läßt; denn — „woher nehmen und nicht stehlen?“; oder, wo „stehlen“, wenn man zehnmal „stehlen“ will, aber nichts zu stehlen da ist? Weder in Frankreich noch in England sind die großen Truppenmassen, die dazu nötig wären, zu entbehren, bezw. zu finden. England soll zwar von Soldaten „wimmeln“, aber das sind Leute von dem ersten Millionenheer Lord Kitcheners, die sich für „home service“, für die Landesverteidigung, anwerben ließen und sich standhaft weigern, sich als Kanonenfutter in's Ausland verschicken zu lassen. Die Franzosen können im eigenen Lande Verwendung finden für alle Soldaten, die sie haben und noch aufzutreiben im Stande sind.

So ist die Lage. Sie ist schlimm für England und man fängt an, sie als schlimm, als sehr schlimm zu erkennen. Dafür bürgt der Stoßseufzer, der gestern von London herübergekabelt wurde. „Der deutsche Gewaltmarsch (Drive) durch Serbien hat“, so hieß es da, „ein Zittern durch England gehen lassen, wie vordem keine andere Erscheinung des Weltkrieges. Der Verlust von Indien, Persien und dem Suezkanal taucht vor dem britischen Geist als schreckliche Zukunftsmöglichkeit auf und schon jetzt sieht er den Zerfall des britischen Weltreiches kommen, da doch die deutschen Verbündeten daran sind, ihren Keil von Stahl zu schmieden, der von der Ostsee bis zum Persischen Golf reichen wird.“

Was hier Zukunftsmöglichkeit genannt wird, — der Zerfall der britischen Weltreiches — ist schon längst Zukunftsgewißheit, die durch den deutschen Zug noch Konstantinopel nicht geschaffen, sondern nur näher gerückt wurde. Und Zukunftsgewißheit scheint heute die Bildung eines großen deutsch-österreichungarisch-bulgarisch und türkischen Militär- und Wirtschaftsverbands, der seinen Mitgliedern eine große wirtschaftliche Zukunft und dem alten kriegsgemarterten Europa langdauernden Frieden verspricht — einen Frieden, diktirt und gewährleistet in erster Reihe von deutscher Stärke und deutscher Treue. — — —

Auf der Schnüffeljagd.

Mit Faust möchte man ausrufen: „Der Menschheit ganzer Jammer faßt mich an“, sieht man die kräftigen Hünengestalten unserer Hermandad jetzt an Sonntagen auf der Schnüffeljagd nach Uebertretern des Sonntagsschlußgesetzes. Baumlange Kerle, deren Riesenfäuste noch zum Ueberflusse mit handfesten Knüppeln bewaffnet sind, wie geschaffen dazu, mit dem Mord- und Diebsgesindel unseres Sodom aufzuräumen, sind von unserem ehrenwerten Bürgermeister Thompson dazu verdammt worden, an Sonntagen denjenigen ihrer Mitbürger nachzuschleichen, die den ledigen Kitzel in der Kehle nicht auf Kommando überwinden können, sondern auch am Sonntag ein Gläschen oder mehrere hinter die Binde gießen müssen.

Die Chicagoer Polizei ist vermutlich nicht schlechter als die Sicherheitsorgane in anderen großen Städten des Landes; aber auch um nichts besser. Die meisten leiden am gleichen Krebsschaden, daß nämlich durch politische Günstlingswirtschaft viele Elemente Eingang in sie gefunden haben, die sich zum Polizeidienst ungefähr so gut eignen wie der Bock zum Ziergärtner. Daß diese angefaulten Teile des Polizeikörpers sich zu jenem Abschaum der Menschheit, den zu bekämpfen und unschädlich zu machen, ihre eigentliche Aufgabe sein sollte, stark hingezogen fühlen, ist zwar menschlich erklärlich, aber darum nicht weniger verwerflich. Gleiche Brüder, gleiche Kappen! Mit solchem Material zu arbeiten und mit ihrer Hilfe den Augiasstall der Verbrecherwelt in einer Millionenstadt zu säubern, ist offenbar nicht gerade ein Kinderspiel.

Aber der Fehler liegt nicht durchweg in diesen bedauerlichen Verhältnissen. Es ist das System, das den Polizeikarren im ... Schmutz sitzen läßt, so guten Willen zur Reorganisation der jeweilige Chef des Departements auch für sein Amt mitbringen mag. Wäre die Polizei politisch unabhängig und brauchte sie sich in ihrer Tätigkeit weder vom großen Boß, noch von den vielen kleinen Vorschriften machen zu lassen, so wäre es um die persönliche Sicherheit in unseren Großstädten vermutlich besser bestellt. Aber der Wink des Bosses ist den Blauröcken aller Grade Befehl. Die gutbezahlte Stelle, die Aussicht auf Pension, die Zukunft der Familie stehen auf dem Spiel, wollte man in den Polizeistationen nach einer Melodie tanzen, die zu der des politischen Machthabers auch nur die leiseste Disharmonie bildet.

So muß auch die Chicagoer Polizei tanzen, wie man ihr vorpfeift. Wenn es den Herren Politikern in den Kram paßt, den überhand nehmenden Verbrechern in der Stadt ein Schonzeit zu bewilligen, weil man in letzter Zeit ein paar scharfe Treibjagden auf sie veranstaltet hatte und darum zu befürchten steht, daß die ehrenwerte Spezies der Mörder und Straßenräuber am Ende gar völlig aussterben möchte, was aus mancherlei Gründen nicht im Interesse jener Drahtzieher liegt, so bleibt den Treibern eben nichts weiter übrig als Order zu parieren und das edle Wild durch die Lappen gehen zu lassen, ohne Rücksicht darauf, ob es auf dem ihm zur Ausbeutung überlassenen Stadtgebiete nicht wieder gut zu machenden Schaden anrichtet und die Bevölkerung terrorisiert. Denn anzunehmen, daß den Kirchturmpolitikern das Wohl, die Sicherheit der Einwohnerschaft am Herzen läge, hieße ihnen allzu viel Ehre antun. Die Gesellschaft sorgt nur für sich selbst, erstens, zweitens und letztens.

Aber die Polizisten sind doch nun einmal da und wollen für ihr Gehalt beschäftigt werden. Sie haben ein Anrecht auf Arbeit, was bekanntlich nicht jeder von sich sagen darf. Da kommt den braven Volksbeglückern das Sonntagsgesetz außerordentlich zu Passe. Man läßt die Mitglieder der heiligen Hermandad eben einfach auf jene unverbesserlichen Verbrecher los, die sich nicht entblöden, den puritanischen Sonntag durch den stillen Genuß eines Glases „Liquor“ — shocking — mit bösem Vorbedacht zu entweihen, und auf die schamlosen Buben, die ihre Würde als Mitbürger einiger tausend Pharisäer und Heuchler so weit vergessen konnten, dem bösen Gelüste durstiger Seelen durch heimliche oder — noch schlimmer — gar durch öffentliche Befriedigung Vorschub zu leisten. Nicht weniger als vierundsiebzig Uebertretungen des Sonntagsschlußgesetzes sind im Laufe des letzten Sonntages von den eifrigen Blauröcken zur Anzeige gebracht worden: ein Resultat, das das Herz jedes echten Finsterlings vor Freuden im Schnellzugstempo schlagen lassen sollte. Wieviele Einbrüche, Diebereien und Mordanfälle in der gleichen Frist begangen worden sind, deren Urheber von der Polizei niemals ermittelt werden, dürfte freilich ein dauerndes Geheimnis bleiben. Fürwahr, wir haben's herrlich weit gebracht mit unserer demokratischen Selbstregierung und unserer unverantwortlichen Lammesgeduld gegenüber den ungesunden Auswüchsen engherzigen Puritanertums!

Der Nabel der Welt.

Es wird angenehm empfunden und wirkt herzerquickend, wenn in dem bitterernsten Spiel des Weltkrieges der Humor sich ab und zu Bahn bricht. Die Wetterschlachtberichte Cadornas, des „italienischen Napoleon“, haben nicht verfehlt, in stärkstem Maße auf die Lachmuskeln der österreichisch-ungarischen Soldaten an der italienischen Grenze zu wirken, und haben auch in unzähligen anderen Bierdörfern der Welt, selbst in unserem „ein Siebtel trockenen Chicago“, viel zur Erheiterung der weitesten Bevölkerungsschichten beigetragen. Aber Cadorna hat seinen Meister gefunden in seinem Landsmanne Herrn Bazilei. Dieser Herr wurde bekanntlich zum Minister für diejenigen Gebiete ernannt, die von der österreichischen „Zwangsherrschaft“ befreit und unter das alleinseligmachende Zepter Victor Emanuels, des Küsse Spendenden, gebracht werden sollen. Vorläufig sind diese Gebiete aber noch unerlöst, und so hat denn Herr Bazilai nicht übermäßig viel zu tun. Um seine Zeit totzuschlagen und nach Möglichkeit auch das Seinige zum Wohle des Vaterlandes beizutragen, reist er, nach berühmten Mustern, von Ort zu Ort und — hält Reden. Flammende Ansprachen entfliehen dem Gehege seiner Zähne, und er erzählt seinen staunenden Zuhörern, daß das ausgepowerte und nur von Deutschlands Gnaden auf Großmachtsbeinen wandelnde Italien den Zentralmächten um so und so viel Jahrhunderte an Kultur voraus sei. Den Vogel aber schießt ein römischer Gelehrter ab, der der Welt erzählt, daß Italien — der Nabel der Welt sei. Damit hat der Herr einen Heiterkeitserfolg errungen, um den ihn selbst Charlie Chaplin beneiden könnte. Italien, das seine Grenzen kaum gegen eine Handvoll österreichisch-ungarischer Truppen verteidigen kann, nennt dieser „Gelehrte“ kalt lächelnd den Nabel — also den Mittelpunkt der Welt. Zu einer Zeit, wo sich in Italien selbst von Tag zu Tag die Stimmen mehren, die die Männer verfluchen, die das arme Volk in das grenzenlose Elend des Krieges hineingestoßen haben, zu einer Zeit, wo die Herren Salandra, Sonnino und d'Annunzio immer mehr ihrer Anhänger verlieren, da entblödet sich der Herr Goffredo Bellouci, so heißt jener „Gelehrte“, nicht, das Land, das die hinterlistigste und treubrüchigste Nation ihr eigen nennt, als den Mittelpunkt der Welt zu bezeichnen. Und das meint er nicht etwa geographisch, sondern damit will er ausdrücken, daß Italien das erste Land der Welt sei. Er ruft den verbündeten Mächten zu: „Laßt das Umwerben der Balkanvölker bleiben, verlaßt euch auf Italien! Vom italienischen Heere kommt das Heil des Weltkrieges. Wenn heute Italien aus dem Kriege ausscheidet, dann ist die Entente ruiniert und die Zentralmächte bleiben Sieger. **Italien ist das erste Volk unter den Ententevölkern, sowohl hinsichtlich der Tatkraft als auch hinsichtlich seines ihm von der Geschichte zugewiesenen Amtes**“.

Sind jemals humorvollere Behauptungen auf politischem Gebiete aufgestellt worden? Italien, der kleine deutsche Bundesgenosse a. D., an der Spitze der Alliierten! Was wohl die Engländer, Russen und Franzosen für Gesichter gemacht haben, als sie diesen schwülstigen Sermon lasen! Bisher hat das aus eigenen Gnaden „an der Spitze marschierende Italien“ dem Vierverbande doch wirklich noch nicht allzuviel genützt. Im Gegenteil! Es hat ihnen sehr viel kostbares Geld gekostet und obendrein noch die Balkansuppe gründlich versalzen. Wer weiß, ob die Verhältnisse auf dem Balkan sich nicht ganz anders gestaltet haben würden, wenn Italien, anstatt „an der Spitze des Vierverbandes“, hinter den Zentralmächten hermarschieren würde. Seine Ansprüche auf Dalmatien sind in keinem der Balkanstaaten gern gehört worden, und überhaupt hat schon immer eine gewisse Spannung zwischen dem „Nabel der Welt“ und dem Balkan bestanden. Man dürfte auch kaum fehlgehen, wenn man behauptet, daß die Alliierten herzlich gern auf Italiens Hilfe verzichten würden, wenn sie dafür diejenige der Balkanvölker erlangen könnten. Jedenfalls trifft Italien der größte Teil der Schuld an den Balkanmißerfolgen der Entente.

Im übrigen aber ist das Gebahren des „Gelehrten“ echt italienisch. Durch Taten kann man nichts erweisen, und so bläht man sich auf, macht große Worte, kräht seine Stärke und Kraft in alle Welt hinaus und ernennt sich aus eigener Gnade zum Nabel der Welt. Danke ab, England, verschwinde, Frankreich, verkrieche dich, Rußland, Italien hat das Zepter ergriffen. Allerdings wird es nur ein Narrenzepter sein.

Wir fordern Embargo!

Dr. H. Gerhard, Chicago.

„Embargo!“ ist heute das Losungswort eines jeden aufrichtigen Amerikaners, dem die Ehre und der gute Name seines Volkes, dem die politische und wirtschaftliche Zukunft seines Landes am Herzen liegt.

„So wie bis jetzt, kann und darf es unmöglich weiter gehen!“ sagt der amerikanische Bürger, den die britische Brille noch nicht des ungetrübten Blicks und der klaren Einsicht beraubt hat. Unsere Industrie wird allein auf die Waffenausfuhr zugeschnitten. Während England seine Industrie unversehrt erhält, verkrüppelt eine kleine amerikanische Interessengruppe, Pierpont Morgan und Genossen, unsere amerikanische Industrie und macht sie unfähig zu dem großen Wettbewerbe, der nach dem Kriege unbedingt einsetzen wird. Einsichtige amerikanische Bürger, denen das Wohl Amerikas mehr am Herzen liegt, als das Wohl Englands, des historischen, unerbittlichen Erzfeindes aller Handelsvölker, unterstützen daher lebhaft und von ganzem Herzen die Embargo-Bewegung, wie sie von der American Embargo Conference praktisch betätigt wird.

Aus kleinen Anfängen heraus, von keiner Kapitalskraft unterstützt, im Gegenteil von allem, was mit Wall Street zusammenhängt, grimmig angefeindet, hat sich die American Embargo Conference zu einer bedeutsamen Organisation entwickelt in echt amerikanischer Weise und verfassungsgemäß: aus dem Volk, für das Volk.

Die von ihr vertretene praktische Idee, durch Stimmkarten die wahre Ansicht der Wähler, also die eigentliche öffentliche Meinung, festzustellen, hat in allen Teilen des Landes die lebhafteste Zustimmung gefunden. Tausende von Zuschriften amerikanischer Bürger bezeugen es: „dies ist der einzig richtige Weg, der zu einem tatsächlichen Resultate zu führen im Stande ist.“ Aus allen Teilen des Landes, aus Florida und Texas, dem fernen Süden, wie aus Oregon und Washington, dem fernsten Nordwesten, aus New York wie aus Kalifornien, liefen als praktische Zustimmung kleine Beiträge von $1.00 aufwärts für den Embargo-Feldzug ein. Das Volk selbst beteiligt sich an diesem Kampf. Im Geiste der amerikanischen Bundesverfassung: „By the people, for the people“.

Daß die Deutschamerikaner diese Embargo-Bewegung kräftig unterstützen, ist ja selbstverständlich, denn sie standen stets treu und fest, wenn es galt, die Union zu erhalten und vor ihren Feinden zu schützen.

Wie einst zu George Washingtons Zeiten jene 800 deutsche Bauern aus dem Schoharie Tale unter ihrem Führer Nicholaus Herkheimer den ersten Sieg für die amerikanische Unabhängigkeit vom britischen Joche mit ihrem Blute erkämpften, wie zu Abraham Lincolns Zeiten im Bürgerkriege die deutschen Regimenter Sieg auf Sieg an die Fahne der Union hefteten, die durch Englands offene und heimliche Beihilfe zerrissen werden sollte, so stehen heute die Nachkommen dieser treuesten Verfechter der amerikanischen Unabhängigkeit und Einheit, wiederum unentwegt auf ihrem Posten, auf der Wacht gegen Kolumbias Erb- und Erzfeind.

Der Zentralverband der Deutschen Veteranen- und Kriegervereine von Nordamerika hat auf seiner Tagung in St. Paul, Minn., den Kampf für Embargo zu seiner Sache gemacht und eine namhafte Unterstützung bewilligt. So hat der deutschamerikanische Staatsverband von Illinois in seiner Jahresversammlung in Peru am 25. und 26. September einstimmig und mit großer Begeisterung eine Resolution für Embargo angenommen. Aber er läßt es nicht nur bei tönenden Worten bewenden, sondern setzt auch diese Resolution in praktische Taten um, indem er die Stimmkarten der American Embargo Conference, sowie die aufklärenden Broschüren derselben unter seinen sämmtlichen Mitgliedern zur Verteilung bringt und seine Vereine auffordert, umgehend Versammlungen für diesen Zweck abzuhalten. Ebenso hat der Staatsverband von Nebraska in seiner Tagung in Omaha am 5. und 6. Oktober eine kräftige Resolution für Embargo gefaßt und $50.00 für die American Embargo Conference bewilligt. Mögen die anderen Staatsverbände diesem Beispiel folgen. Möge jeder Verein, jeder wahre amerikanische Bürger seine Arbeit, seinen Einfluß diesem edlen Ziele weihen. Jedes wahren amerikanischen Bürgers Losung muß heute sein: Embargo!

Kriegssteuern und kein Ende.

Kongreßmitglied Britten macht verfehlte Zollpolitik dafür verantwortlich.

Daß die Kriegssteuern nicht nur nicht aufhören, sondern höher steigen werden, erklärte Kongreßmitglied Fred A. Britten vom 9. Kongreßbezirk heute Mittag in einer Ansprache, die er an die Mitglieder der hiesigen „Perfumery, Soap and Extract Makers Association“ hielt. Da das gegenwärtige Zollgesetz mit seinen freihändlerischen Bestimmungen einen Fehlbetrag von fünf bis zehn Millionen monatlich mit sich bringe, ohne daß man den Krieg in Europa überhaupt in Betracht ziehe, bleibe dem Land nur ein Ausweg, entweder höhere Besteuerung oder Revision des Zollgesetzes. Daß der Präsident seine Ansichten über Zollgesetzgebung geändert habe, sei nicht anzunehmen, da die Freiliste im nächsten Mai erweitert werden würde. Es bleibe daher nur Vermehrung der Kriegssteuern. Es sei, erklärte der Kongreßabgeordnete, eine Schande, daß Toilettenartikel für die große Masse, die fünf oder zehn Cents kosteten, besteuert werden müßten, um die Einnahmen zu schaffen, die eine vernünftige Zollpolitik schaffen sollte.

Des Einbruchs verdächtig.

Unter dem Verdacht, zahlreiche Einbrüche verübt zu haben, befinden sich Henry Cauler und George Dauers, Pittsburg, in der Wache zu Rogers Park in Untersuchungshaft. Unter anderen sollen sie die Wohnungen von G. S. Hall, Nr. 1459 Pratt Ave., und S. S. Spencer, Nr. 1306 Columbia Avenue, geplündert haben.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des, wie berichtet, im Spital zu Dunning unter verdächtigen Umständen gestorbenen Thomas M. Kane, hat in ihrem Wahrspruch die Wärter jener Anstalt von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Zur Kriegslage.

Britisches Ministerium wackelt ganz bedenklich. — Die Balkanpolitik und das Dardanellen-Abenteuer John Bulls fast von der ganzen Presse bitter verurteilt. — Justizminister Sir Carson ist zurückgetreten. — Der bisher kommandirende General an den Dardanellen, Sir Jan Hamilton, ist zum „Kriegsberichterstatter“ in London „befördert“ worden! — Sein kurzer Bericht: „Viel Verlust —, wenig Gewinn!“ paßt John Bulls auf großen Gewinn bei wenig Verlust erpichtem „Krämergeiste“ gar nicht! — Rückzug der Alliirten von den Dardanellen geplant. — Deutscher und österreich-ungarischer Vormarsch im Balkan macht Fortschritte. — Vranja von den Bulgaren besetzt! — Im Osten und Westen und an den Alpen ist's ziemlich still. — Premier Asquith ist „unpäßlich“. — John Bull hat „Kopfschmerzen“!

Während noch vor wenigen Tagen die britische Tagespresse, abgesehen von ganz vereinzelten Ausnahmen, stolz orakelte, daß weder wegen der Kriegslage im Balkan und an den Dardanellen, noch wegen der politischen Lage überhaupt das englische Volk sich graue Haare wachsen zu lassen brauche, hat offenbar doch einigen leitenden Männern im Vereinigten Königreich die Sorge über die Entwicklung der Dinge am Balkan u. an den Dardanellen den Schlaf so mancher Nacht gekostet. Und da sie den furchtbaren Druck dieser an ihrem Nervensystem nagenden schweren Besorgniß anscheinend nicht mehr zu ertragen vermögen und vielleicht auch ein etwas schärfer entwickeltes Verantwortlichkeitsgefühl als manche ihrer Kollegen im englischen Ministerium besitzen, so ist letzteres eben ins Wackeln geraten. Als erster hat der Justizminister Sir Edward Carson gestern seinen Posten im Ministerium Asquith niedergelegt, weil er weder mit der Balkanpolitik noch mit dem Dardanellenabenteuer, am allerwenigsten aber mit der systematischen Geheimnißtuerei des kleinen, aber mächtigen „inneren Zirkels“ im Kabinet Asquith einverstanden war u. weil diese Vogelstraußpolitik der Regierung dem britischen Volke gegenüber ihm auf die Dauer denn doch unverantwortlich und ungerecht im höchsten Grade erschien. Nachdem einmal der Stein im englischen Ministerium ins Rollen geraten ist, mag es am Platze sein, in aller Kürze die Auslassungen einiger Blätter hier im Auszug zu geben, weil sie die „Kriegslage“ im englischen Ministerium und gleichzeitig die Situation im Balkan und an den Dardanellen vom jetzigen englischen Standpunkte aus in drastischen Worten widerspiegeln und dadurch beweisen, wie richtig die Beurteilung der Kriegs- und politischen Lage seitens der Zentralmächte und deren Verbündeten seit Monaten gewesen ist.

Die „Daily Mail“ z. B. beschuldigt das Ministerium der systematischen Unterdrückung der Wahrheit und bemerkt dazu: „Jeder Deutsche und jeder Türke weiß, daß es eine Lüge ist, wenn wir von einem großen Siege an den Dardanellen faseln oder von einer Niederlage der Deutschen in Rußland oder von einer Entmutigung in den Reihen der Türken!“

Der „Manchester Guardian“, eines der einflußreichsten liberalen Blätter von England, verlangt die Wahrheit über den Krieg und das sofortige Aufgeben der bisherigen Geheimniskrämerei der Regierung.

Die „Morning Post“, das führende konservative Organ, erklärt den Austritt Sir Edward Carson's aus dem Ministerium als die Handlungsweise eines Mannes, der noch moralischen Mut und Verantwortlichkeitsgefühl besitze.

Das „Daily Chronicle“ meint, daß das ganze Koalitionsministerium in Gefahr sei, über die Zwangsrekrutierungsfrage zu stolpern und daß auch ein neues Ministerium immer noch und unter allen Umständen mindestens 50 Prozent der Bevölkerung als der Zwangsrekrutierung feindlich gesinnt finden werde.

Und die „Times“, die noch ehegestern, als das Gerücht umging, daß Deutschland mit England Frieden zu schließen wünsche (woran in Deutschland zur Zeit kein Mensch außer Karl Liebknecht und allenfalls noch Maximilian Harden im Ernste denkt!), mit der ihr eigenen „unerbittlichen“ Heldenpose es als grotesk bezeichnete, wenn ein englisches Blatt mit einem solchen Gerücht auch nur ernsthaft sich befasse, ist gestern angesichts der Ministerkrise in London bereits etwas von ihrem hohen Roß herabgestiegen und gibt zu, daß Sir Edward Carson mit seiner pessimistischen Ansicht über die Kriegslage der Alliierten und die Kriegsführung Englands durchaus nicht allein stehe!

Kein Wunder, wenn Englands leitende Männer jetzt, wie nach einem weiteren Jahre, sich dem anscheinend ganz unlösbarem Problem, Millionen aus der Erde zu stampfen, genau so hilflos gegenüberstehen wie vor einem Jahre, als es galt, zu raschen und gewaltigen Schlägen auszuholen, wie es das deutsche Millionenheer in Belgien und Polen, in Frankreich und in Ostgalizien getan und jetzt im Balkan wiederholt. Daß als unmittelbare Folge der Ministerkrisis und des Umschwungs der öffentlichen Meinung in London der bisherige Oberkommandeur der Alliirten an den Dardanellen, General Sir Jan Hamilton, nach England zurückberufen wurde, um dort „über die Kriegslage persönlich Bericht zu erstatten“, ist bezeichnend. Die Kriegslage-Redakteure und Kriegsberichterstatter aller Länder aber folgen im Geiste dem neuen Kollegen in Generalsuniform nicht ganz ohne eine Art Neid auf seiner „Kriegsberichterstatters-Reise“ von Gallipoli nach dem fernen London — nicht ohne ein gewisses Neidgefühl, weil der distinguirte Kollege seinen ganzen Kriegsbericht in die kurzen, aber inhaltsschweren Worte kleiden kann: „Heavy loß; little gain“! — Schwere Verluste; wenig Gewinn! Aber freilich: wie sagt der Dichter doch: „In der Beschränkung (oder war's Beschränktheit?) zeigt sich erst der Meister!“

Wie General Sir Jan Hamilton „schlichten Abschied“ von den Dardanellen nimmt, so sollen übrigens jetzt allmählich, ganz allmählich („stille, stille, kein Geräusch gemacht!“ — You know!) auch die Truppen der Alliirten von dem dortigen Kriegsschauplatz, wo so wenig Ruhmesgemüse für die Vierverbandstruppen zu holen war, zurückgezogen werden, wie es heißt. —

Ob sich freilich der Rückzug der Alliierten von dem Dardanellen-Abenteuer so ganz ohne Störung vollziehen wird, steht noch dahin. Den bei Saloniki gelandeten und etwas weiter ins Innere des südlichen Balkan zwecks Unterstützung Serbiens vorgedrungenen Franzosen und Engländern mag es nicht so ganz leicht fallen, sich aus den ihnen von den Bulgaren vom Süden und Osten her und von den Türken im Südosten her drohenden Umgehungsversuchen herauszuwinden, ohne großen Schaden zu leiden. Und wenn es stimmt, daß deutsche Offiziere an der ganzen bulgarischen Front die Oberleitung in Händen haben, so wird sich voraussichtlich den Alliirten gegenüber sehr bald „etwas tun“. Zur Zeit allerdings haben noch keine entscheidenden Schläge am Balkan stattgefunden, was schon teilweise an den Terrainschwierigkeiten liegt, mit denen die Truppen der Zentralmächte und Bulgaren auf serbischem Gebiete zu kämpfen haben. Ist doch z. B. das Terrain bei Branovo noch unzugänglicher und schwerer zu nehmen als die ihrer Steilheit wegen berüchtigten Spicherer Höhen im Feldzug 1870—71. Aber trotzdem dringen die deutschen und k. k. Truppen unter Mackensen im Morawatale und den Seitentälern unaufhaltsam vor und die angebliche Besetzung Strumitzas durch die Serben im Süden scheint nach neueren Berichten eine der Lügennachrichten aus Nisch zu sein, auf die man „nischt“ geben kann.

Vom östlichen und italienischen Kriegsschauplatze liegt fast gar nichts vor, was die Kriegslage dort irgendwie zu verändern im Stande wäre. Hindenburg heimste südlich von Riga 2 Offiziere und 280 Mann als Gefangene ein und südlich bei Smorgow erfreuen sich 2 russische Offiziere und 175 Gemeine und Unteroffiziere seit gestern der Vorzüge der deutschen und österreichisch-ungarischen „Gulaschkanonen“ und der „Entlausungsanstalten“ jener Gebiete. Vom Westen her wird nur gemeldet, daß deutsche Luftschiffer die Festung Belfort bombardirten und die französischen Flieger dort vertrieben. Weder bei Leintry, wo die Deutschen 3 feindliche Offiziere, 17 Unteroffiziere und 73 Jäger gefangen nahmen, noch bei Tahure, noch bei Schatzmannele hatten die Alliirten auch nur den kleinsten Erfolg zu verzeichnen. —

Daß jetzt auch, wie kurz vor Abschluß dieser Plauderei bekannt wird, Italien an Bulgarien den Krieg erklärt hat, übt auf die Kriegslage direkt weit weniger Einfluß aus, als die zweite vor Torschluß noch eintreffende Nachricht, daß Vranja von den Bulgaren jetzt besetzt ist, oder als das neueste „Krankenbulletin“ aus London, wonach Ministerpräsident Asquith „unpäßlich“ geworden sei. Je nun, man kennt ja diese „Ministerkrankheiten“, u. die „Kopfschmerzen“ John Bulls! Gute Besserung!

John's Rettung.

Damit man im Krieg nicht versinke,
Gebraucht nach uralter Lehr'
Man erstens bis drittens Pinke
Und viertens bis sechstens ein Heer.
Mir aber fehlen die Garden,
Und futsch ist mein Goldschatz, „good bye“ —
Wie schaff' ich da die Milliarden
Und wie die Soldaten herbei?
Am End' ist dies alles so schwer nicht,
Und jede Sorge verstummt:
Die Truppen krieg' ich durch Wehrpflicht,
Den Zester krieg' ich gepumpt.

Ja, wirklich, nur keine Sorgen,
Ist doch die Lösung schon da:
Ein fröhliches Borgen bei Morgan!
Hier hilft mir Amerika.
Bedenklicher sieht's mit der Wehrpflicht.
John gönnt sie zwar jedermann
Und jedem Lande — nur er nicht,
Er will durchaus nicht heran.
Auch da gäb's 'nen Ausweg gewiß doch:
In Zukunft stellt Deutschland vielleicht
Für uns die Soldaten — es ist doch
Schon längst auf Wehrpflicht geaicht!

Caliban im „Tag“.

Polizeichef ermordet!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Galesburg, Ill., 18. Okt. Es herrscht noch heute hier große Aufregung über die Ermordung des Polizeichefs Mathews, während derselbe in verwichener Nacht mit einer Razzia auf Spielhöllen beschäftigt war.

Der Neger Hopkins, welcher angeschuldigt ist, ihn ermordet zu haben, wurde, um einem Lynchversuch oder anderen Gewalttätigkeiten vorzubeugen, in aller Frühe unter Obhut von drei Sheriffsgehilfen nach Peoria gebracht.

Kaiser-Kalender

„importirter deutscher“, für das Jahr 1916
soeben eingetroffen. Preis 35c.
Große Auswahl von Kalendern für 1916.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Otto Halbe

am Sonntag, den 17. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 7311 Parkhurst Ave., mit Automobilen nach der Kirche in Evanston, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Margarete Halbe, Gattin.
Eduard, Frederick, Elsie, Rose, Lillie, Lina, Otto, Margarete, William Halbe, Kinder.
Paul Halbe, Bruder.
Nebst Verwandten.

Reisen und Abenteuer. Das Leuchtschiff, Des Indianers Rache, Die Piraten, Die Flucht durch den Urwald u. a., 5c; 6 für 25c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Andre, geb. Fend,

am Sonntag, den 17. Oktober, nach langem Leiden im Alter von 28 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Oktober, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1433 Oakdale Ave., nach der St. Alfonsus-Kirche, von da mit Automobiles nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Andre, Gatte.
Maria Anjenett, Tochter.
Matthias und Marie Fend, Geschwister, nebst Verwandten.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Johann Hedtke

im Alter von 59 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Okt., um 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3127 W. 38. Str., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und S. California Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hedtke, Gattin.
Frau Erich Seaschke, Arthur und Emma Hedtke, Kinder.
Erich Seaschke, Schwiegersohn.
Lillian Hedtke, Schwiegertochter;
nebst Verwandten u. Freunden.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Kaspar, geb. Klasen,

Gattin des verst. Hubert Kaspar und Mutter des verst. Hubert Kaspar, am 16. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4715 So. Laflin Str., am Mittwoch, den 20. Oktober, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobiles nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Nicholas, Frederick und Frau Frank Wagner.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Wiebe, geb. Gierke,

im Alter von 40 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2240 Iowa Str., nach der St. Johannes Kirche, Ecke Walton und Hoyne Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius J. Wiebe, Gatte.
Walter Wiebe, Sohn.
Alvina und Anna, Geschwister.
Hermann, Bruder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Maria Otto

im Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen gestorben ist, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Oktober, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4214 Grand Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und Albert, Söhne.
Frau Mary Besika, Tochter.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Josephine Spruth

nach langem Leiden im Alter von 51 Jahren 7 Monaten am Montag, den 18. Okt., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2725 S. Troy Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Charles Spruth, Gatte, nebst Verwandten und Angehörigen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Sohnes und meines lieben Bruders

Charles Luehrte.

Insbesondere Herrn Pastor Wilson für die trostreichen Worte. Nochmals herzlich dankend:

Juliana Luehrte, Mutter.
Ferdinand Luehrte, Bruder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Bruders

Johann Georg Dürr.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Krüger für seine trostreichen Worte und dem Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsverein. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Fritz Dürr, nebst Familie.

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft, Nichols & Co.
835-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen.
of13*X

Wm. Hartmann,
Leichenbestatter,
früher an 2303 W. North Ave., ist verzogen nach 2135 W. Division Str., und hat dort eine neue, moderne Leichenkapelle eingerichtet, welche dem verehrten Publikum zum Bestatten von Leichen frei zur Verfügung steht. Größte Pünktlichkeit und mäßige Preise ist unser Geschäfts-Motto. — 2135 W. Division Str. Telephon: Armitage 7133.
of16sasodi1mt

Waldheim
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didsla*

Geld zu verleihen
zum niedrigsten Zinsfuß.
Bauanleihen bevorzugt.
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
12of,fondidolmt

Toman's
Hemstitching und Knopf-Fabrik
3902 Broadway. Telephon: Graceland 9886.
Postbestellungen prompt ausgeführt.
Hemstitching, Knöpfe, Plaiting, Braiding, Pecot-Edge, Scalloping, Knopflöcher.
Hochfeine Arbeit. Prompte Bedienung.
14of,dosondi1mt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
sadidosaso

— Im Bundesdistriktsgericht zu St. Louis verklagte die Regierung den Schuhmaschinentrust.

Grabsch in der Legislatur.

Legislative Voters' League enthüllt angebliche Fälschung von Lohnlisten.

Nachfolger für Frau Young.

Schulkommissär Loeb will seine Auswahl drei Universitätsrektoren überlassen.— Ueberflüssige Posten im Stadtgericht kosten $105,680.

Grabsch in beiden Häusern der Legislatur während der letzten Tagung behandelt ein Sonderbericht, den die Legislative Voters' League gestern veröffentlicht hat. Es handelt sich um Grabsch in der Form von Fälschung der Lohnlisten, ein beliebtes Mittel skrupelloser Politiker, ihren Anhängern auf Kosten der Steuerzahler möglichst große Einnahmen mit möglichst wenig Arbeit zu verschaffen. Nach dem Bericht der Legislative Voters' League hat Grabsch dieser Art in der letzten Legislaturtagung angeblich einen bedeutenden Umfang angenommen, und zwar waren die Zustände im Senat schlimmer als im Unterhaus. Der Bericht gibt die Höhe der Lohnlisten beider Häuser der Legislatur während der letzten fünf Tagungen an, die erkennen lassen, daß die Lohnliste des Unterhauses beständig zurückgegangen ist und in der letzten Tagung ihren tiefsten Stand erreicht hat, während die des Senats in der letzten Tagung die aller anderen Tagungen beträchtlich übertrifft. Die vergleichende Lohnliste für die letzten fünf Tagungen ist wie folgt:

Jahr:	Senat:	Haus:
1907	$42,232	$63,790
1909	33,914	58,807
1911	29,190	53,704
1913	36,868	60,134
1915	57,864	45,669

Wie der Bericht hervorhebt, ist die Lohnliste des Hauses gegenüber der der Tagung vom Jahre 1913 um $14,455 oder 24 Prozent zurückgegangen, während die des Senats gegenüber der vom Jahre 1913 um $20,996 oder 57 Prozent gestiegen ist.

Der Bericht spricht sich über die Angelegenheit, wie folgt, aus: „In seiner letzten Tagung konnte das Haus seine Geschäfte mit 100 bis 106 Angestellten führen, während der Senat für den gleichen Zweck 115 bis 125 Personen brauchte. Das Staatsgesetz setzt die Zahl der Beamten und Angestellten des Hauses auf 91, die des Senats auf 60 fest. Aber das Gesetz hatte anscheinend wenig oder keine Bedeutung, als es zur Dokterung der Lohnlisten kam. Es ist schwer festzustellen, welche Person die Verantwortung für die Zustände im Senat hat. Wenn die öffentliche Meinung nicht nachdrücklich dagegen Stellung nimmt, können die Wähler darauf rechnen, daß die Ausgaben für Angestellte im Jahre 1917 sich noch höher stellen werden."

Ueberflüssige Posten.

Abschaffung von vierzig Posten im Stadtgericht empfiehlt ein Bericht, den die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß unterbreitete. Der Bericht behandelt die Stadtgerichtsdienerei und die Stadtgerichtsschreiberei. Werden die Empfehlungen durchgeführt, so wird den Steuerzahlern jährlich das nette Sümmchen von $105,680 das Jahr erspart werden.

Neuer Straßenbahnfahrplan.

Die Straßenbahngesellschaften nahmen gestern den Betrieb auf der neuen Strecke an der Western Ave. zwischen Lawrence und Bryn Mawr Ave. auf. Wagen sollen jede Viertelstunde laufen.

Schlägt Verständigung vor.

Der stadträtliche Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken erörterte gestern den Entwurf einer neuen Ordinanz für Verbesserung der Uferländereien auf der Südseite. Die Maßregel bezweckt eine Verständigung zwischen der Stadt, der Illinois Zentralbahn und der Südparkbehörde. Die Parkbehörde soll danach drei Strandbäder zwischen der 33. und 53. Str. errichten, und nach den neuen Parks am Seeufer sollen zwischen der 16. und 49. Str Straßenverbindungen, eine auf jede halbe Meile, hergestellt werden. Sie sollen entweder unter dem Bahndamm der Illinois Zentralbahn durchgeführt werden, oder diesen auf Viadukten überschreiten. Ein Abschnitt der Ordinanz gestattet der Illinois Zentralbahn, ungefähr 38 Acres im See aufzufüllen, während die Stadt einen Besitztitel auf 13 Acres auf der Höhe der 12. Str. erhalten soll, die für das neue Fieldmuseum benutzt werden sollen.

Henry W. Lee, der sich als Vertreter der „Greater Chicago Federation", der Cook County Grundeigentumsbörse und des Gewerkschaftsrats einführte, bekämpfte den Plan, den er als schändlichen Diebstahl bezeichnete, und verlangte Aufschub, bis die staatliche Hafen- und Seenkommission zusammentreten könne. Hilfskorporationsanwalt J. G. Skinner, der die Ordinanz ausgearbeitet hat, bezeichnete diese Behauptungen als gegenstandslos, da die Bahngesellschaft nur erhalte, was die Gerichte ihr zugesprochen hätten.

Schulbesuch steigt.

Wie die Schulsuperintendentin gestern angab, sind im Monat September 12,000 Kinder zum Schulbesuch mehr angemeldet worden als im gleichen Monat des Vorjahres. Auch der wirkliche Schulbesuch ist größer.

Frau Youngs Nachfolger.

Drei Universitätsrektoren sollen dem Schulrat bei der Auswahl eines Nachfolgers für die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young behilflich sein. Sie sollen drei Kandidaten für den Posten vorschlagen, aus denen der Schulrat sich die ihm zusagende Persönlichkeit aussuchen soll. Das ist der Vorschlag, den Schulkommissär Jakob M. Loeb in der nächsten Sitzung des Schulrats machen wird und den er gestern seinen Kollegen schriftlich unterbreitete. Als die drei Universitätsleiter, welche den neuen Schulsuperintendenten auswählen werden, schlägt Kommissär Loeb Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, Präsident A. W. Harris von der Northwestern Universität und Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität vor. Die Wahl eines Nachfolgers für Frau Young wird am 8. Dezember stattfinden.

Kommissär Loeb erklärte zur Begründung seines Vorschlags, es sei nötig, Frau Young als Schulsuperintendentin loszuwerden, wenn der Schulrat Frieden haben wolle. Ueberraschend ist, daß augenscheinlich kein direkter Versuch gemacht werden soll, den ersten Hilfssuperintendenten John D. Shoop zum Nachfolger der Frau Young zu machen, der den Posten bereits einige Tage bekleidet hat.

Stadtverwaltung für Oak Park.

Eine Anzahl Chicagoer Geschäftsleute, die in Oak Park wohnen, hat sich unter dem Namen „Neue Bürgerpartei" zusammengeschlossen und eine Kampagne begonnen, welche die Umwandlung der Gemeinde Oak Park in eine Stadt zum Zweck hat. Dadurch suchen sie ein für alle Mal alle Versuche, Oak Park an Chicago anzugliedern, zu vereiteln. Sekretär der neuen Vereinigung ist Edwin P. Schroeder. [illegible] erklärte gestern, die Partei werde versuchen, eine Sonderwahl in diesem Herbst oder im nächsten Frühjahr herbeizuführen, um die Frage, Oak Park eine Stadtverwaltung zu geben, der Bürgerschaft zur Abstimmung unterbreiten.

Kommission organisirt sich.

Die neuernannte Kommission, welche Verbrechen und Mittel und Wege zu ihrer Unterdrückung untersuchen soll, hielt gestern ihre erste Sitzung ab und organisirte sich. Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht wurde zum Vorsitzenden, Richter George Kersten zum Vizepräsidenten und Herbert Harley von der „American Judicature Society" zum Sekretär erwählt. Außerdem wurden die folgenden fünf neuen Mitglieder der Kommission ernannt: Frau Thomas Burns, Catholic Womens Protectorate; Frau Harriet Taylor Treadwell, Political Equality League; Frau George Dean, Juvenile Protective Association; Harold L. Ickes und A. D. Weiner, Verbündete Vereine für örtliche Selbstregierung.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Das freigebige Chicago.

Vierunddreißig Wohltätigkeitsgesellschaften Chicagos hielten gestern reiche Ernte, der aber auch fleißige Arbeit vorausging. Diese Arbeit wurde von dreitausend jungen Damen geleistet, die es sich angelegen sein ließen, jeden Straßengänger eine papierene Medaille anzuhängen, für die mit einem Fünf- oder Zehncentstück vom Empfänger quittirt wurde. Soweit bislang festgestellt werden konnte, belief sich der Ertrag des „Tag"-Tages auf $43,000.

* Die Polizei beschuldigt „Tony", einen in Diensten von Michael Carrazza, Nr. 52 West 31. Str., stehenden Schankwärter, Nichola Cozza, Nr. 5434 Shields Avenue, ermordet zu haben. Die Leiche Cozzas wurde, wie berichtet, am Sonntag Morgen auf der Höhe der 24. Straße am Seeufer aufgefunden.

Endet Unverdaulichkeit oder Magenschmerzen in fünf Minuten

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Mägen in fünf Minuten in Ordnung.

Seht nach der Uhr! In fünf Minuten werden alle Magenbeschwerden verschwunden sein. Keine Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Säure oder Aufstoßen von Gasen oder Aufsteigen von unverdauten Speisen, kein Schwindelgefühl, keine Aufgedunsenheit, kein schlechter Atem oder Kopfschmerz.

Papes Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, mit der es in Unordnung geratene Mägen reguliert. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste Mittel in der ganzen Welt und dabei ist es vollständig harmlos.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Leibgerichte ohne Furcht — sie wissen, Papes Diapepsin wird ihnen jede Magenbeschwerden ersparen.

Bitte, holt Euch, um Euer selbst willen, eine große Fünfzig Cent Schachtel von Papes Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euren Magen in Ordnung. Verharrt nicht in Eurem leidenden Zustande — das Leben ist zu kurz — Ihr weilt nicht lange hier, darum macht Euch Euren Aufenthalt angenehm. Eßt, was Ihr gerne mögt, und erfreut Euch daran, ohne Furcht, daß Euer Magen rebellieren wird.

Papes Diapepsin gehört sowieso in Euer Heim. Sollte jemand von Eurer Familie etwas genießen, was ihm nicht bekommt, oder sollte er einen Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gastritis oder Magenbeschwerden während des Tages oder in der Nacht bekommen, so ist es angebracht, ihm das am schnellsten und sichersten wirkende Heilmittel, das man kennt, zu verabreichen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein Alpenrose veranstaltet am morgigen Mittwoch, 2 Uhr Nachmittags, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Preiskegeln, zu welchem außer den Mitgliedern auch Freunde und Gönner eingeladen sind. Schöne Preise winken den geschicktesten Keglern, und das aus den Damen Emma Stamm, Luise Mattern und Sopie Heubach bestehende Komite bereitet Alles aufs Beste vor.

Die Chicago Loge Nr. 1, Unabhängiger Orden der Ehre, hält am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, eine große Agitationsversammlung in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ab. Der Zweck dieser Versammlung ist, Männern und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren Gelegenheit zu geben, unentgeltlich aufgenommen zu werden. $5.00 Krankengeld für 13 Wochen gezahlt durch die Groß-Logenkasse, Sterbegeld bis zu $500. Monatlicher Beitrag usw. sehr gering. Gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klar zu legen. Für gute Unterhaltung und Getränke ist bestens gesorgt. Nähere Auskunft wird gern von Albert Fehler, Groß-Sekretär, 2213 N. Oakley Ave., erteilt.

Der Magdeburger Klub veranstaltet an dem kommenden Samstag seinen Herbstball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Das Fest beginnt 8 Uhr Abends. Ein eifriges Komite unter der Leitung des Präsident Edward Skroblin ist bemüht, allen Besuchern einige fröhliche Stunden zu sichern. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer lustig und gemütlich zu. Für gute Musik und Erfrischungen, sowie guten Imbiß ist gesorgt, als Delikatesse gibt es Magdeburger Sauerkohl. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Ein fleißiger Vorkehrungsausschuß unter Leitung der Präsidentin Mary Moosmann ist an der Arbeit, um das 18. Stiftungsfest des Pfälzer Frauenvereins unterhaltsam zu machen. Das Fest findet an dem kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Sämmtliche Freunde des Vereins haben sich vorgenommen, das Fest zu besuchen, um bei den Pfälzerinnen einen gemütlichen Abend bei Tanz und Unterhaltung zu verleben.

Der deutsche Unterstützungs-Verein Böhmerwald veranstaltet an dem kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., sein großes jährliches Kirchweihfest, verbunden mit allen möglichen Lustbarkeiten. Da ein eifriges Komite an der Arbeit ist das Fest vorzubereiten, so wird nichts unterlassen werden, den Gästen, wie immer, einen sehr gemütlichen Abend zu bieten. Für gute Musik, gutes Essen und andere Erfrischungen ist bestens gesorgt. Die Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt. Landsleute, welche diesem Verein beitreten wollen und sich bei dieser Festlichkeit anmelden, werden, von 18 bis 35 Jahren frei, und von 35 bis 50 Jahren für die halbe Eintrittsgebühr aufgenommen.

Der Eintracht Frauenverein eröffnet seine Saison an dem kommenden Samstag, Abends, mit einem Tanzvergnügen, welchem ein geselliger Empfang vorangeht. Die Festlichkeit wird in der North West Halle, North und Western Ave., abgehalten und von einem erfahrenen Komite so sorgfältig vorbereitet, daß ein Erfolg schon von vornherein gesichert erscheint. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

An dem kommenden Samstag wird der Lake View Damenverein sein zwanzigjähriges Bestehen im großen Saal der Lincoln Turnhalle festlich begehen. Diese Frauenvereinigung kann mit Stolz auf ihre Vergangenheit zurückblicken, denn sie hat nicht blos alle ihre Pflichten, die sie ihren Mitgliedern gegenüber übernommen hatte, getreu und gewissenhaft erfüllt, sondern sie hat sich auch im großen Publikum einen ausgezeichneten Namen erworben. Wenn immer es galt, auch nach außen hin Wohltätigkeit auszuüben, brauchte beim Lake View Damenverein nicht vergeblich angeklopft zu werden, und seine geselligen Veranstaltungen erfreuten sich von Jahr zu Jahr stets wachsender Beliebtheit. Es liegt nun in der Absicht des Vereins, die kommende Feier des 20. Stiftungsfestes für alle Gäste recht genußreich zu gestalten, und es wird an gediegener Unterhaltung, guter Musik, besten Speisen und Getränken nicht fehlen. Die folgenden Damen wurden mit allen Vorkehrungen betraut: Emilie Schellenberg, Präsidentin; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin; Marie Tscheschne, Ticket-Schatzmeisterin; K. Hendle; A. Witry, H. Mechle, E. Hover, H. Pohly und N. Melter. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, Abends an der Kasse 35 Cents.

Das Silberjubiläum des Turnvereins Eiche wird am kommenden Samstag mit Schauturnen und Tanz fortgesetzt. Turnen werden die Vereine Aurora, Vorwärts, Sozialer, Lincoln und Eiche, und der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n von Gano wird einen Schuhplattler aufführen. Getanzt wird zwischen den Programmnummern. Der Anfang ist auf 6 Uhr Abends festgesetzt. Am Samstag Abend, dem 30. Oktober, schließt das Jubiläum mit einem großen Konzert.

Großes Konzert und Ball kündigt der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M., zur Feier seines zehnjährigen Bestehens an. Das Fest wird an dem kommenden Sonntag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert, und der Stamm hat die Vereine „Prinzessin Heinrich", „Fidelia Nr. 1", „Oesterreicher und Bayern", „Prinz Heinrich Nr. 1", „Kaiser Friedrich" und „Tue Recht" dazu eingeladen. An Besuchern wird es demnach nicht fehlen, ebenso wenig an Vergnügen, denn der aus den Damen Minnie Raarup, Präsidentin; Marie Pretzer, Vorsitzende; Auguste Wuest und Marie Springer bestehende Festausschuß hat große Vorkehrungen getroffen, für ein schönes Programm gesorgt und Alles getan, um den Gästen kurzweilig zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine Halloween-Unterhaltung mit Tanz veranstaltet der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 30. Oktober, in Springsguths Halle, Nr. 1800 No. Halsted Straße, Ecke Willow, bei 15 Cents Eintritt. Um elf Uhr werden die Geister und Hexen einen Marsch und Tanz aufführen, und auch im Uebrigen wird alle Vorsorge getroffen, den Besuchern einen recht erheiternden Abend zu bieten. Der Verein zahlt wöchentlich $5 Krankengeld und $100 bei Todesfällen, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden in den dem Fest folgenden Versammlungen am 1. und 3. Dienstag im Monat in Siebens Halle, Clybourn Ave., unentgeltlich aufgenommen, wenn sie sich am Festabend zum Beitritt anmelden.

Der Krankenunterstützungsverein Eichenstamm wird am Samstag Abend, dem 30. Oktober, in Lakes Halle, 215 W. Root Str., nahe Wentworth Avenue, ein Herbstfest mit Ball veranstalten. Das Fest wird von den Herren Ferd. Leng, Franz Holzmann, Franz Wagner, Johann Krempels, Alois Redl, Franz Gamauf und Josef Amschl vorbereitet, die sich eifrig bemühen, den Abend recht unterhaltend und gemütlich zu machen. Für gute Tanzmusik und Bewirtung wird bestens gesorgt sein. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Am Sonnabend, dem 30. Oktober, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Berliner Verein von Chicago ein Wohltätigkeitsfest, verbunden mit Tanz, zum Besten der Wittwen und Waisen gefallener Berliner, in Counts Halle, Sedgwick, Ecke Blackhawk Straße, unter Mitwirkung des Schuhplattlervereins „Edelweiß", des Athletenklubs „Siegfried" und des Gesangvereins „Nordwest Liederkranz". Rechtsanwalt Saltiel hat die Festrede übernommen. Außerdem findet eine große Verloosung wertvoller Gegenstände statt. Da der Verein sich überall beteiligt, wo verlangt wird, die Interessen des Deutschtums zu vertreten, und da das Komite sich die größte Mühe gegeben hat, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten, so richtet es an alle deutschen Vereine und an das Deutschtum im Besonderen die freundliche Bitte, die Berliner bei diesem Feste unterstützen zu wollen. Tickets zu 25 Cents die Person sind bei allen Mitgliedern und in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben.

Auf Mittwoch Abend, 3. November, hat die Schiller-Liedertafel ein Herbstkonzert nebst Ball in der Wicker Park Halle anberaumt. Die Ankündigung wird genügen, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, denn dieser Gesangverein wird an Beliebtheit und Leistungsfähigkeit von keinem anderen übertroffen. Wenn außerdem noch verraten wird, daß das Programm von ungewöhnlicher Reichhaltigkeit und Gediegenheit ist, so bleibt kein Zweifel an einem vollen Erfolg in jeder Richtung mehr übrig, und es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß auch den Vorkehrungen zum geselligen Teil des Abends die größte Sorgfalt zuteil geworden ist. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas hält am Samstag, dem 6. November, Abends 8 Uhr, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Herbstball, verbunden mit Agitationsversammlung ab. Männern und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren wird dabei die beste Gelegenheit gegeben, unentgeltlich aufgenommen zu werden. Krankengeld für 8 Wochen im Jahre zahlt die Großlogenkasse, Sterbegeld $300. Die monatlichen Beiträge sind sehr gering. Ein sehr bewährtes Komite ist an der Arbeit, um allen Gästen, wie immer, einen sehr gemütlichen Abend zu bereiten. Für gute Musik, gutes Essen, sowie gute Getränke wird bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Der Oesterreich-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 6. November, in der Mozarthalle, 1552 Clybourn Ave., sein 23. Stiftungsfest mit großem Ball feiern. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, und diese geringe Summe wird sehr gut angelegt sein, denn man wird sich dafür einen gemütlichen und unterhaltenden Abend bereiten können. Wenigstens hat der Festausschuß alles getan, was zu diesem Zweck zu tun möglich war, und da er an zahlreichem Besuch diesem beliebten Verein nie fehlt, wird ein vollständiger Erfolg nicht ausbleiben.

Der Gambrinus Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. November, in Hoerbers großer Halle, Nr. 27131—35 Blue Island Ave., ein Erntefest, verbunden mit Ball. Wer solchen Festlichkeiten schon beigewohnt hat, wird wohl wissen, daß da Jung und Alt Gelegenheit gegeben wird, sich gut zu unterhalten. Das Komite wird sich Mühe geben, allen gerecht zu werden, verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß jedem Besucher einige Stunden des Frohseins winken. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt. Tickets 25 Cents die Person. Garderobe 10 Cents.

Am Sonntag, dem 7. November, wird der alte und beliebte Orden United League of America sein 21. Stiftungsfest festlich begehen. Der bewährte Orden hat Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Straße für diesen Tag gemietet und wird dort ein großes Konzert mit Ball und anderen Unterhaltungen veranstalten. Alle Vorkehrungen hierzu werden schon seit vielen Wochen getroffen, und der aus besonders rührigen und wohlerfahrenen Herren und Damen bestehende Festausschuß wird keine Mühe und Mittel scheuen, um den Gästen recht angenehme und fröhliche Stunden zu verschaffen. An Unterhaltung und tadelloser Bewirtung soll es nicht fehlen, dafür bürgen die Herren R. Virus, Fred Besterfield, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, J. Hoppe, J. Gerard, A. Nolte, A. Ling, P. Urban, J. Prokaski, R. Stammermüller, J. Neuhaus, W. Heller, A. Niete, G. Schoelzel, H. Krawazki, [illegible] Schledorn, F. Kiatowski und die Damen J. Angelloch, C. Hartung, A. Pabst, F. Wittelsbach, A. Piehl, M. Schmalz, S. Kleppien, A. C. Spaeth, A. Futterer und M. Schaelzel. Anfang Nachmittags 4 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 7. November, feiert der Germania Frauenverein sein silbernes Jubiläum in der Northwest-Halle, Western und North Ave. Ein tüchtiges Komitee ist unter dem Vorsitz der langjährigen Präsidentin Anna Trieb fleißig an der Arbeit, um die Feier würdig zu gestalten. Alle deutschen Vereine sind auf das herzlichste eingeladen, und die Damen des festgebenden Vereins würden sich sehr freuen, recht viele Besucher begrüßen zu dürfen. Der „Germania Frauenverein" ist, getreu seinem Namen, immer seinen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen und hat in den 25 Jahren seines Bestehens viel Gutes getan. Für gute Musik und feine Erfrischungen ist auf das Beste gesorgt. Der Eintritt kostet 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Der Anfang ist auf 5 Uhr Nachmittags angesetzt.

Den Vereinen, welche Feste zum Besten der unglücklichen Krüppel des europäischen Krieges veranstalten, werden sich auch die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite anschließen. Die Gilden werden am Sonntag, dem 7. November eine große patriotische Fest- und Agitationsversammlung in den Wicker Park Hallen abhalten und bereiten hierfür ein ausgezeichnetes Programm vor, welches Konzert, Ball, Festrede und lebende Bilder einschließt. Der ganze Reinertrag dieses Festes wird der Unterstützungskasse für die verkrüppelten Soldaten des europäischen Krieges überwiesen werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Das Konzert des Gesangverein Harmonie findet am Mittwoch, dem 10. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Der aus 80 Sängern bestehende Chor übt unter der Leitung seines Dirigenten Henry v. Oppen fleißig an den Festliedern, und wird, wie bei seinen früheren Konzerten, dem musikliebenden Publikum Vorzügliches bieten. Die Gesänge, welche zum Vortrag kommen, sind in Chicago neu, sodaß sich die Gönner und Freunde des Vereins auf einen genußreichen Abend vorbereiten können. Solisten, die in musikalischen Kreisen einen guten Ruf haben, sowie Ballmann's Orchester werden mitwirken. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Eintrittskarten zu 50 Cents für Herr und Dame sind bei dem Komitee: Henry Bauer, Otto Cummerow, Bruno Knecht, Philipp Walger und Wilhelm Ziegler, bei den Mitgliedern des Vereins, sowie am Abend an der Kasse zu haben. Anfang punkt 8 Uhr.

Sein 20. Stiftungsfest wird der Chicago Bayern-Frauenverein am Sonntag, dem 14. November, von 3 Uhr Nachmittags an, mit Konzert und Ball im North Ave.-Auditorium, North Avenue und Sedgwick Str., feiern. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Ein tüchtiger Festausschuß bereitet die Feier vor, welche in jeder Hinsicht genußreich zu werden verspricht. Ein schönes Konzertprogramm, flotte Tanzmusik und gute Dinge zu essen und zu trinken werden den Besuchern frohe und unterhaltende Stunden bereiten.

Die Soziale Liedertafel, die zu den bestbekannten deutschen Gesangvereinen Chicagos gehört, wird am Donnerstag, den 25. Nov „ein mit Ball verbundenes Herbstkonzert geben, und zwar im oberen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Da der Fleiß und die Leistungsfähigkeit dieser Sänger genügend bekannt sind und ein schönes Programm eingeübt worden ist, so steht einem in jeder Hinsicht genußreichen Abend nichts entgegen.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Vereinigte Distrikte von Chicago, veranstaltet am Danksagungstage, 25. November, um 3 Uhr Nachmittags in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, eine geistig-gemütliche Unterhaltung mit Ball. Diese Festlichkeit wird von guter deutscher Art sein. Es wird vorzügliche Speisen und Getränke geben. Der Deutsche Bund, der seit seinem Bestehen viel Gutes geleistet hat, besitzt 22,000 Mitglieder und ein Vereinsvermögen von $1,200,000.

Das 32. große Stiftungsfest und Ball veranstaltet der Gegenseit. Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Samstag, dem 27. November, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., verbunden mit Theateraufführungen und sonstiger Unterhaltung. Der Erfolg, den dieser Verein schon seit über 30 Jahren mit seinen Festlichkeiten zu verzeichnen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen; die aProle dieses Vereins ist, seine Gäste immer recht lustig zu unterhalten, wie könnte dies bei den gemütlichen Oesterreichern u. Bayern auch anders sein. Wie gewöhnlich, wird auch diesmal der Vereine an seine 25jährigen Mitglieder denken und sie mit einer Jubiläumsnadel ehren. Das Publikum wird ersucht, recht zeitig zu erscheinen, um sich recht lange amüsiren zu können.

Der Anfang ist auf punkt 7 Uhr festgesetzt, nach 12 Uhr Nachts darf kein Bier oder Wein mehr verabreicht werden. — Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50 Cents die Person.

Dies ist Styleplus-Woche von Maine bis Californien!

— welche Mandel Brothers' Laden noch weiter in den Vordergrund rücken wird, denn dies ist der einzige Platz in Chicago, wo die im ganzen Land berühmten Styleplus-Kleider zu haben sind.

Zweiter Floor.

Um die „Styleplus Woche" hier zu einem Ereigniß von größter Bedeutung zu machen, haben die Fabrikanten mit uns in weitgehendster Weise zusammengewirkt, um in Wert wie in Auswahl das Allerbeste zu liefern.

Styleplus Clothes $17

"The same price the world over"

Styleplus Kleider sind aus reinwollenen Stoffen gemacht, sind an ihren wichtigsten Teilen handgeschneidert und sind garantirt. In Styleplus Kleidern kommt praktische Sparsamkeit in angenehmster Weise zum Ausdruck.

Styleplus-Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer

umfassen alles Moderne, das stolze Männer wünschen, und all' die gute Qualität, die aktive Männer gebrauchen können — alles für $17, ein Preis, den sachkundige Männer zu den Wundern des Kleidergeschäftes zählen. Alle Größen für Männer von 32 bis 50 Zoll Brustmaß.

Styleplus Kleider jetzt auf dem zweiten Floor bei

Mandel Brothers

Seht die Auslage im Wabash Ave. Schaufenster.

Winter-Derbies, $2 bis $5 — neueste Stetsons und andere elegante Blocks für Männer und junge Leute. Zweiter Floor.

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolferts & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.

Mr. George Wegner, Mgr.

154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Weibliche Bedienung für Damen.

didofason—1okd

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und bespricht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

4sp,fadi

Männer

Besonders solche, die anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

kommt zu mir.

Ich behandle mit Erfolg und geringen Kosten alle privaten und chronischen Krankheiten von Männern wie: Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, Kraftverlust, schwache Blase, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden und alle privaten Krankheiten.

Ich verwende die neuesten Methoden wie: Prof. Elrichs 606 und 914, Neo-Salvarsan, Gonorrhea Vaccine und Rheumatic Phylacogen, wodurch positive Resultate erzielt werden ohne Euch von der Arbeit abzuhalten.

Aufschub ist gefährlich.
Schiebt es nicht auf. Sprecht heute vor.
Konsultation ist frei.

Dr. Burgess,

Spezialist.

422 Süd State Straße, Chicago.

gegenüber Siegel, Cooper & Co.

Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur 10 Vorm. bis 2 Nachm.

14oldosafondi

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers. — „The Hawk".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Passing Show of 1915."
Princeß. — „Sinners."
La Salle. — „The Girl of Tomorrow."
Cort. — „Inside the Lines."
Victoria. — „A Little Girl in a Big City."
Imperial. — „Help Wanted."
Crown. — „School Days."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Kurzasepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann für Porter- und Hausarbeit, gutes Heim für den Winter, $5, Kost und Logis. 7059 S. Western Ave.

Verlangt: Wurstmacher, erfahren an „Air-Stuffer". 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuh-Reparirer. — D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Agenten, gute Stelle für fleißige Männer; Lohn und Kommission. 1851 Wilmot Ave., nahe Oakley und Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biskuits, mit etwas Erfahrung; Nachtarbeit. 740 Wells Str.

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten. 4512 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Damen Coats und Skirts. Wallauch, 913 S. Western Avenue. dimido

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, der etwas vom Grocerygeschäft versteht und englisch sprechen kann. 1802 Lake Str.

Verlangt: Holzarbeiter und Cabinetmakers für Automobile Bodies. Höchster Lohn. Müssen englisch sprechen. 6910 Lafayette Ave., nahe 69. und State Str. 19oklwX

Verlangt: Junge über 15 Jahre, der das Barbiergeschäft erlernen will. 1303 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann unter 20 Jahren, mit Erfahrung in Schlosserei. 12 N. Desplaines Str.

Verlangt: Bäcker, der allein an Cakes und Bisquits arbeiten kann. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrener Janitorgehilfe, der mit Dampfkessel umgehen kann; $20 bis $25, Board und Zimmer. 5130 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrener Bushelman. 4706 Prairie Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; $10 die Woche. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Arbeiter in Holzarbeit-Fabrik, 1330 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter für Saloon. 1468 Blue Island Ave.

Verlangt: Holzarbeit mit Erfahrung an Wagen, 2730 Elston Ave.

Verlangt: Zwei junge kräftige Männer für Schaufelarbeit in Sand; dauernde Arbeit. Näheres: Post Office, Wedron, Ill., Box 11.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, für Gehalt und Kommission. Ferner ein junger Mann, über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.)

Verlangt: Lediger dritte Hand Bäcker an Brod und Bisquits. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. dimi

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann; guter Lohn für den rechten Mann. Kruckseins Buffet, 809—11 N. Robey Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, sich im Haus und Bäckerei nützlich zu machen. Eisenreich, 4202 W. Harrison Str.

Verlangt: Bushelman, stetiger Platz. 3263 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. 3263 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Schreiner für Reparaturen in Upholstering-Geschäft. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, mit Erfahrung. 719 S. State Straße. dimi

Verlangt: Solicitor in Möbel-Reparaturshop 605 N. Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Automobil-Body-Builders. 2145 N. Halsted Straße.

Verlangt: Lediger Janitorgehilfe, ungarischer oder deutscher Mann, Kost und Logis. 5125 Prairie Ave., Basement.

Verlangt: Erfahrene Seide-Cord Spinners. Phoenix Cleaning Co., 2003 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Weber an Fluffs und Rag Rugs. 7755 S. Halsted Straße.

Verlangt: Agenten, die deutsch, polnisch und slawisch sprechen; gute Stellen für gute Männer. Auskunft zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags. Singer Sewing Machine Office, 1660 Blue Island Ave., Ecke 18. Str. modimi

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Car Repairers. Sam Cummings Labor Agency, 613 Madison Str. frsamodi

Verlangt: Männer mit Schaufeln bei Siebers, 83. und Halsted Str. so—di

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4938 Grand Ave. Nehmt Grand Ave. Car bis 50. Avenue. fasomodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Artist, Maler und Zeichner, mit akademischer Bildung und amerikanischer Praxis, sucht Beschäftigung. Adr.: B 234 Abendpost. dimido

Gesucht: Linotype-Operator, perfekter Mechaniker, gelernter Buchdrucker, 10 Jahre Praxis, sucht Stellung; auch Aushilfe. Setzt fremde Sprachen. Adr.: H 306 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht Arbeit an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Adr.: H 307 Abendpost. dimi

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht Janitor-, Wächterstelle oder Stallarbeit, hat gute Empfehlungen. Johann Boehm, 1656 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein Schuhmacher, der nur deutsch spricht, wünscht stetige Arbeit. Adr.: H 310 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht irgend welche stetige Stelle gegen mäßigen Lohn, Stadt oder Land. Adr.: H 304 Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle als Janitorhelfer. 1955 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Beschäftigung an Cakes und Brot, Stadt oder Land. Herbey, 422 Hein Place.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Phone: Drover 9669. modifrsa

Gesucht: Junger Bartender, Waiter und Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 3348 N. Ashland Ave., City. mo—do

Gesucht: Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Tel. Diversey 9122. modi

Gesucht: Bartender, tut Porterarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str. modi

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, Calciminer wünscht Beschäftigung, beim Tag oder Kontrakt. 1859 Orchard Str. Phone: Lincoln 1714.

Gesucht: Butcher, kann Schlachten und Wurstmachen, sucht Stellung in oder außerhalb der Stadt. Adr.: F. Fleischmann, 157 W. Huron Str., Chicago.

Gesucht: Junger Mann, kann gut kochen, bartenden, Porterarbeit verrichten, sucht Stelle; Referenzen. Adr.: B 241 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stellung, kann Lunch kochen, etwas bartenden, gute Empfehlungen. Adr.: H 327 Abendpost.

Gesucht: Besserer junger Mann, ledig, erfahren im Bottling-Geschäft, wünscht Stellung. — Oscar Wilde, 1319 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei; keine Erfahrung. 3432 Lemoyne Str. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender; besorgt Porterarbeit. Adr.: B. 242 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartenders, Waiters und Porters suchen stetige Plätze; beste Empfehlungen. Fragt Paul Luecke, 170 N. Fifth Ave., Saloon.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Quwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Bäckerhelfer sucht stetige Arbeit an Cakes, Brot und Biscuits. Tel.: Monticello 721. dimi

Gesucht: Flinker Porter, kann bartenden, verheiratet, 32 Jahre alt, gute Empfehlungen, sucht Stelle, nur stetig. F. R., 611 Willow Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Erfahrener Janitorhelfer sucht Stelle, hat gute Empfehlungen; kann Boiler besorgen. R. K., 428 Hein Place.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei, sucht stetige Tagarbeit. 3562 Wabansia Ave.

Gesucht: Arbeit. $5.00 zahle ich Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft. Schuhfabrik vorgezogen. Adr.: B. 243 Abendpost. dimido

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht Arbeit. 1426 S. 57. Court, Cicero, Ill. Phone: Cicero 304. dimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei; Erfahrung nicht nötig; österreichisches oder ungarisches Mädchen vorgezogen. 2552 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 2845 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Perlketten und Handstickereien auf Rahmen; bester Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Mädchen in der Fabrik zu arbeiten. Massari Co., 1713 W. Ohio Straße, 4. Floor. mo—fr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; nur eins mit Erfahrung. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinen-Operators. 1731 S. State Str.

Verlangt: Mädchen zum Zigarrenkisten „trimmen". A. O. Fischer, 818 Nord Franklin Str. dimi

Verlangt: Power-Maschinen-Operator, um an Schürzen zu arbeiten. Anzufragen: M. Simon Company, 811 Rees Str.

Verlangt: Operators an Zick-Zack oder Knie Singer Embroidery-Maschinen, guter Lohn. — Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Straße, nahe Metropolitan Hochbahn. somodi

Verlangt: Erfahrene Pelz-Coat Liners. 6 N. Michigan Blvd., Tower Bldg., Zimmer 304. 15oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen, englisch sprechend; keine Sonntagarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5432 Indiana Ave., 1. Apt. Phone: Drexel 3265. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. H. Buchbinder, 5624 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fein kochen; gutes Heim; Lohn $7.00. 119 S. Irving Ave., nahe Monroe.

Verlangt: Ein Kindermädchen für 5-jährigen Knaben. Telephon: Rogers Park 5424.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1537 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4516 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 554 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 6811.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 6139 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1253 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Pritzker, 2548 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon; keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5612 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2450 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $7 die Woche. 3560 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; muß etwas kochen können. 1456 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in Familie. Nachzufragen: 2648 Hirsch Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Ertraechter, 2018 Evergreen Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, gute Behandlung. 1100 Oakdale Ave. fodi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. B. Heß, 7531 W. Madison Str., Forest Park, Ill. 18oklw

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, Oesterreicherin bevorzugt; guter Platz für die richtige Person. Adr.: H 300 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie; muß Stadt-Empfehlungen haben und etwas vom Kochen verstehen. 5833 S. Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. 5236 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. 5943 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; zwei in Familie. 3620 W. 22. Str. Tel. Lawndale 6477.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. 1228 Sheridan Road, nahe Buena Ave.

Verlangt: Schulfreies Mädchen, auf zwei Kinder aufzupassen, am liebsten Waise. 606 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Anständige, ordentliche Frau, gebe ihr ein gutes Heim. 842 N. Fairfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant; muß zu Hause schlafen und waschen und bügeln können. 2276 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags, halben Tag. H. Ziethen, 1043 W. Madison Str., 2. Fl.

Verlangt: Wirtschafterin, die mehr auf hohen Lohn sieht. Guter Platz für eine Frau, die kochen, waschen und alle Arbeit verrichten kann. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Oesterreicherin, Deutsche oder Deutsch-Ungarin. Mann und Sohn. Julius Falk, 3465 S. Irving Ave., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5008 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, hier Gelegenheit hat, sich als perfekte Köchin auszubilden. Guter Lohn. Muß hier wohnen. 7531 W. Madison Str. Phone: Forest Park 331.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Referenzen. 4826 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Saubere Restaurant-Köchin. Guter Lohn. 5036 Broadway. W. Klopsel.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. 1217 Eddy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4932 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 5543 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Petrow, 2629 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können; gutes Heim. 4529 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ordentliches tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. M. Frankenhuis, 4143 Sheridan Rd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und waschen, drei in der Familie; guter Lohn. H. Metzger, 4352 Indiana Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Levy, 629 Stratford Place. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4609 Grand Boulevard, 3. Apt. modi

Verlangt: Mädchen das gut kochen kann, hoher Lohn. Zeugnisse verlangt. 4801 Ellis Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um die Haushaltung zu führen; 4 in Familie; Frau muß im Geschäft sein. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 6457 Marshfield Ave. Telephon Wentworth 2712.

Verlangt: Köchin für Lunchroom. 435 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hoffmann, 407 Ost 115. Str. Phone: West Pullman 942. dimido

Verlangt: Haushälterin auf Farm in kleiner Familie, eine die backen und kochen kann. A. H. Brackmann, Elmhurst, Ill., R. R. Nr. 2.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche eines Saloons zu helfen. 7040—48 Cottage Grove Ave., Ecke 71. Str.

Verlangt: Gute, verläßliche Nurse, muß bestes Deutsch sprechen und gute Näherin sein, beste Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: Mr. Whitman, Westminster Bldg., 12. Floor, Monroe und Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 Kinder, waschen, $7 die Woche. Benson, 2556 N. Kedzie Avenue. dimido

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin, muß tüchtig sein und gute Empfehlungen haben; ausgezeichneter Lohn, 4810 Kenwood Ave. Tel.: Oakland 417. 19oklwX

Verlangt: Junges, ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 4 Wochen altes Kind aufzupassen; muß zuhause schlafen. 4120 Clarendon Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Wolf, 1833 S. Spaulding Avenue. Tel.: Lawndale 4249.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Goldberg, 421 Ost 45. Str.

Verlangt: Deutsche Köchin. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5650 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts heim gehen. Tel.: Edgewater 4518. dimi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Köchin; kein waschen; guter Lohn; Referenzen verlangt. 544 Wellington Ave. F. E. Foster. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1045 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben. J. Crest, 930 Rush Straße.

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Familien-Hotel, Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Haushalten auf einer Farm bei Pontiac, Ill., 92 Meilen von Chicago, kann 30 oder 40 Jahre alt sein, auch ein Kind mitbringen, muß kochen für 3 oder 4 Personen. Solche, die Stelle nehmen will, soll an Nikolas Massion, R. R. 3, Pontiac, Ill., schreiben. mo—do

Verlangt: Eine gute deutschungarische Köchin. 5060 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Nettes deutsch sprechendes Mädchen für leichte Arbeit. 512 Belden Ave., nahe Clark. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, zwei Erwachsene, drei Kinder. 5139 Washington Blvd., 1. Flat. 17oklwX

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, $8 die Woche. 1839 Kenilworth Ave. 16oklwX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Eheleute, Wagenarbeiter, Carpenters, Tinners, Automobilmechaniker, Werkzeugmacher. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Carpenters, Farmarbeiter, Taglöhner, Geleiseleger, Asping & Sweet, 105 North Canal Straße.

Gute Stellungen jeden Tag für Männer und Frauen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Institutionen, Saloons, Privathäusern, Farmen etc. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 18oklw

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotel, Restaurant. 1624 S. Halsted Str. 11ok,modimi,1mt

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 23jp1miX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau, 30 Jahre alt, kann gut nähen, sucht Stelle bei besserer kleiner Familie als Stütze der Frau oder zu Kindern. G. B., 156 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln. 5043 S. Marshwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guten Leuten und gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen. 1519 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, das englisch und deutsch spricht, sucht leichte Hausarbeit in Privatfamilie, Nordseite. 636 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 419 Eugenie Str., oben. Heiland.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1439 Redfield Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1649 Mohawk Str. Mrs. Weber.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit, will auf Südseite arbeiten. 729 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in guter Familie. 2901 Irving Park Blvd.

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle, in Saloon zu kochen oder für einige Stunden auszuhelfen in der Küche. Tel.: 8720 Graceland.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe sucht Stelle zur Führung des Haushalts in besserer Familie. Adr.: K. S. 677 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit in Saloon. Will zu Hause schlafen. 1947 Bissell Str., 2. Flat. Tel.: Diversey 3348.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 1829 Howe Str. Mrs. Hofmann.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Möchte zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2706 Ward Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 5223 S. Bishop Str., 2. Flat.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung beim Tag oder ins Haus. Telephonirt Lincoln 6838. dimi

Gesucht: Nette Frau sucht Reinmachplätze; ist eine sehr gute Büglerin; übernimmt auch Wäsche. 2507 N. Halsted Str. Tel. Diversey 1720. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Tagarbeit. Postkarte. 1651 Orchard Str. Kramer.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder Dame. T. F., 3542 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Gute Wasch- und Büglerfrau sucht Plätze; $1.60. 1827 Canalport Ave. Telephon Canal 39.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stelle bei zwei älteren Leuten, oder altem Mann den Haushalt zu führen. Mrs. Jorlin, 2704 East 93. Str., South Chicago, Ill.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; war lange auf einem Platz; spricht englisch; wünscht gutes Heim. Bitte vorzusprechen: J. B., 2349 Clifton Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin auf besserer Farm oder Country-Heim. Adr.: B. 231, Abendpost.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle im Restaurant. Adr.: T 403 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau, mit einem Kind, sucht Stelle, um Haushalt zu führen, geht auch aus der Stadt. 4755 Calumet Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für drei Tage in der Woche. Telephon: Albany 4856. dimi

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht sofort Stellung in Boardinghaus oder Lunchroom. Adressirt: H 312 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen and Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit sucht junge Wittwe, 1251 N. Claremont Ave., Basement.

Gesucht: Erstklassige österreich-ungarische Köchin, drei Jahre Referenzen, sucht Stelle in großer, feiner Familie, spricht deutsch und englisch. Keine Agentur. Bitte selber vorzusprechen (nicht schreiben), 1648 N. Clark Str. dimido

Gesucht: Frau sucht Stelle für Businesslunch zu kochen. 3138 N. St. Louis Ave., Ecke Belmont Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht Hausarbeit. J. K., 4223 S. Fairfield Ave. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Haben Sie Geld zum Anlegen? Wenn so, seid neutral, bringen Sie es zu uns und wir verkaufen Ihnen eine erste Hypothek auf verbessertes Chicago Grundeigentum. Unsere sämmtlichen Titel werden von der Chicago Title & Trust Co. nachgesehen und keine unserer Darlehen übersteigen 50% des Wertes der Grundeigentums-Hypothek. Wir haben erste Hypotheken, die 6% Zinsen bringen in Beträgen von $200, $300, $500, $1000, $1200, $1500, $1800, $2000, $2500, $3000 und vier- und fünftausend Dollars. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie uns sofort. Die deutsche Bank.
—Illinois 51st & Western Savings Bank—
5048 S. Western Avenue,
Telephon: Drover 6444. 7ol*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 8ol*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Banks anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Will $1500 borgen, stelle es sicher mit erster Hypothek auf ein 2-stöckiges Frame-Gebäude, an Asphaltstraße, 6% Zinsen, keine Kommission und keine Agenten. Adr.: B 227 Abendpost. 18oklwX

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek, von Privatperson. Adr.: M 120 Abendpost. modi

Privatmann hat Geld auf zweite Hypotheken zu verleihen; die mäßigsten Raten; monatliche Zahlungen. Adr.: B 205 Abendpost. 16oklwX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. 117*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Deutscher Advokat. Rat frei In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 1oklmiX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 10ol—21olX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Straße, Zimmer 808. Phone: Central 5659. Federal Leih Co. 19oklmiX

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw. Ihr habt von einem bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 762, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. bd9*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 mon., in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. fb1*X

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N. Clark Str. 14ol,3moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 24jp.e.o.d,1miX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 6—9. 1ab*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen- Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick - Balke - Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, Ofenheizung. 5933 S. Hermitage Ave. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, 2. Floor, Ofenheizung, elektrisches und Gaslicht u. Gas-Ofen. 2048 Aubert Ave.

Zu vermieten: 4 helle, luftige Zimmer, $8 und $10. Anzufragen: Schmidt, 2203 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Store, Nordseite, erster Klasse Lage für Delikatessen, in Rooming- und Fabrikdistrikt. Adr.: H 302 Abendpost. 19oklwX

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer Flat in heiter Gegend, sehr bequem für Rooming- oder Boardinghaus; gute Nachbarschaft, nahe Cars und Hochbahnstation, billig an gute Leute. 951 Fletcher Straße. dimi

Zu vermieten: Elegante 4 Zimmer Wohnung, 1. Floor, Front. 1918 Mohawk Str.

Zu vermieten: 6 Basement-Zimmer und Bad, $12. 1747 Newport Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. 19oklwX

Zu vermieten: 4 elegante Basement-Zimmer und Toilet; deutsche Leute vorgezogen. 1238 Oakdale Ave. 18oklwX

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Flat, Ofenheizung, $12; Nordseite, 2249 Melrose Str. modimi

Zu vermieten: Vier Zimmer-Cottage, mit Basement. 938 Concord Place. modi

Vermiete schöne 3 und 4 Zimmer Wohnungen mit Bad. 931 Wolfram Str. modi

Zu vermieten: Saloons, 1000 W. Erie, Ecke Morgen; 624 N. Ashland Ave., Ecke Erie; 228 S. Sangamon Str. Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. somodimi

Zu vermieten: Neues modernes 5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, Miete $28. 2727 Sunnyside Avenue. 16oklw

Zu vermieten: Flats, billig, vier bis acht Zimmer, von $15 aufwärts. Nordwestecke von 23. Str. u. Wabash Ave., innerhalb Gehdistanz vom Geschäftsteil. Office im Gebäude, 28 Ost 23. Str. sa—do

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Freundliches Zimmer in ruhigem Hause, nahe Fullerton Station, gute Carlinie, mit Board, wenn gewünscht. 2248 North Halsted Str., 3. Floor. Tel. Lincoln 8986.

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer, billig. 501 North Ave.

Zu vermieten: Große Frontzimmer, einzeln oder für leichte Haushaltung. 720 N. Clark Str. dimidofr

Vermiete schönes Zimmer, feine deutsch-ungarische Kost, gutes Heim. 1446 Sedgwick Str., dritte Glocke.

Deutsche Frau, Oesterreicherin, wünscht einen anständigen, älteren Herrn in Kost und Logis. 1649 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt, $1 bis $2; separater Eingang, heißes Wasser. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Gutes Heim für anständige stellenlose Frauen und Mädchen. 1938 Howe Str., nahe Center Str. dimido

Zu vermieten: Schönes warmes Frontzimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, $2. Brinkmann, 1835 Howe Str., 1 Block nördlich von North Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Dampfheizung, an zwei junge Männer oder für leichten Haushalt. Feld, 2816 W. 12. Str. dimido

Zu vermieten: Zwei feine Zimmer, mit Dampfheizung an ein gutes Ehepaar, $14 monatlich, direkt am Humboldt Park. 1143 N. Mozart Str.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes, möblirtes Frontzimmer, bei jungem Ehepaar; gute Verkehrsverbindung. 6900 Yale Ave. Tel.: Englewood 5608.

Vermiete möblirte Zimmer, alleinstehende Frau. 30 N. Halsted Straße. dido

Zu vermieten: Sehr freundliches Zimmer mit Board, an anständigen jungen Mann. Nahe Lincoln Ave. Car und Northw. Hochbahn. 2739 Magnolia Ave., nahe Diversey Parkway. Telephon: Diversey 8929.

Zu vermieten: Zimmer, alle Bequemlichkeiten, privat. 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson und Lincoln Ave.

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer, für zwei, modern; $3; Ende „Garfield" Hochbahn. 636 Ferdinand Ave., 2. Floor, Forest Park. 17oklwX

Zwei Frontzimmer bei deutscher Familie, billig. 1631 N. Wells Str., Ecke North Ave., 4. Floor. 14oklwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei anständiger Familie. Kein Roominghaus. Nordseite. Adr.: K. S. 152 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht vier Zimmer Flat mit Toilet und Yard, sofort. J. Beck, 1713 Orchard Str.

Zu mieten gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Zimmer mit vegetarischer Kost, bei ruhigen Leuten an 63. Straße (Woodlawn Distrikt). Adr.: H 324 Abendpost.

Suche billigen Laden oder Wohnung für Flickschusterwerkstatt. Deutsche Umgebung. Adr.: H 309 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Bis zum 1. November, 3 bis 4 leere Zimmer; Nordseite, Münster, 1585 Clybourn Ave. 7,14,19,21ol

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: B 581 Abendpost. 19oklwX

Fünf Männer verlangt zur Erlernung des Automobilgeschäftes, Fahren und Repariren $5. Verhelfe Euch zum Anfang. Sehr guter Verdienst. Neue Tag- und Abendklassen beginnen jetzt. 1808 N. Halsted Str. mo—do

Vorzüglichen Piano- und Orgelunterricht erteilt in interessanter, leichtfaßlicher Weise Prof. Boizinger, 5838 N. Clark Str. Nur gute Musik. 28fp,difalmi

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen, Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligenter Arbeiter (33), von angenehmem Aeußern, arbeitsam und nüchtern, sucht zwecks baldigster Ehe mit anständigem Mädchen im Alter von 24—30 Jahren bekannt zu werden. Eines mit etwas erspartem Gelde bevorzugt. Adr.: T 417 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Norddeutscher, Katholik, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame (nicht über 26), von angenehmem Aeußern und geschäftlich geneigt, zwecks Heirat. Adr.: H 305 Abendpost.

Heiratsgesuch! Wittwe anfangs der 40er, sparsame gute Hausfrau, vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen christlich gesinnten Herrn zu machen, falls Zuneigung, spätere Heirat. Farmer angenehm. Briefe erbeten bis zum 27. unter B, 230, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Engineer, deutscher Abstammung, in stetiger, einträglicher Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens oder Wittwe (nicht über 25), zwecks Heirat. Antworten in englisch bevorzugt, und strikt vertraulich. Adr.: B 228 Abendpost. modi

Heiratsgesuch: Junger Deutscher auf demLande wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren, guten Mädchens, dienenden Standes, alleinstehend, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten. Verschwiegenheit zugesichert. Antworten unter der Adr.: B 229 Abendpost. modi

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 13mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Delikatessen-Käufer! Kauft Euren Delikatessen-Store in Roominghausdistrikt, um Geschäfte zu tun; ich habe einen zu verkaufen in belebter Nachbarschaft. Erfragt: 869 Wells Str., Jewelry Store.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbierstube, mit vier Zimmer Wohnung; Miete $17; etwas Baar, Rest leichte Abzahlung. Nachzufragen: 847 West North Avenue.

Zu verkaufen: $150 kaufen 2 Stühle Barbershop: Einnahme $100 monatlich. J. B. Reining, 4531 E. Ravenswood Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 1577 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocerystore. 2101 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5894. didofa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerygeschäft, 14 Jahre etablirt; Pferd und zwei Wagen eingeschlossen. Beste Baar-Offerte. 533 Rush Str.

Zu verkaufen: Saloon, wegen anderer dringender Geschäfte. Nur persönlich. Südwest-Ecke Orchard und Center Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft, wegen Verlassen der Stadt, sehr billig. 1736 Sedgwick Straße. dimi

Habe ein gutgehendes Boardinghaus in Hammond, Ind., billig zu verkaufen; alle Zimmer vermietet, in der Nähe von großen Fabriken. Adr.: L 448 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, modern eingerichtet, Arbeit für 3 Mann, preiswert. Adr.: H 328 Abendpost. di—fr

Bäckerei zu vermieten, Transfer-Ecke, alter Platz. Nachzufragen: O. Bromberg, 2801 Logan Boulevard. 19oklwX

Kleine, gutgehende Bäckerei zu verkaufen, in guter deutscher Nachbarschaft; billige Miete. Adr.: M 131 Abendpost.

Schuhreparaturshop muß wegen anderem Geschäft verkauft werden; gute Nachbarschaft; billige Miete. Nachzufragen 7221 W. 12. Straße, Forest Park, Ill.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft. 2416 N. Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, deutsch-polnische Nachbarschaft; guter Geschäftsplatz. Adr.: Z. N. 150 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Elektrische Schuhwerkstatt, wegen Familienangelegenheiten; 5 Jahre am selben Platz. 1614 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Restaurant. 818 North Ave. modi

Zu verkaufen: Meatmarket. 2954 N. Halsted Straße. 18oklw

Zu verkaufen: Mehrere gute Saloons. Anzufragen: Jos. Schlitz Brewing Co., Ohio und Union Str., oder in den Zweig-Offices. 18oklw

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, immer alles besetzt; nehme Teilzahlung. 115 W. Ontario Straße. modimi

Muß verkaufen: Billig, Home-Bäckerei, wegen Verlassens der Stadt. 2854 W. Van Buren Str. samodidofa

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, billig; keine Agenten. 1960 Dayton Str. 16oklw

Verkaufe Teaming- und Expreß-Geschäft mit stetiger Fuhrarbeit, wegen Krankheit; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 921 Concord Place, nahe Clybourn Ave. 16oklwX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roominghaus, gut möblirt, gute Lage. Nur mit Käufern verhandelt. Adr.: M 107 Abendpost. 15oklwX

Bäcker, Achtung! Muß sofort meine gute Bäckerei zu irgend einem Preis verkaufen. Auskunft 4245 Armitage Avenue. somodi

Zu verkaufen: Dampfgeheiztes 18 Zimmer Roominghaus, Einkommen $100 über Miete. — 839 N. Clark Str. 14oklwX

Wir richten Ihnen irgend ein Geschäft ein auf Abzahlungen. National Store Exchange, 813 North Avenue. 29fp1miX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Geschäftsmann möchte sich mit $1000 oder mehr an sicherem Geschäft beteiligen. Adr.: T. 404, Abendpost.

Mann wünscht sich an irgend einem Geschäft mit $300—$400 zu beteiligen. Man schreibe oder spreche vor. John K., 1440 Montrose Ave.

Teilhaber verlangt. Mann mit Kapital, um sich an reellem Unternehmen zu beteiligen. Adr.: L 467 Abendpost. fo—do

Beilhaber gesucht: Mann, zuverlässig, vertrauenswürdig, mit ungefähr $800, kann mit mir täglich $30 bis $40 verdienen (neuartige Industrie), Fachkenntnisse unerforderlich. Brieflich unter der Adr.: L 457 Abendpost. 13oklwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.— 3of,sondidolmi

Teutonic Sons of America. Alle Mitglieder sind ersucht, einer Massenversammlung im Hotel Sherman am Freitag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr beizuwohnen. Aeußerst wichtige Verhandlungen liegen vor. dimido

Augusta Wagner; gute Kleidermacherin; billig; geht auch außer dem Hause. 2200 Clybourn Ave.

Schönste, billigste Hüte für Frauen und Kinder 1627 Larrabee Straße. 17of,sondidolmi

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. sfpfrsondi*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

Painting, Paperhanging, Plastering, mäßiger Preis; Calcimining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff. Tel. West 5246. modi

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3337. 16of,famodilmi

Nerven-, Haut- und sonstige Leiden dauernd geheilt durch neue intravenöse Behandlung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Flat. 17oklwX

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 17of2wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Cement-Arbeit. 1744 Mohawk Str. Phone: Diversey 1316. 16oklwX

Painting, Calcimining, Paperhanging gut und billig. Martin, 1302 Byron Str. 16oklwX

Gestrickte und gehäkelte Damen-Westen zu verkaufen, auch für starke Damen, passendes Weihnachtsgeschenk. Bestellungen werden entgegengenommen und gut besorgt. A. Dorn, 1342 S. Wesley Ave., Oak Park, Ill. of14-21

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 13oklwX

Laubsägengeschäft. Katalog frei. F. Poßhart, 1303 Wolfram Str. of2—31X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben und Firnisse, $1.00 per Gallone. Standard Fabrikate und Farben. Wegen der verbogenen Kannen und beschmutzten Etiketten eine große Preisherabsetzung. Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago, Ill. 18fp,1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes 5sitziges Automobil, $125. 1718 S. Halsted Str. 14oklwX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Dame muß verkaufen: $75 Messing-Bett, $25; $135 Parlor Set, $37; $60 Rug, $20; Eßzimmer-Tisch, Stühle, Library Tisch, Couch, Davenport, Sideboard, Buffet, fast neu; Piano sowie Player-Piano, billig.— 1214 Robey, nahe Division Str. dimido

$33 kaufen Sideboard, Tisch, sechs Stühle, kosteten $125. 6544 N. Bosworth Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Möbel mit Piano kann sofort übernommen werden, $385. Gehe nach dem Süden. Vorzusprechen von 10 Morgens bis 5 Nachmittags, 324 Goethe Str., 2. Flat. dimi

Verschleudere gute Möbel, 6 Zimmer: Echte Leder Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Messingbetten, Rugs, Dresser, Eisbox, Ofen usw., einzeln oder zusammen. 3348 Southport Ave., unten. dimido

Zu verkaufen: Billig, neues Modell Reliable Gas Range, in feinem Zustande. Telephonirt Ravenswood 5038.

Zu verkaufen: Ein Kochofen und ein Gas Range. 4131 Arthington Str., 2. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Küchenofen, $12. 19½ ... Division Str. Goebel. dimi

Das große deutsche Möbelgeschäft. Warum große Preise für Eure Möbel bezahlen, wenn Ihr Möbel für ungefähr den halben Preis für baares Geld kaufen könnt? 1521 W. 63. Str., ein Block östlich von Ashland Avenue. Bowsen Furniture Company. 11ol—3noX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$7 pro Stück kaufen Accordion, Banjo und Graphophon. Neill, 4521 Cottage Grove Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Echte deutsche Laute. Leimbach, 525 Melrose Str.

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16oklwX

Ein gutes Piano und andere Möbel zu verkaufen. A. Segal, 607 Wells Str. 14oklwX

Gezwungen zu verkaufen: $450 Piano für $125 bis $150; Parlor Suite $35, Eßzimmer-Set, Messingbettstellen $15, Rugs $10, Davenport, Dressers. $125 kaufen 4 Zimmer Möbel, nur einige Monate gebraucht, verkaufe einzeln, billig. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 5oklmiX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen für $45: 2 gute Mähren, 1100 und 1250 Pfund schwer. Grocerystore, 144 N. Robey Str., zwischen Lake Str. und Park Avenue.

Zu verkaufen: Korn und Gänse. Henry Mueller, 6740 Belmont Ave.

Ein gutes Pferd zu verkaufen. 544 Webster Avenue. dimi

Kann billig gekauft werden, feines Ledertop Geschäfts-Buggy und Geschirr. 1621 Irving Park Blvd. dimifr

Zu verkaufen: Junger Hund, weißer Spitz, billig. 1748 Wells Str., 3. Fl. fadido

$80 kaufen 1200 Pfd. Pferd; 1000 Pfund Pferd für $40. 2255 W. Chicago Ave., oben. modimi

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Maulefeln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16of*X

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337-39 N. Clark Str. 14oklmiX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebrauchte Familen- und Schneider-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Schlesinger, 1534 Fullerton Ave. 30sep1mt

Singer Nähmaschinen 50c wöchentl. Abzahlung; gebrauchte Maschinen $3 aufwts., garantirt. Auch Abends. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 26fp1miX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Gutgehende Artikel für Mail-Order-Geschäft. Offerte verlangt. Adr.: H 303 Abendpost. dimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
614 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Zu verkaufen: Ein noch sehr gut erhaltener Hydraulic Barbierstuhl, billig, $10. 2686 Nord Halsted Straße.

Cash Registers und Scales zu kaufen gesucht. 869 Wells Str. 16oklwX

Neue und gebrauchte Fixtures für Bäckereien, Delikatessen, Groceries, Markets, Restaurants und Konditoreien. Die billigsten Preise im Lande. Für Baar oder Abschlagszahlung. American Store Fixture Co., 121—125 S. Halsted Str. 12ol—7noX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

— Nur $1700! —
für den Wert der Lot, verschleudere 2stöckiges Framehaus, Steinfundament, 4- und 4-Zimmer-Flats, nahe North Ave.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

$500 baar, Rest leicht, Brick Cottage, 6 Zimmer und Bad, nur $3500; nahe Lincoln Park.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

Zu verkaufen: $5500, Winthrop Ave. Residenz, Lot 40×150, elektr. Licht, Eichenholz-Fußböden; Garage, 6 große Zimmer; $1000 Baar. J. F. Hecht, 6211 Broadway. Edgewater 7717. 19oklwX

Großer Bargain! 5 Zimmer Cottage. 2148 Cuyler Ave. dimido

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, alles modern, mit Heißwasserheizung. Preis $6100. 2344 Cullom Ave. Nachzufragen 2422 Warner Ave. Mr. Rose. 19oklwX

Verkaufe 6 Zimmer Frame-Cottage, Brickbasement, Furnaceheizung, heißes Wasser; Preis $2900. Charles Waechter, 1941 Barry Ave.

Vertausche Haus für Kaffee, Tee und Grocery; keine Agenten. 3842 Southport Ave. didofa

Zu verkaufen: An Center Str., nahe Fremont Str., 2stöckiges Stein- und 3-Flat Brick- und Framegebäude hinten; Miete $1584 das Jahr; Preis $10,000 für sofortigen Käufer.
Krause Bros., 747 Fullerton Ave.
Telephon: Diversey 2099.

Zu verkaufen: Bargain, an Fremont Str., nahe Belden Ave., Lot 34×124; 11 Zimmer und Attic Brick-Residenz, hinten mit Garage; Furnaceheizung; Preis $5500.
Kraus Bros., 747 Fullerton Avenue.
Telephon: Diversey 2099.

Verkaufe oder vertausche für Nordseite Geschäftsplatz: Neues 3-Flat, 4—5—6 Zimmer, Eckgebäude, Zementblock-Basement, 2 Furnaces, elektrisches Licht. $1000 Anzahlung; es muß fort, seht Eigentümer von 1—4 Uhr, 3300 N. Karlov Ave., Ecke School, Tel. Ravenswood 1458. fadi

Für sofortigen Verkauf zum Schleuderpreis von $3600, Miete $600 jährlich, 5 Flat Frame an North Park Ave. Bedingungen: $1000 Anzahlung. Ein „Snap", bringt über 16 Prozent.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Habe ein 2-Flat Brickgebäude auf der Nordseite; Preis $5500; würde tauschen für Cottage. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. so—mi

$700 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertig gestellt, Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung, Mosaikhallen und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung; Nachbarschaft mit Bauvorschriften, $6475; $700 Baar, $30 monatl. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

$500 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Residenz-Heim, an Bradley nahe Lincoln Ave.; Straßen- und Hochbahn-Verkehrsverbindung. Gepflasterte Straße; heimische Umgebung. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 16okt1wX

Neues 4-Apartment Brickgebäude, 30 Fuß Eck-Lot, Lake View. Jede moderne Annehmlichkeit. Würde $2500 Baar nehmen, oder Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleineres Haus-eigentum als Teilzahlung nehmen. Preis $13,000. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

5 Zimmer Cottage und großer Stall, auf Eck-Lot, beide Straßen gepflastert und bezahlt, $2100. $200 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: 1730 Winnemac Ave., neues 2-Flat 6 und 6 Zimmerhaus, Eichenverkleidung, Furnace für jedes Flat; Privat-Porches; große Lot; auch auf Abzahlung. Ebenfalls 4743 Montecello Ave., nahe Lawrence Ave., 2-6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 16okt1wX

$1000 Baar, $20 monatlich, kaufen fast neues 2-Flat Haus an Leavitt nahe Roscoe Straße; elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Dachboden und Brickbasement. Gepflasterte Straße. Preis $3800. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 16okt1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, zu groß für Eigentümer, nur zwei in Familie. Würde $5675 nehmen. $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Moderne Cottage, 2 Blocks von Irving Park Station der Northwestern Hochbahn, 5 große Zimmer und Bad; hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung, $2650; $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3601 N. Western Ave. 16okt1wX

Zwei-Flat, 4 u. 4 Zimmer, elektr. Licht, Bad, 30 Fuß Lot. $3250. $500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

Geschäfts-Eigentum, Laden und 2 Flats, Kohlen-Office mit Kohlen- und Holzhof, 50 Fuß Lot an Nord Ashland Ave., nahe Addison Str.; Preis $5000; Miete $700; $2000 Baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 16okt1wX

$750 Baar, $20 monatlich kaufen 1½-stöckige Residenz, auf 50 Fuß Lot, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16okt1wX

$500 baar, Rest Zeit, kaufen zweistöck. Framegebäude; Attic, Bad; nur $3200. Ruedel, 602 North Ave. 16okt1wX

Zu verkaufen: Frame Cottage, 50 Fuß Lot; 8 Aepfel- und 4 Kirschenbäume, schöner Gemüsegarten; $2500 für den schnellen Verkauf. C. C. Loehde, 4770 Lincoln Ave. Abends offen. 15okt1wX

Verkaufsvermittelungen und Vermietung für Mitglieder kommissionsfrei. Freier Rat in allen Grundbuchsachen. Eintrittsgeld $1.00, Mitgliedsbeitrag $1.00 per Jahr. Wir haben Käufer und Mieter. Real Estate Owners Association, Zimmer 300, 337 W. Madison Str., und Abends und Sonntag Vormittags 555 W. North Avenue. 8ok—1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten mit großer Zukunft, vorzügliche Lage, niedrige Preise, gute Transportation, auf leichte Abzahlung: $5.00 per Monat; in Anton J. Schmids Milwaukee Avenue-Subdivision, 6084 Milwaukee Ave. und Holbrook Str., Elston und Peterson Ave. Bringen Sie diese Anzeige zur Office am Platze, offen jeden Tag, wo Ihnen $10.00 als erste Anzahlung erlaubt wird. Telephone: Monticello 2401. 15okt1w

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Feine Lotten krankheitshalber billig zu verkaufen, California Ave., 100 Fuß südlich von Diversey, 52×104. Geeignet für 10c Theater, Kleiderladen. Henry Kraft, Zimmer 38, 154 West Randolph Str. momi

Spezieller Bargain. Neues 12-Flat Brick-Apartmentgebäude, Ecke, Irving Park Distrikt; Dampfheizung, 4 Zimmer Wohnungen, Oak Trim, Gasöfen, Eisschränke, Wäschetrocken-Apparate; jährliche Miete $3800; Preis $30,000, Hypothek $18,000; bringt 20% netto an der Geldanlage. Baustellen oder verbessertes Property in Tausch genommen. Näheres: Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Main 2358. mo—do

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 4 Flats; Miete $34; Preis $2200; in dieser Nachbarschaft. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. so—mi

Großer Bargain, Cottage, $1400. 6623 Süd Morgan Straße. 15ok,2wX

Südwestseite.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm. Baue nach Wunsch. Crane-Archer Ave. Addition; $2500; jährliches Einkommen für Lebenszeit. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Vorstädte.

Herr Mietezahler! $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; viele neue Gebäude. Nachzufragen 9 — 19. Ave., Maywood, oder Zimmer 1620, 155 N. Clark Str. 19ol*X

Zu verkaufen: Billig, in Forest Park, Haus mit kleiner Hühnerfarm, 200 Hühner, Incubator, Aufzugsapparat. Schreibt unter Adr.: B. 235 Abendpost. bimido

Farmländereien.

Komm nach Arkansas! Das Land voller Sonnenschein und Glückseligkeit. Wo tausende zufriedener glücklicher Familien ein angenehmes und gemütliches Leben führen. Ein Land, wo weder die Sommerhitze noch die schneidende Kälte bekannt sind. Das Klima ist sehr gesund. Das Ackerland ist äußerst reich, alle Feld- und Gartenfrüchte, die für südliche Staaten geeignet sind, wachsen hier gut und bringen dem Farmer schönes Geld ein. Wir haben 47,000 Acres prima Farmfelder, die wir von 20 Acres an parzellirt verkaufen für $15 per Acre, mit sehr vorteilhaften Zahlungsbedingnissen. Um Auskunft schreibt an den Eigentümer Martin Gauldin, 239 Railway Exchange Bldg., Chicago, Illinois. 10ok,fondido? v

Zu verkaufen: 10 Acres Farm in Michigan, alles kultivirt, nur eine Meile zur Stadt und Depot; mäßiger Preis. Adr.: M 122 Abendpost. modido

Wir verkaufen Florida Land in großen oder kleinen Trakten, verbessert oder unverbessert zu irgend welchen den Käufern beliebigen Bedingungen. Tauschen auch für Hauseigentum in den nördlichen Staaten. Southern Land and Development Co., 105 W. Monroe Str., Suite 812. 16okt1wX

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Folz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Ich wünsche Landsleute als meine Nachbarn für die neue Kolonie im Süden, nahe dem Golf, Land, Wasser und Klima fein, gute Ankaufsbedingungen. Nähere Auskunft erteilt George Kittel, Farmer, 1621 Elston Ave. ok8—19X

Verschiedenes.

Möchte sofort Wohnhaus in Chicago oder Vorstadt für gute Mortgage an einer Farm. Adr.: B. 238, Abendpost disa

Zwölf Pferde verbrannt.

Ihrer achtzig konnten aus dem brennenden Stall hinausgetrieben werden.

Die zweistöckige Stallung der Gee Brothers Teaming Company, Nr. 314—16 W. Elm Str., ist heute früh in Flammen aufgegangen. Zwölf Pferde sind verbrannt, ihrer achtzig konnten von Polizisten und hilfsbereiten Straßengängern aus dem brennenden Stall hinausgetrieben und in Sicherheit gebracht werden. Die Retter in der Not hatten dabei ihr Leben gewagt, da sich im Erdgeschoß mehrere mit Gasolin gefüllte Behälter befanden, die jeden Augenblick hätten explodiren können.

Der durch das Feuer verursachte Schaden dürfte sich auf etwa $10,000 belaufen.

Polizist Thomas Ryan von der Wache an der Chicago Avenue, der den Brand entdeckte, versuchte zuerst von der Ecke Clybourn Ave. und Division Str., dann von der Ecke Division und Orleans Str. aus die Feuerwehr zu alarmiren. Da beide Meldeapparate versagten, mußte er nach der Ecke Division und Wells Str. laufen. Als endlich die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen derartig um sich gegriffen, daß an eine Rettung des Stalles nicht mehr zu denken war.

Säugling von Ratte gebissen.

Frau Louise Majowitch, Nr. 1347 Hastings Str., wurde heute durch das laute Geschrei ihres 6 Monate alten Töchterchens Esther aus dem Schlaf geweckt und sah, daß eine große Ratte aus der Wiege ihres Kindes sprang. Das widerliche Tier hatte dem Kinde mehrere Bißwunden an beiden Händen beigebracht, so daß ein Arzt, Blutvergiftung befürchtend, es sogleich nach dem County-hospital überführen ließ.

Eckteinlegung.

Am kommenden Sonntag, um **drei** Uhr Nachmittags, wird der Eckstein der neuen deutschen St. Johanneskirche, Pastor Johannes Block, gelegt werden. Die alten, so oft bewährten Freunde der Gemeinde werden ihr durch ihre Anwesenheit nicht nur große Freude bereiten, sondern sie in ihrer Arbeit auch ermutigen. Der Kirchenplatz ist Ecke Argyle und Laramie Ave., früher 52. Ave., beim Jefferson Park und der Beaubien Schule.

Briefkasten.

Langjährige Leserin. — Bienenwachs erhalten Sie bei der Firma Candy & Co., 401 N. Paulina Str., ebenso auch Tannenpech.

Abendpostleserin. — Solche Tritte können Sie wohl bei den Firmen erhalten, die Sie auf Seite 2037 des „City Directory" unter „Rubber Goods, Manufacturers", aufgeführt finden.

Langjähriger Leser. — Sie würden in gemeinrechtlicher Ehe leben, was nach den Gesetzen des Staates Illinois strafbar ist. — Allerdings würde auch hier das Sprichwort gelten, daß kein Richter ist, wo sich kein Kläger findet, aber ein Risiko würden Sie immerhin laufen. Wir würden Ihnen daher eher ab- als zuraten.

C. Z. — Vielleicht übernimmt die Hilfsgesellschaft, Nr. 150 W. Randolph Str., die Beförderung des Briefes, wie sie diejenige von Packeten an Kriegsgefangene in Sibirien übernimmt.

Geo T. — Erkundigungen über Kriegsgefangene in Rußland zieht das dänische Rote Kreuz ein. Adressiren Sie „Danish Red Croß Society, Christian XI. Gade, Copenhagen, Denmark".

Abendpostleser. — Die Postwagen werden von der Postverwaltung nur gemietet, wir können Ihnen nicht sagen, an wen Sie sich zwecks einer solchen Anstellung zu wenden hätten.

Alter Abonnent. — Wir können Ihnen das auch nicht sagen, was der Grund davon sein mag, daß Sie von Ihren Verwandten in Ungarn nichts mehr hören. — Allerdings ist es ratsam, das Packet einschreiben zu lassen.

John K. — Schreiben Sie an das Landratsamt in Memel, vielleicht kann Ihnen dies die gewünschte Auskunft geben.

Junger Leser. — Wenn Sie nicht imstande sind, dem englischen Unterricht zu folgen, so hätte der Besuch der Schule keinen Zweck, und Sie würden besser tun, wenn Sie eine Abendschule besuchen, um das Englische zu erlernen. — In jener Gegend befindet sich keine Musikschule, auch müssen wir es Ihnen überlassen, wo Sie Musikunterricht nehmen sollen.

Ein Leser. — Wo Sie geboren, dort sind Sie auch zuständig. — Ungarn hat sein eigenes Parlament und Ministerium.

W. S. — Sie brauchen dazu keine Karte, melden Sie sich einfach vor Beginn des Unterrichts in der Bürr Schule, Ashland und Wabansia Ave., an.

Frau N. M. — Einer unserer Leser wird zweifellos mitteilen können, wo sich die Office der „Real Estate Owners' Association" befindet, wir werden es Ihnen in der nächsten Ausgabe des „Briefkasten" dann an dieser Stelle mitteilen.

A. B. — Prinz Heinrich stattete in den ersten Märztagen des Jahres 1902 Chicago einen Besuch ab.

Walter B. — Ob Kaiser Wilhelm jenem Bunde angehört, können wir nicht mit Gewißheit sagen, sein Vater war jedenfalls Mitglied.

Hollywood. — Eine derartige freie Fachschule gibt es hier nicht.

John Sch. — Laubsägeartikel erhalten Sie bei Frank Boffhart, 1303 Wolfram Str.

Peter S. — Sie können höchstens die Polizeibehörde von Philadelphia ersuchen, Nachforschungen nach dem Verschwundenen anzustellen.

Oktober 1908. — Wenden Sie sich dieser Auskunft halber an den Konsul von Costa Rica, B. Singer, 29 S. LaSalle Str.

B. K. K. — Wir wissen nicht, wie die deutschen Gesetze in dieser Hinsicht lauten, erkundigen Sie sich beim Konsulat. Auf keinen Fall dürfen Sie sich wieder verheiraten, ehe Sie nicht amtliche Nachricht über die erwirkte Scheidung erhalten haben.

Ein alter Leser. — Selbstverständlich können Sie die Türen verriegeln, Sie dürfen nur nicht den Zugang durch Möbelstücke, Kisten oder dergl. verrammeln.

Alte Leserin. — Selbstverständlich dürfen Sie das sagen, wenn es auf Tatsache beruht. — Solche Umstände gibt es nicht, wenn ein Mieter mit der Miete im Rückstand ist und der Aufforderung, zu zahlen, nicht entspricht, so kann ihn der Hauswirt hinaussetzen. Wenn ein Mieter seine Miete pünktlich bezahlt, auch sonst keinen Anlaß zur Klage gibt, so kann ihn der Hauswirt nicht vor Ablauf seines Mietskontraktes loswerden. Besteht ein solcher nicht, so kann er dem Mieter mit vierwöchiger Frist kündigen.

Hubert G. — Die Kriegsflotte der Ver. Staaten steht an dritter, die französische an vierter Stelle.

A. W. H. — Darüber müssen Sie sich beim österreichischen Konsulat erkundigen, Südwestecke von LaSalle und Monroe Str.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. D. — Die Wiederverheiratung eines Witwers vermehrt oder vermindert die Rechte der Kinder nicht. Hat die Mutter Eigentum für sich besessen und kein Testament hinterlassen, so erben die Kinder ihre Anteile sofort nach ihrem Tode. Ist es eine Heimstätte und hat die Mutter darin gewohnt, so ist der Vater wohnungsberechtigt und bezieht auf Lebenszeit ein Drittel des Einkommens nach Abzug der Steuern und anderer Unkosten. Der Rest gehört den Kindern, welche ebenfalls wohnungsberechtigt sind bis zum Alter von 21 Jahren. Hat, als die Frau starb, der Vater das Eigentum, Fahrhabe und Grundbesitz, besessen, d. h. Eigentum, das er von seinem Gelde gekauft hatte, so haben die Kinder keinen Anspruch darauf.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amberg, Augusta, 53 J.; 4840 Cortland Str.
Engelland, Isabella, 240 Vermont Str.
Hermann, Henry, 2701 N. Clark Str.
Haber, Samuel, 52 Jahre.
Hartke, Caroline, 2214 N. Kenneth Ave.
Kaspar, Anna, 4715 S. Laflin Str.
Koppelmann, Karl, 1427 N. Ridgeway Ave.
Koerpel, Lillian, 26 J.; 1022 Irving Pk. Ave.
Reinhardt, Adam, 4310 W. Harrison Str.
Stephan, Caroline, 80 J.; 324 N. Menard Av.
Schuett, Irvin, 2230 Marmora Ave.
Wiebe, Martha, 40 J.; 2240 Iowa Straße.
Weinfeld, Chas., 47 Jahre.

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.06	$1.05½	$1.05⅝	$1.06¼—⅜
Mai ...	1.07	1.06½	1.06¾	1.07⅝—½
Mais—				
Dez ...	.59⅛	.58½	.58¾	.59⅜
Mai ...	.60⅜	.60	.60—⅛	.60⅝
Hafer—				
Dez ...	.39⅛	.38⅞	.38⅞	.39¼
Mai ...	.40	.39⅞	.39⅞	.40⅛
Speck—				
Okt	.—	—	—	14.90
Dez ...	15.00	14.40	14.55	15.10
Jan ...	17.25	16.90	16.95	17.30
Schmalz—				
Okt	.—	—	—	9.40
Jan ...	9.35	9.22	9.25	9.32
Rippchen—				
Okt	.—	—	—	9.90
Jan ...	9.42	9.25	9.25—27	9.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.06¼	.58⅝	.38⅜	.—	.—	.—
Mai ..	1.07⅝	.60⅛	.39⅝	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.80	9.12	9.12

Provisionen waren heute sehr schwach, gepökeltes Schweinefleisch auf Januarlieferung büßte volle 50 Punkte ein. Auch Weizen schloß um ⅛ bis ¼, Mais um ⅜ bis ⅝, Hafer um ⅜ niedriger ab. Der Markt war wenig nachgibig, die Preisschwankungen gering. Es heißt, daß eine Riesenzufuhr von Weizen in den nächsten Tagen im Norden zu erwarten sei, der Preis von Baarweizen ist aber noch immer sehr hoch. Fast alle Meldungen über Frostschaden an Mais beschränken sich auf Iowa. Die heutige Weizenzufuhr in den ländlichen Stapelplätzen betrug 2,300,000, der Versandt 1,500,000 Bushels, die Klarirungen an Weizen und Mehl stellten sich auf 903,000 Bushels.

Verkleinerte Nachbildung des Gedenkblattes, das die deutsche Heeresverwaltung den Angehörigen jedes im Kampfe gefallenen Deutschen zukommen läßt. Das Original ist 16½:12 Zoll groß und in matten Farbentönen gehalten.

Produktenbörse.

Auf den Bürgersteigen in South Water Straße, die bekanntlich als Auslage dienen, war heute den Aepfeln der Ehrenplatz angewiesen. Sie waren dort in unzähligen Fässern und Kisten zu finden, welche die beliebte Baumfrucht in allen Größen und allen Schattirungen von Rot, Grün und Gelb aufwiesen. Heute ist der nationale Ehrentag des Apfels, der als „Apfeltag" überall im Lande gefeiert wird. Firmeninhaber und Angestellte des Produktenmarktes trugen rote Schleifen im Knopfloch ihres Arbeitsrocks, und an allen Ablieferungsfuhrwerken waren Plakate befestigt, die auch in fast allen Restaurants, Hotels usw. zu finden sind, durch welche das liebe Publikum aufgefordert wird, recht viel Apfelmuß, gebratene Aepfel, Apfelpie und sonstige unter Verwendung von Aepfeln hergestellte Speisen zu verzehren.

Die International Apple Shippers' Association hatte durch ein besonderes Propagandakomite, unter Vorsitz des Herrn R. J. Coyne, 119 W. South Water Str., auch sonstwie dafür gesorgt, daß die Bedeutung des Apfels als eine der gesundheitfördernsten Früchte in weiten Kreisen bekannt gemacht und anerkannt werde.

Butter. Die geschäftliche Lage blieb unverändert, und auch die Preise wurden wie gestern verzeichnet.

Eier wurden um ½ bis 1 Cent teurer; die Nachfrage ist beträchtlich, während die Zufuhr frischer Eier mehr und mehr abnimmt.

Früchte. Aepfel bester Qualität sind zur Zeit für $2.50 bis $3.25 zu haben; Pflaumen und Pfirsiche kommen nur noch wenig herein und sind meistens überreif. Die Saison für diese Früchte, auch für Mais am Kolben, ist nahezu vorüber.

Die Nachfrage nach Geflügel war heute ziemlich lebhaft; die Preise wiesen keine Veränderung auf.

Kartoffeln sind in den letzten paar Tagen so reichlich eingetroffen, daß sich die hohen Preise nicht zu halten vermochten, sie wichen heute um 5 bis 10 Cents das Bushel. Selbst die beste Sorte vermochte nur wenig über 45 Cents das Bushel zu erzielen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.$		0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.26	—0.26½
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.22	—0.23
Dairies, „extra", das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.26	—0.26½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25	—0.25½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.26
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¼	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.19½
do., „Block", das Pfund		0.16½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.12½	—0.13
do., 1 Pfund Stück	0.13¼	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11½
do., fette, das Pfund		0.13
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund		0.16
do. über 2 Pfund, das Pfund		0.14
Truthühner, leben, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.15	—0.15½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.07¾
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Wealthy, Nr. 1, das Faß	2.50	—3.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.60	—0.90
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Sweet Boughs, das Faß	1.50	—1.75
Duchess, Fancy, das Faß	0.75	—1.25
Wolf River, das Faß	2.50	—3.00
Maiden Blush, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.00	—2.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	2.50	—3.00
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00

Holzäpfel.

Das Faß	6.00	—7.00
Der Korb	2.00	—2.25

Erdbeeren.

Michigan, das Quart		0.35
Kiste, 24 Pints		2.00

Preißelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts	2.50	—4.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts		1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen	1.00	—1.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—7.00

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—1.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.35	—0.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.08
Hickorynüsse, das Bushel	1.40	—1.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund		0.02
Pecannüsse, das Pfund		0.10

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	5.75	—6.00
do., geringere Sorte	5.00	—5.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 120 Stück	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	3.25	—3.75
do., Messina, die Kiste	2.75	—3.00
Ananas Crate	1.25	—2.25
Weintrauben, Michigan, 6 Körbe	0.60	—0.75
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Persimmons.

Kiste, 12 Pints	0.65	—0.75

Pfirsiche.

West Virginia, Elbertas, Kiste	0.75	—1.00
New York, Elbertas, ½ Bushel	0.40	—0.45
Michigan, 1 Bushel	0.25	—0.40

Pflaumen.

Michigan, Bushel	0.50	—0.60
do., Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00
Blaue Damsons, Bushel	1.50	—1.75

Birnen.

Michigan, Bartletts, das Faß	5.00	—6.00
do., Elberta, Bushel	0.60	—0.75
Oststaaten, Bartletts, Faß	4.00	—5.00

Quitten.

Oststaaten, das Faß	5.00	—6.00
do., der Korb	1.50	—2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		10.00
do., großes Faß, Nr. 2	5.00	—5.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.08	—0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.90
do., Michigan, Lattenkiste	0.50	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.00
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton		0.35
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste		3.50
do., Illinois, 1 Dutzend	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.25	—0.35
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.25
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.50	—0.60
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—2.25
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Tomatenkiste	0.50	—0.75
do., Michigan, Bushel	0.60	—1.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karrotten, Illinois, Kübel	0.30	—0.40
do., Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel	0.30	—1.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.75
Kürbisse, Dutzend	1.00	—2.00
Mais, am Kolben, Indiana, Bu.	0.40	—0.50
do., Illinois, 4 Dutzend	0.40	—0.70
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, Faß	5.00	—6.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Illinois, Korb	0.15	—0.30
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel		0.75
do., Kiste	0.40	—0.60
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste	0.30	—0.60
do., Indiana, Bushel	0.75	—0.85
Pickles, Bushel	0.50	—1.50
do. „Gherkins", Bushel	0.75	—1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu.	1.00	—1.25
Pfeffermünze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	.75	—1.00
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	12.00	—12.50
Rotkohl, das Faß	0.60	—0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
do., Rutabagas, Sack		0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb	0.15	—0.40
do., Illinois, Korb	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.		
do., lose	0.40	—0.45
Kiste zu	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan Kiste	0.25	—0.50
do., Kalamazoo, Kiste	0.40	—0.85
do., 26 Dtzd. Faß, Kanner	4.50	—6.00
Selleriekohl, Ohio, Kiste	0.65	—1.00
Shallots, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, St. Louis, Bushel		0.65
do., do., Kiste		0.50
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, Jersey Faß	3.00	—3.10
Squash, Illinois, das Dutzend	1.00	—1.50
do., der Korb	0.40	—1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.50	—1.00
do., Michigan, 6 Körbe	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse das Faß	1.00	—1.25
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, weiße, Kiste	0.40	—0.65
do., rote, der Sack	0.50	—0.60
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., Washington, 100 Pfund	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack	0.40	—0.60
do., spanische, Crate	1.25	—1.35
do., grüne, 100 Bündel	6.00	—7.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	3.50	—4.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.80	—4.00
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	3.75	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Ohio, Bushel	0.40	—0.45
Wiskonsin, Bushel	0.40	—0.45
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.45	—0.48

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.02½—$1.08½; Nr. 3, rot, $1.15½—$1.15¾; Nr. 4, hart, 95c—$1.05¾; Nr. 3, hart, $1.06¼—1.08¾.

Sommerweizen. Nr. 3, Northern, $1.06½.

Mais. „Sample Grade", 65—66c; Nr. 6, gemischt, 65c; Nr. 3, gemischt, 66½c; Nr. 2, gemischt, 67c; Nr. 3, gelb, 67½c; Nr. 2, gelb, 67¾—68c; Nr. 2, weiß, 66½—67c.

Hafer. „Sample Grade", 32½—36c; Nr. 4, weiß, 36½—37¾c; Nr. 3, weiß, 37½—38¾c; „Standard", 39—40c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 111,000, von Mais 116,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 47,000 Bu. Weizen und 203,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 57—61c; „Feed", 56c; „Screenings", 45—51c.

Roggen. Nr. 2, $1.03; Nr. 3, 99c—$1.02; Nr. 4, 97¼—98c; „Sample Grade", 86—92c.

Mehl. „Straight", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $11.00—$19.00; Prairie, neu, $8.00—$15.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.80—$10.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.80; Schlachtkühe, $4.50—$6.90; Bullen, $4.50—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $8.05—$8.70 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.50—$8.70; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.80—$9.00; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.75.

Schafe. „Range Wethers", $6.00—$7.00 pro 100 Pfund; „Native Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $6.00—$7.65; „Range Ewes", $5.25—$6.35; „Bucks", $5.00—6.00; „Native Lambs", $8.00—$8.90; „Range Lambs", $8.00—$8.90; „Cull Lambs", $7.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150.........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.50
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.45

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding..	75	36	35	35
Chic. Pneum. Tool..	333	87½	86½	87
Chic. Rys., Series 2	20	17½	17½	17½
Chic. Title & Trust..	10	210	210	210
Commonw. Edison ..	30	138	138	138
Deere Comp., bev....	50	96½	96½	96½
Diamond Match	60	103	102⅞	103
Illinois Brick	95	69⅞	69	69⅞
Lindsay Light	200	3½	3½	3½
Montg. Ward, bev...	22	112	112	112
Nat'l Carbon, bev...	10	120	120	120
Public Service	89	95	94⅞	94⅞
do., bevorzugt	85	97¾	97¼	97¾
Peoples Gas	14	119½	119½	119½
Sears—Roebuck	453	157	155½	156¼
Stew.-Warner, gew..	699	76	75	76
Swift & Comp.......	554	119	119	119
Union Carbide	228	161	159	159

Bonds.

$20,000	Chicago Railways 5s „A"	87
4,000	Commonwealth Edison 5s	101¼
5,000	do.	101⅜
3,000	Cudahy 5s	100¾
4,000	Metropolitan Elevated Extens. 4s.	65
1,000	Ogden Gas 5s	93½
15,000	Public Service 5s	91½

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
„Deutsche Bank" Berlin
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K.W. KEMPF
120 N La Salle Strasse.
1fev*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
W. W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Aufruf
zur Zeichnung auf die
Dritte Deutsche Kriegsanleihe.
Deutsch-Amerikaner!
Der Appell ist an Euch ergangen, auf die Deutsche Kriegsanleihe zu zeichnen, und eine Armee ist diesem Rufe gefolgt. Es war Euch nicht vergönnt, für das Land Eurer Väter mit den Waffen in der Hand einzustehen, wohl aber habt Ihr Eure Ersparnisse freudig dargeboten, um Deutschland zum Siege zu verhelfen. Es wurde aber noch nicht genug getan. Noch gibt es Gleichgültige, die an dem großen Werke keinen Anteil genommen haben. Diesen sei gesagt: **Auf die Deutsche Kriegsanleihe zu zeichnen, ist nicht nur etwa ein Gebot der Gefühle, sondern auch des Verstandes!** Deutschland fleht nicht um ein Almosen. Es verlangt ein Darlehen, auf das es 5 Prozent Zinsen bezahlt.
Zeichnungen auf die Deutsche Kriegsanleihe werden bis auf weiteres zum Kurse von
$210 für 1000 Mark
entgegengenommen. Die 5-prozentige Verzinsung der auf die Kriegsanleihe gezeichneten Beiträge beginnt schon am 1. Oktober d. J. Die Zinsen für das volle erste Halbjahr werden nach Erhalt der Zeichnung im Voraus ausgezahlt. Ab 1. April 1916 erfolgt die Zinszahlung nachträglich. Die Zeichnungen werden an die Deutsche Bank, Berlin, überwiesen, die die Rentenscheine für die Dauer eines Jahres vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Jeder Zeichner erhält unsere Depot-Bestätigung über die bei der Deutschen Bank, Berlin, erfolgte Hinterlegung seiner Stücke. Auf Wunsch können die Stücke an irgend eine Partei in Deutschland ausgeliefert werden, der alsdann auch der Zinsgenuß zufällt. Die Einsendung des Dollar-Betrages hat mittels Postanweisung (Postal Money Order) oder Bankscheck auf New York zu erfolgen.
Aufklärungen werden bereitwilligst erteilt.
Transatlantic Trust Co.,
New York.
Parteien, die Auskunft über die Transatlantic Trust Company zu erhalten wünschen, wird es anheimgestellt, sich an die Kaiserlich Deutschen Konsulate zu wenden.
☞ Der Vertreter der Transatlantic Trust Co. ist gegenwärtig in Chicago, Zimmer Nr. 3, 154 W. Randolph Str., woselbst er zu Auskünften mit Vergnügen bereit ist.

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Die Bank des Deutschtums von Chicago.
Heutige
Preise für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie — portofrei ins Haus geliefert.
$21.50 f. 100 Mark
$15.48 f. 100 Kronen
Kriegs-Anleihen:
Deutsche Reichsanleihen, alle Jahrgänge und Zinsgattungen — billiger als New York für Berliner Banken. — Oesterreichische u. Ungarische Staatsanleihen für direkte Wiener und Budapester Großbanken, billiger als irgendwo.
Kommt persönlich, überzeugt Euch, unsere Beamten sprechen deutsch — oder schreibt.
Auch Sonntags offen — von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
11of*X

3% ON SAVINGS 3%
Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
eln.sondiss

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
122bofabi*

Seht die „Freiheitsglocke“
Ganz aus Aepfeln hergestellt.
Preise frei verteilt an die ersten 10 Personen, die das Problem der Freiheitsglocke lösen. Kommt und versucht es zu lösen—es kostet Euch nichts.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Kauft ein und speist hier am Mittwoch

Spezielles Dinner
Corn Beef und Cabbage, Hühnersuppe, Kartoffeln, Brot, Butter und Kaffee oder Tee, zu............20c

Doppelte S. & H. Stamps Vormittags.

Schwarze oder lohfarbige nahtlose baumw. Strümpfe für Damen, dopp. Fersen u. Zehen, reg. 10c, speziell, zu............6c
Schwarze, lohfarb. oder graue baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, mit doppelten Fersen u. Zehen, 10c Wert, zu....6c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Kinder, Odds und Ends — Größen 4 bis 6½; speziell, zu............4c
Gerippte wollene Union Suits für Männer, von australischer Wolle u. mit hiesiger Baumwolle gemischt, perfekt passend, — $2.75 wert, — speziell, zu.......$2.25
Wolle gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, ein Bargain, zu..................59c
Weiße, fließgefütterte Damenleibchen, ausgeschnittener oder hoher Hals, dazu passende Hosen, 50c Qualität, speziell.....39c
Weiße gerippte Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals, mittlere und Extra-Größen............50c
Schwere woll. Sweater Coats für Männer, Shawl-Kragen, $2 Wert, zu.........$1.69
Schwere wollene Sweater Coats für Männer, Shawl Kragen, zwei Taschen, $3.50 Wert,....3.00
Domet Nachtkleider für Männer, v. schwerem Flannellette, $1 Wert, zu............78c
Graue und blaue Flanellhemden für Männer, von extra feiner Qualität Flanell, ungewöhnlicher Wert, zu..........98c

Baumwoll. Blankets, einzeln, in grau, lohfarbig od. weiß, wenig beschädigt — große Sorte, Stück..............24c
Atlas Bettdecken, gezackt, mit geschnittenen Ecken — Polster Ueberzug dazu passend, neue Marseillaise Muster, $3.50 wert, speziell, Set......$2.45
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine, weiche Appretur, frei von Stärke, ein 10c Wert, die Yard..........6½c
Reste von mercerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit, hochfein mercerized Appretur, gute Längen, — bis zu 50c wert, speziell, Yard......22½c
Kleider Röcke für Damen und Mädchen, von reinwoll. Stoff, in braun, grau, blau oder lohfarbig, Größen 24 bis 36 — regulärer $3 Wert, — speziell, zu......$1.00
Suits für Damen und Mädchen, von guter Qualität Gaberdine und anderen wollenen Mischungen gemacht, reg. $16.50 Suits, alle Größen, aufwärts bis zu 46, speziell, zu..................$7.79
Bilder, in feinen vergoldeten Eichenholz- oder zirkassischen Wallnußrahmen, Größe 16 bei 20, Sujets und Landschaften, großes Sortiment, spez. für Mittwoch zu......39c
Ein $5 sechs Tube Radiator, Gasheizofen, Aluminium u. schwarze Finish, schwerer Gußeisen Top und Fußgestell, polirte Tubes, illuminirte Flammen, Drop Türe, um Brenner anzuzünden, Gas Pillar Hahn, Mica Fenster, in Art Ruby oder Juwelen— speziell, zu.......$2.95

Dieser 39c lohmanized Kohleneimer, Größe 16 Zoll,— extra schwerer Boden, flacher eiserner Griff, speziell, zu..........25c
Pelz besetzte Slippers f. Damen, mit Ledersohlen u. Absätzen, Oberteile von schwerem Beaver, alle Gr. bis 8, 79c Wert, speziell, zu.........49c
Schuhe für Kinder, von feinem Dongola Kid, bei Hand gedreht und haben Spring-Absätze — Größen bis 6, 89c Wert, speziell, zu..........49c
Kleider Gingham, — 31 Zoll breit, hübsche Streifen, Karrirungen oder in schlichtfarbig; — Reste — alle Standard Marken, Yard.......7½c
Gebleichter Shaker-Flanell, schwerer Nap auf beiden Seiten, 27 Zoll breit — die Yard...............5½c
Baumwoll. Challies für Comforter Ueberzug, geblümte od. persische Entwürfe, Yard......3¾c
Baumwoll. Suitings für Knabenanzüge oder Waists, dunkle Muster, hübsch gewobene Streifen; — echtfarbig, 15c wt., Yd. zu..................7½c
Schwarzer Duchess Satin, 36zöllig, feine Chamois-Appretur, ausgez. Schwarz, Yd.........65c
Astrachan appretirte Coatings, in schwarz, Marine, grün und braun, 42 Zoll breit, beliebt für Coats, Yard..........39c
1 Partie wollene Kleiderstoffe, 36 bis 42 Zoll breit, alles beliebte Längen und Schattirungen, bis zu 50c wt., Yard.....19c
Mercerized Satеenfutter — 36 Zoll breit, hochfeine mercerized Appretur, nur in schwarz, 18c Wert, die Yard..........10c

Liköre
Tafelbier, per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen, speziell..65c
Kentucky Bourbon —im Zollamt auf Flaschen gezogen, reg. Preis $1.25; Quart-Flasche....79c
Private Stock Whiskey, p. Gall. $1.95, per ½ Gall......$1

Spezielles in Nahrungsmitteln
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Order, 10 Pfd. für..........49c
Wieboldts Best Familienmehl, ¼ Faß zu..$1.53
Uncle Jerry Pfannkuchen- od. Buchweizenmehl, drei Packete für.....23c
Feine geräucherte Spareribs — per Pfund....10¾c
Kennedys frisch gemahlenes gerolltes weißes Oatmeal; — 2 Packete für..........15c
Fancy große Jumbo gelbe evaporated Pfirsiche, 3 Pfd. für..........25c
Karo oder Silver Drip Tafel Syrup — per Büchse zu..........8½c
Eier, feine, Country candled, per Dutzend........27c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, — per Pfund......29c
Süß gepök. Rindszunge, per Pfund..........15c
St. Croix Marke Maple und Rohr Syrup, per Flasche........23c
Liptons Perfection Blend frisch gerösteter Kaffee — das Pfund..........25c

Zuverlässige Zahnarbeit
22-kar. Goldkronen $3.45
Volle Platten $4.95
Garantirte Arbeit.
Dr. GOLDSTEIN und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser
Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht; Rahmen für 15 Jahre garantirt. $2.45 vollständig für 14kar. G. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.—Dimox-Linsen, 90c Paar
Dr. HIRSCH und CROWN,
Augen-Spezialisten bei Wieboldts

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Immer allgemeiner bricht sich jetzt die Ueberzeugung Bahn, daß wir am Anfange einer Periode stark steigender Weizenpreise stehen. Die geradezu wüst übertriebenen „amtlichen“ Ernteberichte finden gar keinen Glauben mehr und werden einfach gleichgiltig gelesen, ohne daß man sie weiter beachtet und bewertet. Das Publikum und erst recht die professionellen Getreidehändler wissen jetzt ganz genau, daß die Qualität unserer Winterweizenernte im Allgemeinen so miserabel ist, daß dieser Weizen einfach nicht marktgängig ist, während die Sommerweizenfarmer und die wenigen Farmer, die wirklich guten Winterweizen geerntet haben, sich sagen, daß sie zu viel höheren Preisen, als derzeit geboten, berechtigt sind und infolgedessen in sehr weitem Umfange mit der Vermarktung ihres Produktes nach wie vor zurückhalten. Hieraus ergibt sich ein ungeheuer schwaches Angebot, das nicht einmal der Nachfrage unserer einheimischen Müller genügt, ganz abgesehen von dem immer stärker und elementarer hervortretenden Bedürfniß des Auslandes für unseren amerikanischen Weizen. Da nun außerdem ein großer Teil des amerikanischen Publikums schon durch die unter allerhöchstem Protektorate ins Ungeheure gewachsene Munitions- und Waffenindustrie zur Spekulation in „War Stocks“ geradezu im Verlaufe des letzten Jahres herangezogen worden ist, so ist es erklärlich, daß man sich nunmehr unter den im Getreidemarkte vorherrschenden Verhältnissen und Zuständn auch in großem Umfange der Getreidespekulation wieder in die Arme wirft. Allgemein glauben heute, wie schon gesagt, unsere „Professionellen“ an steigende Weizenpreise, und so ist es denn erklärlich, daß sofort bei jedem Preisrückgange ungewöhnlich stark gekauft wird. Durch all das zusammen erklärt sich die geradezu auffallende Sprunghaftigkeit der Weizenpreise, die namentlich in der abgelaufenen Berichtswoche festgestellt werden konnte, sehr leicht.

Man kann sagen, daß der Weltweizenmarkt jetzt in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit ein ganz anderes Aussehen angenommen hat. Und man kann weiter sagen, daß das die direkte Folge der heute überall siegreich flatternden Fahnen der Deutschen und ihrer Verbündeten ist. So auffallende und durchschlagende Siege sind in den letzten Wochen, sowohl militärisch wie vor allem auch auf diplomatischem Gebiete, an diese Fahnen geheftet worden, daß sogar der von England um die ganze Welt gesponnene Lügenkreis durchbrochen werden konnte. Die wahre Sachlage in dem gewaltigen Völkerkriege, die heute den Weltgetreidemarkt ausschlaggebend beeinflußt, kommt immer mehr in diesen Tagen in unserem amerikanischen Getreidemarkte zum Ausdruck. Das von Morgan hier im Lande im Bunde mit der englischen Regierung beabsichtigte Getreidemonopol ist dadurch bereits in seinen Grundlagen erschüttert worden. Insbesondere haben die neuesten Ereignisse auf dem Balkan das Märchen von der nahe bevorstehenden Oeffnung der Dardanellen und der dadurch für den Weltgetreidemarkt frei werdenden ungeheuren Menge russischen Getreides wohl endgiltig aus dem Wege geräumt. Rußland ist heute vollständiger als jemals seit Ausbruch des Krieges von jeglichem Verkehr mit der übrigen Kulturwelt abgeschnitten, ganz abgesehen davon, daß, wie wiederholt an dieser Stelle schon ausgeführt wurde, Rußland überhaupt kein nennenswertes Quantum Getreide heute mehr für den Weltmarkt übrig haben würde. An unseren Börsen kalkulirt man heute mit der Tatsache, daß für die Vermarktung unserer diesjährigen Getreideernte Rußland als Mitbewerber im Weltmarkt nicht mehr in Betracht kommt, und daß infolge dessen mit einer viel größeren Nachfrage für all unseren überschüssigen Weizen zu rechnen ist, als wie „gewisse Leute“ es uns noch bis in die allerletzten Tage hinein glauben machen wollten.

Alle unsere sogenannten „Experten“ stimmten zum Schluß der abgelaufenen Berichtswoche darin überein, daß unser ganzer, für die Ausfuhr überhaupt zur Verfügung stehender Weizen vom weizenbedürftigen Ausland mit Kußhand genommen werden wird, und dann natürlich zu guten, d. h. bedeutend höheren Preisen, als wie sie bisher geboten wurden. Und in der Tat, England kann heute seine Not, das Volk genügend mit den notwendigsten Nahrungsmitteln zu versorgen, auch kaum mehr der Mitwelt verbergen. Zahlreicher und zahlreicher klingen gerade in den letzten Tagen aus London und Liverpool Stimmen zu uns herüber, die darauf hinweisen, daß — wohl dank der von der englischen Regierung zusammen mit dem Hause Morgan betriebenen Politik zur Monopolisirung des Getreidehandels in Amerika — die Vorräte an Brotgetreide in Großbritannien auf ein geradezu erschreckend geringes Quantum bereits herabgesunken sind. **Die Vorräte an sämmtlichen Getreidearten sowohl wie Mehl sind, so sagen diese Nachrichten aus England selbst, in Großbritannien praktisch erschöpft, und es wird hinzugefügt, daß unter keinen Umständen damit gerechnet werden könne, sie auch nur zu einem kleinen Teile auf dem europäischen Kontinent zu ergänzen. „Um jedes in den Handel kommende Pfund Weizen schlägt man sich heute in England, bei stets steigenden Preisen.“** Da ist es denn auch nicht zu verwundern, daß von Tag zu Tag in der abgelaufenen Berichtswoche der Weizenpreis in England gestiegen ist. Hierzulande tut jedermann, der sich für Weizenpreise interessirt, und vor allem der Weizenfarmer, der klug genug war, sein Produkt noch nicht zu verkaufen, gut, hiervon gebührend Notiz zu nehmen.

Unser einheimischer Weizenmarkt hatte in der abgelaufenen Berichtswoche die größten Exporte soweit in dieser Saison aufzuweisen. Die sichtbaren Vorräte sind aber nach wie vor ungewöhnlich niedrig und stehen eigentlich in gar keinem Verhältniß zu unserer Weizenernte, selbst wenn man von den schwindelhaften Uebertreibungen bei Abschätzung derselben vollständig absieht. Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß für sogenannten „Cash“-Weizen, d. h. für wirkliche Waare, sehr hohe Prämien überall im Lande bezahlt werden. Guter Winterweizen ist, wenigstens im offenen Markte, „rar wie Hühnerzähne“; infolgedessen verwenden auch die Müller im Süden in immer größeren Mengen den der Qualität nach allgemein recht gutem Sommerweizen des Nordwestens und aus Kanada, für welch letzteren sie einen erstaunlich hohen Extrapreis bezahlen, ein Beweis, wie sehr sie ihn benötigen.

Hinsichtlich der Lage im Weltweizenmarkte erkennt man Wahrheit und Dichtung mit jedem Tage besser. Mit Hilfe des von England beherrschten Kabels wurden, wie wiederholt an dieser Stelle in der „Abendpost“ dargelegt wurde, aus allen Weizenländern in diesem Jahre Rekordernten gemeldet. Durch dieses höchst merkwürdige Zusammentreffen vieler Rekordernten ergab sich, d. h. nur nach der englischen Berechnung, im Weizenmarkte eine um 552 Millionen Bushels größere Weizenmenge wie aus der Weltweizenernte des Jahres 1914. Unsere eigene Bundesregierung hat sich bekanntlich seit Mbnaten bemüht, es der englischen in der bündigen Fabrikation von Rekordernten nachzumachen. Im ganz merkwürdigen Gegensatz zu all diesen Rekordernten steht nun aber die Tatsache, daß die wirklichen Vorräte im Weltweizenmarkte heute um volle 61 Millionen Bushels geringer sind als genau vor einem Jahre. Ein weiterer Kommentar hierzu ist überflüssig. Jeder, der sich für Weizenpreise interessirt, und vor Allem wieder unser Weizenfarmer, tut aber wiederum gut, auch hiervon gebührend Kenntniß zu nehmen.

Was endlich nun unsere Zufuhr an Weizen aus den Produktionszentren zu den Marktzentren anbetrifft, so ist diese Zufuhr mit den seit einigen Wochen schon wieder erheblich höher gewordenen Preisen auch erheblich gestiegen, so daß sie heute die Zufuhr während eines Durchschnittsjahres übersteigt. Aber von dieser stärkeren Zufuhr merkt man weiter nichts; jedenfalls hat sie nicht vermocht, die sichtbaren Vorräte zu erhöhen, weil eben ein solches Bedürfniß für Weizen ist, daß jede wirkliche Waare glatt absorbirt wird, sobald sie in Sicht kommt.

Dezemberweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1.08⅞ Dollars, um 6¾ Cents höher als zu Anfang der Woche, notirt; Maiweizen mit 1.09½ Dollars, um 6½ Cents höher als zu Wochenanfang. Gegen die entsprechenden Preise des Vorjahres sind diese Preise noch um 5¾ bezw. 10⅝ Cents niedriger, dank der traurigen Finanzlage Englands und seiner Verbündeten und auch dank der Monopolgelüste des mit England verbündeten Hauses Morgan. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Berichtswoche, wurde in Chicago Dezemberweizen mit 1,06⅝ Dollars und Maiweizen mit 1.07½ Dollars notirt. —

Der jetzt im Weizenmarkte vorherrschende kräftige Ton hat seine Rückwirkung auch auf die Maispreise ausgeübt, obwohl wir an sich jetzt eine Zeit etwas niedrigerer Maispreise haben sollten. Denn die neue Ernte kommt jetzt herein, und sie soll uns ja, wenigstens sagt der gute Onkel in Washington so, Ungeheuerliches an Maiskorn bescheeren. Glauben tut das dem Onkel in Washington keiner mehr, und deshalb mehren sich auch die Stimmen, die auf ein bevorstehendes, weiteres Steigen der Maispreise hinweisen, nachdem sich dieselben schon um 8 Cents wieder über das vor kurzem erreicht gewesene, soweit niedrigste Preisniveau für diese Saison wieder erhoben haben. Immer mehr tritt es auch in Erscheinung, wie sehr die Maisernte durch den Frost Anfang Oktober gelitten hat, nachdem sie durch den naßkalten Sommer vorher schon ungewöhnlich stark verspätet worden war. Die Zufuhr an Mais ist sehr gering. Dezembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 60⅝ Cents, um 4 Cents höher als zu Beginn der Woche, notirt; Maimais mit 61⅝, um 3⅜ Cents höher als zu Wochenanfang; Oktobermais stieg während der abgelaufenen Berichtswoche um volle 5 Cents und wurde am Samstag mit 65 Cents notirt. Am gestrigen Montag, zu Anfang der Woche wurde Oktobermais mit 64¼ Cents, Dezembermais mit 59⅜ Cts. und Maimais mit 60⅝ Cents notirt.

Hafer weist in diesem Jahre im Markte manche Aehnlichkeit mit dem Weizen auf. Die Nachfrage des Auslandes nach amerikanischem Hafer ist so stark wie noch niemals zuvor; die Haferpreise des haferbedürftigen Auslandes weisen denn auch eine fortgesetzte Steigerung auf. In der abgelaufenen Berichtswoche wurden mehr als 2 Millionen Bushels Hafer von amerikanischen Exporteuren, die als Agenten europäischer Regierungen handelten, aufgekauft. Aus dem Nordwesten kommt jetzt, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, viel Hafer in den Markt. Unsere Hafernernte dürfte in diesem Jahre erheblich besser als im letzten Jahre, der Menge nach, sein, dagegen wird ihre Qualität beträchtlich geringer sich darstellen. Infolgedessen wird unser für den Export verfügbarer Hafer in Wirklichkeit auch nicht größer sein, als die im vorigen Jahre hierfür zur Verfügung stehende Menge. Die Preise sind aber zur Zeit immer noch 8⅞, bezw. 11½ Cents niedriger als vor Jahresfrist, und das mahnt die Haferproduzenten immer noch zur Vorsicht bei der Vermarktung ihres Produktes; denn, wie schon gesagt, wird unser Hafer im Ausland heute dringender benötigt, als je zuvor. Dezemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 40⅞ Cents, um 2⅜ Cents höher als zu Anfang der Woche, notirt; Maihafer mit 41 Cents, um 2¾ Cts. höher als zu Beginn der Woche. Am gestrigen Montag, zu Anfang der neuen Woche, wurde Dezemberhafer mit 39¼ Cents und Maihafer mit 40¼ Cents an der Börse in Chicago notirt.

F. F. Matenaers.

— Druckfehler. — Mit Bangen sah der Lebemann, den die Schulden zum Heiraten zwangen, dem Folterabend entgegen.

Auf dem Heimweg.

Neunjähriger Junge von Kraftwagen niedergerannt und getötet.

An Railroad Ave. und Livingston Straße, Evanston, wurde gestern Melville, der neunjährige Sohn des Chemikers Adam Int Hout, Nr. 2727 Woodbine Ave., Evanston, von einem von George Rodelius, Nr. 2683 Stewart Ave., Evanston, bedienten Kraftwagen überfahren und getötet. Der Wagenführer, dessen Vater, der Juwelier August Rodelius, Nr. 827 Davis Straße, Evanston, sich zur Zeit im Wagen befand, wurde in Haft genommen. Melville befand sich auf dem Heimwege von der Schule, als er vor den Augen von etwa 100 Schulkameraden und zahlreicher erwachsener Straßengänger von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Um nicht einen Straßengänger zu überfahren, lenkte gestern Abend Edward J. Panos, Nr. 1867 S. Ridgeway Ave., an der Sawyer und Ogden Avenue seinen Kraftwagen so jäh zur Seite, daß das Schnauferl gegen den Bürgersteig rannte und durch den Anprall in Trümmer ging. Unglücklicher Weise wurde aber der Kraftwagen dabei zur Seite geschleudert und fiel auf den Mann, den Panos vor dem Ueberfahrenwerden bewahren wollte. Der Verunglückte, den die Polizei für den 69jährigen Edward Bastein, Nr. 1846 S. Sawyer Ave., hält, wurde von Panos sogleich in einem anderen Kraftwagen nach dem Westseite Hospital überführt, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Der sechsjährige Frederico Cabasco, Nr. 458 N. Peoria Str., der vor einigen Tagen an der Sangamon und Kinzie Straße von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist gestern Abend im Countyhospital den dabei erlittenen Verletzungen erlegen. Der Kraftwagen war von Daniel W. Voltz, einem Mitinhaber der Firma Voltz Bros., Nr. 840 S. Halsted Straße, gelenkt.

Nelson Swanson, Nr. 1006 Süd Taylor Straße, Oak Park, starb gestern im Provident Hospital an den Folgen eines Schädelbruchs. Swanson, der Kutscher von Beruf war, erlitt die Verletzung am 9. Oktober, als sein Fuhrwerk an der 37. Straße und Wabash Ave. von einem Frau G. L. Rosenberg, Nr. 5845 Süd Michigan Avenue, gehörigen Kraftwagen angerempelt wurde. Er wurde durch die Wucht des Anpralls von seinem Sitz geschleudert. John Henderson, Nr. 3335 S. Wabash Avenue, der Führer des Kraftwagens, wurde verhaftet, aber später gegen Stellung von Bürgschaft entlassen.

Eine schwere Verletzung am linken Auge trug gestern der Rechtsanwalt D. L. Donovan, Nr. 108 S. La Salle Straße, davon, als sein Kraftwagen an der 47. und Halsted Straße in einen Straßenbahnwagen hineinrannte. Die Aerzte erklärten, daß er das Sehvermögen auf dem verletzten Auge einbüßen wird.

Fünf Personen wurden gestern Abend verletzt, als an der 79. Straße und Eberhart Ave. ein Straßenbahnwagen der 79. Straße-Linie mit einem Wagen zusammenrannte. Die Verletzten sind Joseph Miller, Nr. 4630 Süd Paulina Str., John Dolan, Nr. 6626 Süd Peoria Str., Patrick Reardon, Nr. 8025 Süd May Str., und Mathew Corcoran, Nr. 8747 Emerald Ave.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Sie lernen nichts.

Ein Kniff kann noch so alt sein, Jemand fällt darauf hinein.

Harry Edelman, Nr. 1300 S. Jefferson Straße, traf gestern einen Fremden, der ihm Waaren im Werte von $1000 aus einer Bankerottmasse für $300 anbot. Edelman, der sich das gute Geschäft nicht entgehen lassen wollte, willigte ein und ging mit dem Fremden zur Bank, wo er das Geld abhob und dem Fremden zum Nachzählen gab. Dieser erklärte, daß die Summe stimme, schob das Geld in einen Briefumschlag, den er zuklebte und Edelmann wieder übergab. Er versprach, ihm die Waaren am Montag zuzuschicken, und verabschiedete sich von Edelman, nachdem er ihn noch aufgefordert hatte, das Geld gut aufzuheben. Natürlich hatten sich die Geldscheine in Papierschnitzel verwandelt, als Edelman später den Umschlag öffnete.

Anscheinend geistesgestört.

An der Madison und Halsted Str. wurde der 65jährige O. B. Smith, der sich auffällig benommen hatte, verhaftet. In der Wache erklärte er, daß er in Washington Courthouse, Ohio, wohnhaft sei, und zeigte sich ganz erstaunt, als ihm erklärt wurde, daß er sich in Chicago befinde. Er behauptet, am Freitag noch in seinem Heimatsort gewesen zu sein, will sich aber nicht entsinnen können, wie er nach Chicago gekommen ist. Der Mann, der anscheinend geistesgestört ist, wurde nach dem Beobachtungshospital überführt.

Leset die „Sonntagpost“!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3
November Columbia Sprechmaschinen-Rekords zum Verkauf Mittwoch

Großer Verkauf von Haushaltwaaren

Badebrause, fünf Fuß bester Gummischlauch, nickelplattirtes Brausen-Ende — zu.........39c
Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe — dies ist unsere beste Sorte und für fünf Jahre garantirt — die Gallone, 1.59
Garland fertig gemischte Hausfarbe; — aus gekochtem Oel und Bleiweiß gemacht; die Gallone zu 98c
Cottage Arc Light, mit bestem Lindsay Mantel versehen, Pilot By-Paß, Alabaster Schirm, unten offen — speziell zu 1.59
Einfaches Licht, Kette-Fixtures — für Schlafzimmer, Küchen u. Hallen, ganz gedrahtet, Glaswaaren extra, zu 1.35
Prachtvolle und künstlerische Alabaster Bowlen für schwache indirekte Beleuchtung für Wohnzimmer und Speisezimmer; diese Bowle ist 14 Zoll im Durchmesser, hängt an schwerer Messingkette, ist gut gedrahtet und vollständig, — zu..........4.45
Nickelplattirte Eierhalter und „Timer“, mit 3 Minuten-Sand-Glas—hält ein Dutzd. Eier und paßt in irgend einen Kessel, zu 19c
3 Tassen Buffalo Eier-Poacher zu 10c
Elektrisches Flash-Licht in tubenförmigem Gehäuse, großer Scheinwerfer, garantirte Batterie und Birne, regulärer Preis $1.50 — speziell zu..........95c
Nr. 8 echtes American Waffeleisen, neueste Verbesserungen, zu.........49c
Importirte französ. Fleischermesser, — Auswahl von 6-, 7- und 8zölliger Größe, zu..........19c
Wear Ever Fußboden- oder Holzwerk Firniß, garantirt so gute wie der allerbeste, Gallone zu.......2.25
Bullion fertig gemischte Fußboden-Farbe — diese Farbe trocknet hart über Nacht, — große Auswahl von Farben — die Gallone zu.......1.10
Der neue Jap-Seide unzerbrechliche Mantel, garantirt für Helligkeit und Dauerhaftigkeit — speziell während dieses Verkaufs zu 18c
Brotkasten, weiß emaillirt, aus schwerem Blech gemacht, große Familiensorte — zu..........33c
Sturmtüren — 8 Panel, 1½ Zoll dick, Größe 2.8x7, zu..........1.69
Duntley 1915 Modell Combination Suction Cleaner und Teppichfeger. „Duntley“ ist ein Haushalt-Wort und jede Hausfrau kennt diesen hochfeinen Artikel, $5 wt..3.69
Schwerer galvanis. eiserner Waschzuber; extra groß, 24zöllig, zu..59c
Feder-Stäuber, gemacht von feinen Flügel- und Schwanzfedern, Ebony finished Stiel, zu..........15c
Kombination Küchen- u. Einl-Bürste, gemacht mit breiter Bürstenfläche und abnehmbarem Griff..........18c
American Beauty Counter und Möbel-Stäuber, gemacht von weichem biegsamen Garn, absorbirt und hält den Staub, speziell markirt zum Preise von..........19c
Extra große Ofenbürste, speziell zu..........8c

Oefen
Standard Oil Co.'s Perfection Oel-Heizofen mit verbessertem Oelbehälter, mit Patent-Brenner und verbesserter Docht-Vorrichtung, Oel Indicator, Ventilator Top, nickelplattirter Beschlag, speziell markirt für morgen zu..........2.95
Marvel Oak Heizofen, tiefer Feuertopf, Draw Center Rost, Mica Tür, Turn Buckle Catches, nickelplattirte Top u. Verzierung, speziell markirt für morgen zu......3.89
20th Century Gas Jet Heizer, gibt Licht und Heizung zur selben Zeit, paßt auf irgend welche Fixtures, kann in wenigen Augenblicken angebracht werden, morgen zu.........69c
Tiger wasserheizender Laundry Ofen, großer Feuertopf, mit 1-zölligem Wasserweg, breite Platte, Pouch Feed, großer Ascheimer, ein regulärer $11 Wert, morgen zu.............7.65
Brilliant Sunshine Base Brenner, ein hochfeiner, sparsamer Ofen, mit großen nickelplattirten Reflektoren und Verzierung, großes Magazine, tiefer Feuertopf und Duplex Rost. Die Mica Türen sind alle geschliffen und angepaßt, und sichern eine stetige, gleichmäßige Hitze. 30.00 Wert, morgen zu.......23.75
Echte Cream City Charcoal Tinned Waschkessel, 14-Unzen Kupferboden, befestigte Holzgriffe, nahtloser Deckel, No. 8 Größe, zu..........1.10
Echte Cream City Charcoal Tinned Waschkessel, 14-Unzen Kupferboden, befestigte Griffe, nahtloser Deckel, No. 9 Größe, zu..........1.39

6x12 Fuß Gardinenstrecker, hat vernickelte Nadeln und Center Bar — regulärer 65c Wert, morgen zu.....44c
Blau dekorirte Porzellan Cereal Jars, mit verschiedenen Namen, — 25c Wert, zu..........14c
85c verstellbares Bügelbrett und Stand — speziell zu nur..........59c
Starke 6 Fuß Trittleiter — mit Shelf — 75c Wert — speziell zu 48c
Big Wonder Cedar Oil Mop, mit abnehmbarem Stiel und einer großen Flasche Cedar-Oel — speziell zu..........25c
Schwerer, grün angestrichener Pflanzenzuber —75c Wert — jetzt zu..........49c
Fancy dekorirte Papierkörbe, in Gold oder Ivory, $1.65 Wert — zu..........87c
45c ovale Splint Wäschekörbe — speziell zu..........34c
Blau dekorirte Porzellan Salz Behälter, regulärer 29c Wert, morgen zu..........17c

Mittwoch-Spezialitäten im Grocery-Department
Butter, Munger's feinste Elgin Creamery-Butter, direkt von der Meierei, nur in 5 Pfund Behältern, Pfund........31c
Speck, Virginia Marke, Sugar Cured, kleine Stücke, das Pfund..............15c
Ananas, neue Waare, aus Hawai, in Scheiben, sehr fancy, reguläre 25c Büchse, das Dutzend 1.85; die Büchse 17c
Pflaumen, fancy Santa Clara, Waare, 40 bis 50 Größe, beste Pflaumen, die gezogen werden, die fünf Pfund Büchse 75c
10 Pfd. Zeug Sack bestes Rolled Oatmeal für..........45c
10 Pfund Zeugsack bestes gemahlenes gelbes Maismehl für..........33c
Ovengold zubereitetes Kuchenmehl, drei Packete für........10c
Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, das Pfund..........25c
5 Pfund Zeugsack Pfannkuchenmehl ..23c
10 Pfund Sack feines Tischsalz für..........9c
Peaches, fancy neue Kalifornia getrocknete, drei Pfund für..........25c
Fancy neue Kalifornia Moorpark Aprikosen, das Pfund für..........19c
Fancy doppelt gereinigte Korinthen, 1 Pfund Packet..........16c
Neue Kalifornia I. X. L. Soft Shell Mandeln, oder importirte Soft Shell Wallnüsse, das Pfund..........25c
Fancy ausgesteinte Rosinen, zwei Packete für........25c
Be-No, reguläre 10c Büchse für..........5c
Frische enthülste Walnußkerne oder neue frische enthülste Mandelkerne, Eure Auswahl, das Pfund..........49c
Fancy New York Herkimer County Rahmkäse, das Pfund für..........27c
Native Round Steak, schöner Schnitt, das Pfund..........16c
Lowney süße Chokolade, nach Gewicht, das Pfund..........29c
Snow Mellow, reguläre 25c Büchse, die Büchse..........10c
Native Rib Round Steak, feine Stücke, das Pfund........19c
3 Pfund Fairview Kaffee, der beste, den man erhalten kann, für..89c

35,000 Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.
Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Rehlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide..........2.25
Knie-Stück—Seide..........1.75
Knöchel-Stück—Seide..........1.70
Leibbinden—Seide..........3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.
untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock“ Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Wasser tut's freilich oft.

Als einem Münchener gesagt wurde, daß der menschliche Körper zu 60 bis 66 Prozent aus Wasser bestehe, rief er aus: „Doa muaß ma sich awer vor denne Schtoff geheeri in Oacht nemme, doamit ma nit in a Bach oder Fluß verwandelt werd. Gretl, gebens ma noch zwoa Maß.“ Nun braucht man dem Wasser nicht so abhold wie ein russischer Bauer oder so zugetan zu sein, wie ein amerikanischer Prohibitionist es angeblich ist, um bezüglich des Wertes dieses Naturgetränks zu einem unrichtigen Urteil zu gelangen. Persönliche Neigungen und Erfahrungen, Temperatur des Wassers, sein Salzgehalt, mineralische Beimischungen und viele andere Umstände werden uns teils zu Befürwortern, teils zu Gegnern des Trinkens großer Wassermengen machen. Und doch ist es wissenschaftlich auf sich fortwährend erweiternder Grundlage überzeugend nachgewiesen, daß für die Aufrechterhaltung von Leben und Gesundheit der Ersatz der dem menschlichen Körper entweichenden Feuchtigkeit durch getrunkenes Wasser von größter Wichtigkeit ist. In der Tat hat gewohnheitsmäßiges Wassertrinken sich oft als ein wirklicher Lebensretter bewährt.

Die Zunahme von Nierenkrankheiten, Rheumatismus, Leberleiden, Verstopfung und vielen anderen Krankheiten u. Leiden läßt sich zum größeren Teil darauf zurückzuführen, daß wir nicht mehr wie unsere Altvordern Wasser täglich in größeren Mengen genießen. Durchschnittlich trinken wir heutzutage nicht ein Fünftel der Menge, die unser Körper benötigt. Wer in dieser Hinsicht zu sparsam vorgeht, läßt die Wurzeln seiner Lebenskraft vertrocknen. Wer dagegen Wasser im Ueberfluß trinkt, beugt Erkrankungen vor und stärkt die Grundlage seiner Gesundheit. Wasser bildet einen Bestandteil der chemischen Zusammensetzung eines jeden Gewebes, sogar des Haares, der Nägel und Knochen, es ist der Hauptbestandteil aller körperlichen Flüssigkeiten, und bewirkt den erforderlichen Grad ihrer Verdünnung. Es dient als Mittel für den Ausfluß durch zwei wichtige Kanäle, die Haut und die Nieren, und fördert das Ausscheiden von Stoffen durch zwei weitere, die Eingeweide und die Lunge.

Wasser ist die billigste aller Medizinen, es kann ohne Furcht für schlechte Folgen in beliebigen Mengen getrunken werden. Täglich drei „pints“, gleich 6 große Gläser, ist ungefähr eine genügende Quantität das Jahr hindurch. Wer jedoch seine Haut und Augen hell und klar zu sehen wünscht, sollte für längere Zeit zwölf Gläser täglich trinken und sich möglich viel in der frischen Luft aufhalten.

Entgegen vielfach vorherrschender Ansicht ist Eisen haltendes Wasser nur selten zuträglich, obwohl einige derartige Mineralquellen medizinischen Wert besitzen. Ein halber Teil Eisen in eine Million Teile Wasser verrät sich schon durch den Geschmack, 4 bis 5 Teile machen es ungenießbar. Zweieinhalb Teile in für die Wäsche benutzte 1,000,000 Teile färben die Stoffe oder falls gefroren, machen das Eis unansehnlich. Wo eisenhaltiges Wasser durch Leitungsröhren geliefert wurde, rief es Organismen hervor, die sich so rasch vermehrten, daß sie die Röhren verstopften.

Ueber die äußere Anwendung des Wassers erübrigt nur wenig zu sagen. Ein Jeder kennt den Wert eines Bads, ob er es nun seiner Konstitution gemäß warm oder kalt nimmt. Die Kneippsche Heilmethode ist bekanntlich auf der Wirkung kalten Wassers aufgebaut, und mehrere hervorragende Aerzte haben in jüngster Zeit Baden und Schwimmen in kaltem Wasser als ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht befürwortet. Sie erklärten, daß die plötzliche Abkühlung der Haut den Blutumlauf fördert, tieferes Ein- und Ausatmen veranlaßt, Blutandrang mildert und Blutarmut verschwinden macht, eine gleichmäßigere Verteilung der weißen und roten Blutkörperchen herbeiführt, Nachtschweiß und Schlaflosigkeit heilt und Fettsucht verhindert oder doch verringert. Dies sind mehr als genügend Gründe, um auch Zweifelnde zu veranlassen, mit kalten Bädern einen Versuch zu machen. Und trotz alledem soll es immer noch Leute geben, die sich für Wasser nicht begeistern können!

Pflege des Kanarienvogels.

Um gesunde Vögel und gute Sänger zu haben, ist es durchaus notwendig, sie in der einfachsten Weise zu halten. Hier einige Verhaltungsmaßregeln: Man bringe den Käfig so an, daß den Vogel keine Zugluft treffen kann. Man gebe gesunden Vögeln nichts als Samen, Wasser, Cuttlefish Bone und etwas Sand auf den Boden des Käfigs. Zuweilen ein wenig Wasser zum Baden. Das Zimmer sollte nicht überhitzt sein. In der Mauser halte man ihn warm und vermeide Zugluft. Man gebe ihm hinlänglich Rübsamen; ein wenig hartgekochtes Ei, fein gerieben, ist ausgezeichnet. Durch Beobachtung dieser einfachen Vorschriften, kann man Vögel Jahre lang in gutem Zustande erhalten. Der Vogelbauer sei stets von hinlänglicher Größe. Das Tierchen verlangt zu seinem Wohlbefinden hinlänglich Raum zum Umherspringen; deshalb sollte der Bauer wenigstens 1 Fuß hoch sein und 8 Zoll im Durchmesser halten. Ein Anstrich der Drähte mit Oelfarbe ist empfehlenswert, allein giftige Farben, namentlich die arsenikhaltigen grünen, sollten vermieden werden, damit die Vögel sich nicht durch Abknuppern derselben schaden. Die Sitz- und Springstangen dürfen nicht zu dünn sein; die Zehen der Vögel sollen dieselben nicht ganz umgreifen können, weil sie sonst leicht wehe Zehen bekommen. Am besten mache man die Stangen, deren sich wenigstens 3 über's Kreuz gelegt im Käfige befinden sollen, von verschiedenen Dimensionen, so daß die Füße bei jedem Sprunge in eine andere Stellung kommen. Vor allem halte man den Käfig stets rein; durch Reinlichkeit, neben der entsprechenden Nahrung, kann man leicht die nicht seltenen Krankheiten vermeiden, welche oft den Tierchen das Leben kosten. Hat man auf dem Boden des Käfigs keinen Schieber, den man herausnehmen und reinigen kann, so lege man ein passend geschnittenes Stück Zeitungspapier hinein, welches man so oft als nötig entfernt und durch ein frisches ersetzt; ebenso wechsele man von Zeit zu Zeit die Sitzstangen durch reine, welche man zu dem Zwecke vorrätig hält, und putze oft das Freß- und Trinknäpfchen. Läuse oder vielmehr Milben stellen sich gewöhnlich bei Vögeln ein, welche krank sind oder nicht reinlich genug gehalten werden. Um sie vom Ungeziefer zu befreien, lasse man oft baden, bestreue das Gefieder des Vogels, ebenso den Boden des Käfigs, mit echtem persischen Insektenpulver, halte beständig trockenen Sand, welchen man mit gestoßenem Anis vermengen kann, im Käfig, erneuere endlich oft die Sitzstangen im Käfig.

Schönheitsmittel.

Vor dem Gebrauche solcher Mittel, welche angeblich zur „Verschönerung des Teints“ usw. unter sehr schönen und hochtrabenden Namen um teures Geld verkauft werden, ist im Allgemeinen eindringlich zu warnen. Viele dieser Schmieren, Tinkturen und Wässer enthalten nämlich giftige und andere, der Gesundheit entschieden schädliche Stoffe. — Wer um seine Schönheit, d. h. Schönheit der Haut, des Teints usw. besorgt ist, der sei vor allen Dingen wahrhaft besorgt um seine Gesundheit überhaupt. Eine gewissenhafte und naturgemäße Hautpflege kann selbstverständlicher Weise nur einen Teil der verständigen Gesundheitspflege überhaupt bilden, und in diesem Falle sind sehr wenige Mittel ausreichend, eine gesunde Gesichtshaut zu erhalten und zu verschönern. Reines, kaltes Wasser, jeden Morgen angewendet zu Abwaschungen, und darnach kräftiges Abreiben mit einem groben, wenn auch weichen Leinentuche, bis die Haut wieder vollständig trocken ist, bleibt das Hauptmittel einer verständigen Hautpflege. Diesem Mittel verdankte die berühmte Ninon de Lenclos die Erhaltung ihrer Reize bis in ein hohes Alter. Borax gilt als Schönheitsmittel; als mildes Alkali verseift und neutralisirt es die etwa krankhaften Hautfette usw. Man benutzt Borax als Waschwasser des Morgens, indem man 1 Teil Borax, in etwa 12 Teilen Wasser gelöst, anwendet, und dann nach etwa 5 Minuten mit gewöhnlichem Wasser ohne Seife abwäscht. Benzoe hat ebenfalls einen populären Ruf als Teintmittel. Bekannt ist eine Mischung der Benzoetinktur mit Wasser, welche ein beliebtes Waschmittel der Frauenwelt bildet. Man mischt zu diesem Zwecke 1 Teil Benzoetinktur mit 10 bis 30 Teilen Rosen- oder Orangenblüten-Wasser, oder noch besser Mandelmilch, und der gelegentliche Gebrauch derselben ist zweckmäßig, wo man durch Blutfülle der Haut usw. unrein gewordene Gesichtshaut zu verbessern wünscht.

Verhält sich zugeknöpft.

Staatsanwalt Hoyne will nicht der Prügeljunge für Prohibitionsfanatiker sein.

Staatsanwalt Hoyne erklärte gestern, daß er es den Behörden der Ortschaften des County überlassen müsse, für die Aufrechterhaltung der Sonntagsgesetze selbst zu sorgen. Der Ortspräsident von Niles Center, Fred Mau, hatte einen Ukas erlassen, in dem er befahl, daß die Wirtschaften von Niles Center am Sonntag geschlossen zu bleiben hätten, die Wirte aber kümmerten sich nicht um den Befehl und ließen gestern ihre Bierquellen lustig weiterrinnen. Auf Beschwerden der Prohibitionsapostel erklärte Staatsanwalt Hoyne gestern: „Ich bin gerne bereit u. erachte es für meine Pflicht, einzugreifen, wenn die Interessen des Staates gefährdet sind. Wird mir Beweismaterial über Gesetzesübertretungen unterbreitet, dann bin ich willens, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Ich verwahre mich aber entschieden dagegen, die mir zur Verfügung stehenden Mittel im Interesse der Polizei oder politischer Agitatoren zu verwenden.“

Angeblich Taschendiebe.

Während einer Razzia im Wabash Hotel an Harrison Str. und Wabash Avenue verhafteten Detektives zwei Frauen und neun Männer, die im Verdacht stehen, gewiegte Taschendiebe zu sein. Die Gefangenen sind: Samuel Sable, Edward La Pierce, John Miller, John Coyne, John Croß, dessen Gattin, John Harris, Michael Holly, Frau Arthur Harris, Casimir Kapinski und Ray La Blanche.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 1646 Monterey Avenue wurde der 65jährige William J. Goode an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß Goode in letzter Zeit kränkelte und schwermütig war, es liegt also wohl Selbstmord vor.

Briefe einer Amerikanerin.

IV.

Mittelbusch am Schwielowsee,
den 17. Juli 1915.

Liebster Vater:

Es ist wirklich wunderschön hier draußen. Ich habe einen Brief an Dich angefangen, aber wir hatten Besuch für einige Tage (Frl. Foelling) und morgen will eine andere Freundin von mir herauskommen, wenn es schön ist. Heute morgen regnet es; hoffe den Brief eventuell zu beendigen, habe aber Stunde heute nachmittag. Da siehst Du wieder einmal, ein Verdruß kommt nie allein, nicht einmal in Schwielowsee. Empfing diese Woche zwei Briefe von Tantchen. Herzliche Grüße von beiden. Marjorie.

(Später.) Wir empfingen heute zwei Briefe von Dir, die uns von Berlin nachgeschickt worden sind; sie sind vom 23. und 29. Juni datiert. Als wir Herrn R. vom Schiffe abholten, sprachen wir bei Herrn Hoffzimmer vor und stellten ihm Herrn R. vor. Da lernten wir ein paar Personen von Ansehen kennen einen Künstler, den Begründer des Kabarettgesanges; sodann einen Leutnant des deutschen Heeres, der sich vor einiger Zeit durch die Gefangennahme von siebenundzwanzig Alliierten ausgezeichnet hat. Körperlich ist er von riesenhaftem Wuchs und die Leistung scheint nicht sehr schwer für ihn gewesen sein. Nichts sollte so sehr dazu beitragen, jemandem, der an diesem Kampfe unbeteiligt ist, größeres Verständnis für ihn beizubringen, wie sorgfältige Beobachtung. Wir fragen uns beständig, was wird das Erwachen ihnen allen bringen? Auf Grund dessen, was wir lesen und hören, fragen wir uns: kann England sein Ansehen jemals wiedererlangen? Ich habe mich gefreut, daß Du Dich über Bryans Handlungsweise eingehend ausgesprochen hast. Da unsere Familie ihn immer bewundert hat, lag uns nichts daran, unsere Meinung zu ändern. Seine hohe Stellung in unserem Vaterlande fortzuwerfen und in einer Zeit wie der jetzigen kühn für den Frieden einzutreten, ist jedenfalls sehr lobenswert, und wir sind der Ueberzeugung, daß unser Präsident alles tun wird, was in seiner Macht steht, um Herrn Bryans Bemühungen zum Erfolg zu verhelfen. Wir können es nicht ganz verstehen, und die Deutschen vergeben es uns nicht ganz, daß wir Munition an die Alliierten liefern und gleichzeitig uns weigern, Lebensmittel nach Deutschland zu senden. Das ist es auch, wonach die Deutschen beständig fragen. Das Tauchboot, so schrecklich es auch sein mag, ist nicht schlimmer als Englands Entschluß, die deutsche Zivilbevölkerung auszuhungern. Alles spricht wahrhaftem Christentum so vollkommen Hohn, daß ich oftmals denke, die Kirchen in allen diesen Ländern, auch in unserem, sollten geschlossen werden, bis ein Zustand des Friedens und der Nächstenliebe annähernd wiederhergestellt ist. Das würde die römische Sitte umkehren, uns aber als Christen wieder zu Sinnen bringen.

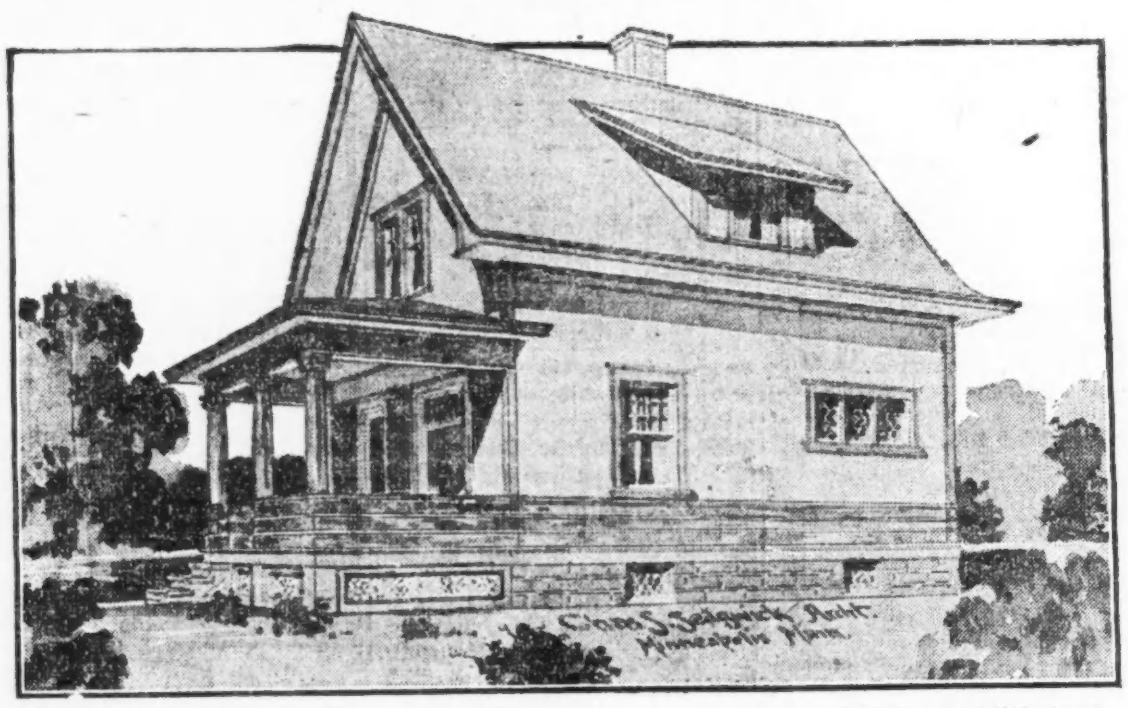
Die Verhältnisse in den „Staaten“ sind nach dem, was wir aus den Zeitungen ersehen, nicht gerade ideal. Kapital und Arbeit miteinander im Kriege! Ist denn die ganze Welt verrückt? Wenn ich die Erfolge deutscher Leistungsfähigkeit und Disziplin betrachte, so frage ich mich oft, ob nicht ein bischen von beiden und etwas „Sehr verbunden“ (wie „Peppers“ Junge sagte) unserem Volke gut täte.

20. Juli.

Dieser Brief beginnt das Aussehen einer Predigt und gleichzeitig eines Tagesbuches anzunehmen. Gestern abend hatte Herr H. einige Freunde bei sich und wir gingen hin und spielten „Rhum“. Es kam einem wieder einmal wie „zuhause bei Vater'n“ vor. Ein wundervoller Tag, und ich bin draußen im Fichtenwald und schreibe diesen Brief zu Ende. Haben wir vergessen, Dir zu erzählen, daß Frau Lay für die amerikanische Kolonie am „glorreichen Vierten“ eine Gesellschaft im Garten des Esplanade-Hotels gab? Wir waren natürlich auch eingeladen und werden Dir später ausführlicher darüber berichten. Der Garten war herrlich — die Erfrischungen hätten auch einen Epikuräer in Versuchung geführt. Als wir uns verabschiedeten, sagte Frau L.: „Ich werde Sie besuchen, wenn die Feiertage vorüber sind und wir alle nach Berlin zurückkommen.“ Sie war einige Zeit auf Reisen. Wir haben den kleinen Zuwachs unserer Kolonie, von dem ich Euch erzählt habe und der an jenem Tag ankam, noch nicht gesehen. Welch merkwürdiger Zufall, in dem Tage geboren zu werden und gleichzeitig die Kriegszone zu betreten! Weises, kleines Mädel, Fräulein „Independence“ nennen wir sie! Seltsam, wie anders als hier das Wetter bei Euch war; hier war es sehr warm und seit Anfang Mai haben wir keinen Regen gehabt, bis auf letzte Woche. Die Himbeeren sind hier in der Gegend einfach verbrannt. Jetzt ruft man zum Mittagessen, und ich muß abbrechen. Viele herzliche Grüße! Zwei Packete Zeitungen kamen gestern an.

Stets Deine Marjorie.

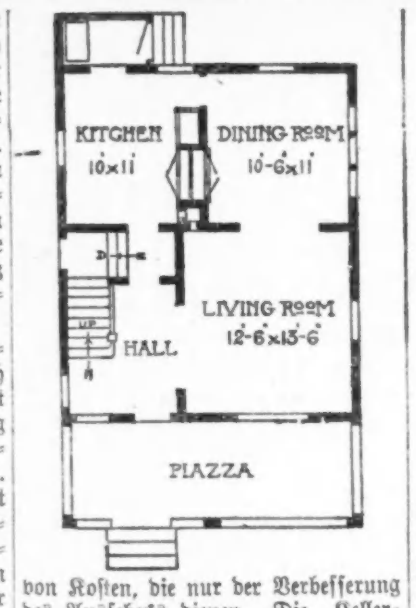
Eine Cottage für $1,500.



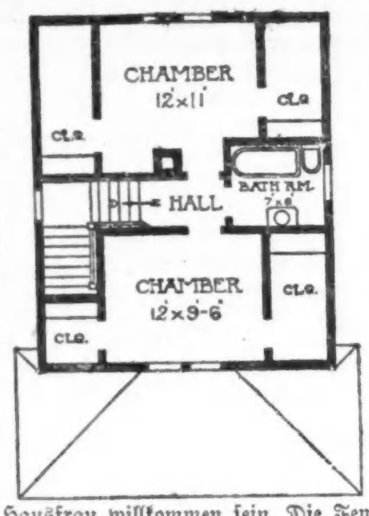
Die hier abgebildete Cottage sollte in irgend einer Gegend, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeit, für $1,500 errichtet werden können. Sie ist aus Fachwerk hergestellt, hat großen Keller, Zementfundament, im 1. Stockwerk Holzwerk und Fußböden von Birkenholz, im 2. Stockwerk Birkenholzfußböden und Holzwerk von Fichtenholz, das weiß gemalt ist. Die Cottage ist 22 Fuß breit und 26 Fuß lang, die Vorderveranda nicht eingerechnet.

Im 2. Stockwerk sind zwei Dachfenster, und die Zimmer sind hoch und groß. Das Aeußere ist mit schmalen Keilbrettern, auf Gehrung verbunden, bedeckt, das Dach geschindelt und die Schindeln sind gebeizt. Die Veranda vorne ist sehr groß, mit hoher Brüstung, und die weiten Oeffnungen durch Drahtgewebe abgeschlossen, doch kann man statt dessen auch für die Benutzung im Winter eingerahmte Fenster verwenden.

Es ist nach jeder Richtung auf die größtmöglichste Bequemlichkeit Rücksicht genommen, unter Ausschaltung



von Kosten, die nur der Verbesserung des Aussehens dienen. Die Kellertreppe unter der Haupttreppe hat bequemen Eingang zu ebener Erde. Eine kleine Hinterveranda mit Platz für den Eisschrank wird besonders der



Hausfrau willkommen sein. Die Fenster geben den Zimmern reichlich Licht und breite Oeffnungen verbinden die zwei Hauptzimmer und die Halle im 1. Stockwerk. Wenn das Aeußere weiß gemalt wird und die Schindeln rot gebeizt werden, wird diese Cottage einen höchst gefälligen Anblick darbieten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an North Ave. und Nord LaSalle Str. zu $70,000 verhandelt.

Der Bauunternehmer John Hamilton hat die sechs Läden und eine chinesische Speisewirtschaft enthaltenden ein- und zweistöckigen Gebäude an der Südwestecke der Nord La Salle Str. und North Ave., Grund 65 bei 104 Fuß, mit 32,000 belastet, an Norton D. Harris zu $70,000 übertragen und zu $35,000 das große neue Wohnhaus an der Nordwestecke der Constance Ave. und 69. Str., Grund 98 bei 134 Fuß, in Kauf genommen.

Zu $375 den Frontfuß hat M. S. Plotke an Saviono Vivirito die Baustelle, 50 bei 150 Fuß, auf der Südseite der Sheridan Road, 150 Fuß östlich vom Broadway, verkauft, und zu $200 den Frontfuß die katholische Erzdiözese an den Bauunternehmer Carl A. Carson die Baustelle, 100 bei 193 Fuß, an der Sheridan Road, 498 Fuß nördlich vom Irving Park Boulevard. Carlson baut dort ein 24 Familienhaus. Zu $10,000 hat Joseph J. Baumhardt von Oskar Rosenthal Erben die Liegenschaft an der Nordwestecke der Nord Clark und Wiskonsin Str., 84 bei 114 Fuß erworben.

Thomas Rohn hat an William Hughes das Grundstück, 200 Fuß Front, auf der Ostseite der Bennett Ave., achtzig Fuß nördlich von der 72. Str., zu nicht genanntem Preise verkauft. Es soll dort ein 36 Wohnungen von vier und fünf Zimmern enthaltendes hochmodernes Zinshaus zum Preise von $125,000 erstehen.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: An der Nordwestecke der Sheridan Road und Sunnyside Ave., zwölf Wohnungen, Grund 45 bei 150 Fuß, zu $65,000 von Agnes de Mare an J. S. Draun. An der Nordwestecke der Ellis Ave. und 48. Str., sechs Wohnungen, Grund 47 bei 122 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $60,000 von Sherman T. Cooper an George Middendorf im Tausch für das Wohnhaus an der Woodlawn Ave., achtzig Fuß südlich von der Ost 57. Straße, Grund 50 bei 170 Fuß. Auf der Westseite der Nord Ashland Ave., sechzig Fuß südlich von der North Shore Ave., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $28,000 von Louis J. Meyer an William J. Böttcher. 1518 Ost 68. Place., drei Wohnungen, mit $70,000 belastet, in Tausch für das Zweifamilienhaus 1731 Ost 92. Place, zu nicht genannter Bewertung von Alaysia Curren an Nicholas Starck, auf der Ostseite der Bosworth Ave., 238 Fuß nördlich von der Arthur Str., Grund 30 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $15,000 von J. P. Stephany an Herbert F. Jensen.

Friedrich Bode hat sein Wohnhaus 5837 Blackstone Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, zu $10,000 an J. B. Sheaf verkauft.

Folgende größere Hypothekendarlehen zu Bauzwecken sind im Grundbuchamt angemeldet worden: $68,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre von H. O. Stone & Co. an James W. Eastland und Robert S. Smith auf die Liegenschaft an der Südostecke des Michigan Boulevard und der 60. Str.. $105,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent von Augustus B. Peabody an Samuel Lanski auf die Liegenschaft an der Nordwestecke der Lake Str. und Nord Scoville Ave., Oak Park; $45,000 auf fünf Jahre zu 5.5 Prozent von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder an Edward J. Bloom auf die Liegenschaft an der Nordwestecke der 47. Str. und St. Lawrence Ave.; $50,000 auf zehn Jahre zu 5.5 Prozent von derselben an Fred A. Graham auf die Liegenschaft an der Südostecke der Ellis Ave. und 62. Straße.

Die Stewart-Warner Speedometer Co. hat an der Nordostecke von Lincoln und Wolfram Str., nahe ihrer Fabrikanlagen, ein 286 bei 125 Fuß großes Grundstück erworben, auf welchem sie einen 6stöckigen Anbau für $250,000 errichten wird. Das Mallersgebäude an der Südostecke von Wabash Ave. und Madison Str. ist von dem Marschall Field Estate für den Preis von $1,157,000 erworben worden. Der Grundbesitz im Schleifenbezirk dieser Nachlassenschaft soll bereits $100,000,000 übersteigen. In Verbindung mit dem zu errichtenden Edgewater Beach Hotel wurden gestern im Grundbuchamt zwei Trustdeeds eingetragen, zur Sicherung zweier Pfandbriefausgaben von $500,000 und $228,500. Das von Marschall & Fox geplante Gebäude wird eine Front von 416 Fuß an Sheridan Road haben und 330 Fuß breit sein. Es soll 9 Stockwerke hoch sein, wird eine eigene Kraftwagenverbindung nach und von dem Blackstone Hotel unterhalten, und mit Garage, einem nahe dem See belegenen Cafe und Boothaus ausgestattet werden. Welch's Stony Island Ave. Subdivision, an der Südostecke von 87. Str. und Stony Island Ave. ist von Frank Bellnap an Webster G. Wright für $28,000 verkauft worden. Der Verkäufer soll es vor sechs Monaten für nur $10,000 erworben haben. Weitere Verkäufe: E. J. Haley & Co. haben 20 Acres Land zwischen 93., 99., Throop und Loomis Str. für $16,500 erworben; Mary Belle Tucker erwarb von Anna Bell Christ das 3-Apartmentgebäude 7017, Jeffery Avenue für $23,000 bei $13,000 Belastung; Jakob Frank verkaufte an Wm. und Alice Kane das Zinshaus 4905—07 Michigan Ave. für $26,500, belastet mit $13,000.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Glasvergoldung.

Eine gute Weise, um Muster von Goldverzierungen auf Glas aufzutragen, besteht in Folgendem: Man bereite Goldpulver, indem man Blattgold mit ein wenig Honig oder dickem Gummischleim in ein irdenes Gefäß legt und die Mischung dann zerreibt, bis das Gold vollkommen in Pulver verwandelt ist, worauf der Honig oder das Gummi durch wiederholte Hinzufügung warmen Wassers und Abgießen desselben herausgewaschen wird. Man mische dann das Goldpulver mit einer starken Borax-Lösung und bestreiche damit das Muster. Wenn trocken, stellt man das Glas in einen Ofen und erhitzt es beträchtlich. Dadurch wird der Borax und Zement hinreichend verglast, so daß das Gold fest am Glase haften bleibt.

Reinigung plattirter Waaren.

Die Reinigung plattirter Waaren erfordert mehr Vorsicht, als das Reinigen echt silberner Sachen. Es dürfen derartige Geräte nicht zu oft geputzt werden, und dann nur mit sehr weichen Bürsten und geschlemmter Kreide oder an der Luft zerfallenem Kalk; macht man sie zu feucht, so verlieren sie den Glanz, reibt man sie zu stark, so geht das Silber ab, und läßt man sie zu lange liegen, ehe man sie reinigt, so werden sie rostig, wenn sie auf Stahl, und grün, wenn sie auf Kupfer plattirt sind. Mit Alkohol und Oel lassen sich plattirte Sachen am besten reinigen. Die Bürsten, deren man sich beim Putzen bedient, müssen gleich nach dem Gebrauche mit warmem Wasser und Seife ausgewaschen und getrocknet werden, wobei man die Borsten nach unten und das Holz nach oben legen muß, weil jene leicht ausfallen, wenn das Holz zu lange feucht bleibt.

Gummischuhe auszubessern.

Zum Ausbessern zerrissener Gummischuhe verwendet man Kautschukleim. Man übergießt, um diesen herzustellen, fein zerschnittenen Kautschuk mit dem 5—6fachen Gewichte Schwefelkohlenstoff, welcher vorher mit Chlorcalcium entwässert wurde, verschließt die Flasche gut und befördert die Lösung, ohne zu erwärmen, durch häufiges Schütteln. — Mittel zur Wiederherstellung von Lackglanz auf Gummischuhen. In 100 Teilen reinem Alkohol löst man zuerst 1 Teil Kampher und 16 Teile Sandarakharz und gibt dann 4 Teile venezianischen Terpentin hinzu. Andererseits werden 2 Teile bester Asphalt in 4 Teilen Terpentinöl aufgelöst, ebenso 1 Teil Zucker in der genügenden Menge Wasser. Diese drei Lösungen vereinigt man und läßt das Ganze einen Tag in der Wärme stehen. Soll dieser Lack verwendet werden, so erwärmt man ihn und trägt ihn mit einem weichen Pinsel auf die Gummischuhe auf, nachdem dieselben vorher von allem Schmutze befreit und mit Alkohol abgerieben sind.

Ruß.

Will man das Ansetzen von Ruß in Schornsteinen, Oefen und Ranges verhüten, so setzt man ein Rohr von Eisenblech, dessen innere Weite nach Verhältniß des Luftzuges und des inneren Raumes des Ofens usw. bestimmt werden muß, in den Kanal, durch welchen der Rauch aus dem Ofen usw. in den Schornstein geleitet wird, dergestalt fest ein, daß es 3—5 Zoll, je nachdem der Schornstein weit ist, hervorragt. Dadurch wird der Rauch in die Mitte des Schornsteins geleitet und verhindert, daß sich der feste Ruß mehrere Fuß hoch im Schornstein ansetzen kann. — Uebrigens ist der lockere Ruß ein leicht löslicher, schnell wirkender Dünger für Zier- und Topfpflanzen. — Rußflecke wäscht man mit lauem Wasser aus, befeuchtet dann ein leinenes Läppchen mit Benzin und reibt damit die Fleckstellen.

Reinigung der Teppiche.

Wenn man vor dem Kehren den Teppich mit Kleie bestreut, welche leicht angefeuchtet ist (naß darf sie nicht sein), so hängt sich diese nicht an den Kehrbesen und nimmt jeden Schmutz und Staub weg. Auch wird man finden, daß sich kein Staub auf Möbel und andere Gegenstände absetzt. — Flecke entfernt man dadurch, daß man dieselben wiederholt mit einem ledernen Läppchen, welches mit Benzin getränkt ist, tüchtig reibt. Um die Farben aufzufrischen, streut man abgekochte, feuchte Blätter des chinesischen Tees auf die Teppiche und kehrt sie mit dem Besen ab. — Tintenflecke kann man aus Teppichen entfernen, ohne daß eine Spur davon zurückbleibt, besonders wenn die Tinte noch feucht ist, wenn man zuerst alle Tinte, welche noch nicht in den Stoff eingedrungen ist, mit Fließpapier oder Baumwollwatte vorsichtig auffaugt, darauf ein wenig süße Milch auf den Tintenfleck tröpfeln läßt, und dann mit einem frischen Stücke Watte aufsaugt. Dies muß man 2 bis 3mal, jedesmal mit frischer Milch und frischer Watte wiederholen, und der Fleck wird verschwinden. Schließlich muß man den Fleck noch mit einem reinen Seifensud auswaschen und mit einem reinen Tuche trocken reiben. — Ist der Tintenfleck aber schon älter und eingetrocknet, dann muß man die Milch auf ihm länger stehen lassen und das Verfahren mehrere Male wiederholen.

Leset die „Sonntagpost“

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Die Behandlung von Topfgewächsen.

Das Umpflanzen der Topfgewächse.

Dies ist dann notwendig, wenn das Wachstum der Pflanzen stockt und die Erde in den Töpfen mit dichtem Wurzelgeflechte umgeben oder durchzogen ist. Das Verfahren ist folgendes: Man legt die linke Hand flach auf den Topf, so daß man mit derselben die Erde bedeckt und gleichzeitig mit den ausgespreizten Mittelfingern den unteren Teil der Pflanze umfaßt, stülpt dann den Topf so um, daß die Krone der Pflanze nach unten gerichtet ist, und [illegible] mit dem Topfrande einige Male auf den Tischrand. Will sich der Wurzelballen nicht vom Topfrande lösen, so schlägt man an die Seite desselben etwas stark mit der Hand. Man vermeide, am Stamme zu ziehen, weil dadurch die Wurzeln zerrissen oder aus ihrer Lage gebracht werden können. Findet man, daß die Wurzeln sehr fest an den Topfwänden liegen, so bleibt nur übrig, den Topf vorsichtig zu zerschlagen. Hat man den Ballen endlich aus dem Topf gehoben, so wird der äußere Wurzelfilz mit einem scharfen Messer entfernt, indem man die filzige Masse rings um den Ballen abschält; dann wird die Erde zwischen den Wurzeln mit einem spitzigen Hölzchen sorgfältig aufgelockert. Beim Einsetzen in den neuen Topf wird über dessen Abzugsloch ein Scherben auf die hohle Seite gelegt und der Boden mit etwas Moos oder einer flachen Schicht grobem Kies, nebst etwas feuchter, präparirter Erde bedeckt. Die Pflanze darf mit ihrem Stamme nicht tiefer in die Erde kommen, als sie vorher gestanden hat. Man setzt sie mit dem Wurzelballen so ein, daß der Stengel genau in der Mitte des Topfes steht. Der Raum zwischen dem Ballen und den Topfwänden wird unter langsamem Rütteln und Aufstoßen mit Erde ausgefüllt und mit beiden Daumen ringsherum mäßig angedrückt; bei größeren Töpfen bedient man sich zum Andrücken der Erde eines entsprechend starken, abgerundeten Holzes. Die Erde darf den Topf nicht bis zum obersten Rande ausfüllen, vielmehr muß vom Topfrande bis zur Oberfläche der Erde $1/3$—$1/2$ Zoll leerer Raum zur Aufnahme des Gießwassers bleiben. Nun begießt man die Pflanze vorsichtig und stellt sie einige Tage an einen der Luft weniger zugänglichen, beschatteten Ort. Pflanzen von sehr schnellem Wachstume, und besonders diejenigen, welche den Sommer über in krautartigem Zustande verbleiben, wie Pelargonien, Fuchsien, müssen so oft umgesetzt werden, als Stockung der Vegetation eintritt, und jedesmal größere Töpfe erhalten. Mehr holzartige Pflanzen brauchen dagegen nur jährlich ein Mal, eventuell nur alle 2—3 Jahre, umgepflanzt zu werden; dasselbe gilt auch von Fettpflanzen, wie Cacteen, Aloen, Agaven usw. Beim Umsetzen derartiger Gewächse, sowie der fleischwurzeligen, ist das Beschneiden der Wurzeln zu unterlassen. Sehr vorteilhaft gibt man derartigen Pflanzen im Spätfrühjahre etwas mit Dünger versetzte frische Erde, nachdem man die oberste Erdschicht mit einer Kelle abgeschält hat. Während der Blüte, des vollen Wachstums und der Ruhe im Herbste und Winter darf man keine Pflanze umsetzen. — Wurzelkranke Pflanzen muß man aus den Töpfen nehmen, die Erde zwischen den Wurzeln soweit als nötig entfernen, und die kranken Wurzeln bis auf die gesunden Stellen zurückschneiden; dann pflanzt man sie in eine mehr sandige Erde, nachdem man auf das Abzugsloch eine größere Schicht kleiner Scherben gelegt hat. Kranke Pflanzen darf man nur sehr wenig und ausschließlich am Rande des Topfes begießen; man muß sie an einen wärmeren, schattigen Ort stellen. Dieses Verfahren kann aber nur im Sommer vorgenommen werden.

Gegen Ungeziefer in Blumentöpfen.

Man benetzt die Erde in den Blumentöpfen mit Kalkwasser oder streut in Teer getauchte Holzspäne auf die Erde zwischen die Sämlinge.

Untersetzer für Blumentöpfe.

Man soll Untersetzer nur bei Sumpf- und Wasserpflanzen anwenden; für alle anderen Pflanzen sind sie nachteilig, weil sich in denselben das überflüssige Wasser ansammelt, wodurch leicht Wurzelfäulniß entsteht. Da jedoch, namentlich im Zimmer, die Untersetzer nicht ganz zu entbehren sind, so muß man die Nachteile derselben dadurch abzuschwächen suchen, daß man das in ihnen angesammelte Wasser öfter ausgießt. Es empfiehlt sich auch, Holzstäbchen auf den Boden der Untersetzer zu legen, auf welche der Boden der Blumentöpfe zu stehen kommt.

Rhabarber zu ziehen.

Die knolligen Wurzeln der beliebten „Pie Plant“ werden leicht während des Winters und Frühlings durch Wasser beschädigt, welches sich um sie ansammelt; es ist deshalb anzuraten, vor Eintritt des Winters für hinreichenden Abzug Sorge zu tragen. Am zweckdienlichsten in doppelter Hinsicht ist es, im Herbste jede einzelne Pflanze mit einem Haufen Pferdedüngers zu bedecken, so daß Furchen zwischen den einzelnen Pflanzenreihen bleiben, in welchen das Schneewasser abziehen kann. Der Pferdemist bewirkt ferner, daß die Blätter im Frühling weit schneller und kräftiger hervorsprießen, als wenn den Pflanzen diese Decke gefehlt hat; selbstverständlich ist der Dünger so frühzeitig als möglich nach dem Auftau unterzugraben.

UMI

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Große Bargain-Attraktionen für Mittwoch

S. & H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

Coats' Zwirn.

Rester

Mit diesem Koupon Mittwoch den ganzen Tag
50c fertige Betttücher, gebleicht, Größe 72x90 Zoll, zum Verkauf offerirt jedes zu.................. 29c

Mit diesem Koupon Mittwoch den ganzen Tag
75c extra große Flannelette Nachtkleider für Damen, ohne Kragen, die beliebten gestreiften Muster, jede 58c

Finanzielles.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank“ angelegt, sind durchaus sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

1st

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

3% ON SAVINGS

Bereiten Sie sich vor

Bürgerliche Kriegskunst der Finanz ist die Fähigkeit, Vorteil aus sich bietenden Gelegenheiten zu ziehen. Dieser Krieg hat uns unsere Illusionen über die hohen Ideale der menschlichen Rasse genommen. Junger Mann, sparen Sie 20% von Ihrem Verdienst. Bringen Sie dieselben an jedem Zahltag nach dieser großen Loop Sparbank. Eröffnen Sie sofort ein Sparkonto. Bereiten Sie sich vor, gerade wie Ihr großes Vaterland sich vorbereiten muß auf künftige Angriffe und Bedürfnisse. Verlassen Sie sich nicht auf Ihre Eltern oder Erbschaft Sie zu erhalten, sondern sparen Sie selbst, Geld für den Tag, an welchem Dollars richtig angelegt, $10 Stücke werden.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK

3% auf Ersparnisse

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Zuverlässige Zahnarbeit!

Whalebone Zähne $5.00

UNION DENTAL CO.

Wabash Ave.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Allerlei Reisebilder.

Wenn man auf der Santa-Fé Bahn fährt. — Die Galopp-Esserei in den Harvey-Hotels. — Von einem silbernen Zigaretten-Etui und einem räuberischen Navajo. — Eindruck von Milwaukee.

Also endlich bin ich auch nach Milwaukee gekommen! Im Juni hatte ich gedacht, dort einzutreffen und nun ist es Herbst geworden. Die langjährige liebe Freundin (noch aus meiner New Yorker Zeit her) hatte schon im Juni angefangen, auf das große Ereigniß hin Kuchen zu backen; zuletzt hat sie es verzweifelt aufgegeben, weil sie nicht Monate lang alten Kuchen essen mochte. Aber so sind die Leute von der Feder! Ganz unzuverlässige Menschen! Oder richtiger gesagt: die reinen Kinder. Plötzlich gewahren sie irgend etwas Interessantes abseits von der Landstraße und sofort machen sie einen Abstecher. Immer jagen sie hinter Schmetterlingen her. Das habe ich ebenfalls getan. In Kansas City habe ich mir sogar das Vergnügen gemacht, einen Prachtjungen von 9½ Pfund zur Welt zu bringen — was doch sicherlich für einen Literatur-Reisenden eine außergewöhnliche Leistung ist. Der Junge gehörte einem guten Freunde von mir, einem Doktor, und es war eine Ueberraschung für uns alle. Mir war's recht! Ich war vor allen Dingen froh, daß ich von der Santa Fé-Bahn herunter war. Mit der Bahn fahre ich ganz sicher nicht wieder. Zunächst ist die Fahrt durch die Wüste da unten schrecklich. Sie ist heiß zum umkommen, zum sterben langweilig und ohne jede Bequemlichkeit. Der Zug hatte weder Parlorwagen noch Speisewagen; nur ein einziger Zug ist damit versehen. Man denke! Frühstück, Mittagesen oder Abendessen wird in den sogenannten Harvey Hotels auf gewissen Bahn-Stationen eingenommen. Das wäre ja nun schließlich gar nicht so übel. Man steigt ganz gern mal aus und ißt in Ruhe, ohne daß Einem der Kaffee aus der Tasse schwappt oder die Kartoffel neckisch auf dem Tischtuch Tango tanzt. Aber das Ueble ist, daß die Bahn dem Reisenden immer nur 25 Minuten Zeit zum essen giebt. In Wahrheit sind es kaum mehr als 15 Minuten; 10 Minuten gehen noch ab, ehe man vom Zug aus an den Tisch im Hotel kommt. Aus dem Essen wird also ein Schlingen, was um so ärgerlicher ist, als die Speisen ganz vorzüglich sind. Die Folge davon war, daß die Reisenden allemal, wenn der Zug nach einer Futterstation kam, einen rasenden Wettlauf nach dem Speisesaal veranstalteten; denn nicht immer war für alle Platz. Das war sehr komisch, besonders dadaurch, daß wir auf dem Zuge eine alte Großmama hatten, die in diesem Wettlauf alle anderen um mindestens eine Nasenlänge schlug. Nie in meinem Leben habe ich eine so behende Großmama gesehen.

Von all dem abgesehen, traf der Zug jedoch niemals pünktlich zum Essen ein. Mal aßen wir um 12 Uhr zu Mittag, mal um 3 Uhr. Dann war da noch die indianische Bevölkerung, die von den knappen 15 Minuten Eßzeit auch noch einige Minuten beanspruchte. Männer und Frauen hockten in ihrem schönsten und buntesten Staat am Bahnhof und erwarteten, daß wir ihnen Etwas abkauften: Ketten, bemalte irdene Gefäße oder kleine Bogen und Pfeile. Einem kleinen Blaßgesicht aus unserem Wagen hatte der Vater so einen Bogen nebst Pfeilen gekauft. Er verwünschte es sehr bald. Denn Johnnie bestand darauf, nachher auf die übrigen Reisenden im Wagen zu schießen und war empört, als ihm der Vater Bogen und Pfeile wieder fortnahm. Immerhin brachte das etwas erheiternde Abwechselung in die gräßlich eintönige Fahrt durch die Wüste. Noch erheiternder war die Abwechselung, die einem jungen Mann zu teil wurde. Wir hielten in der Abenddämmerung nicht weit von einer kleinen Station in einer Gegend, wo Navajo-Indianer angesiedelt sind. Der junge Mann öffnete ein Fenster und blickte hinaus, als ein Navajo zu Pferde daherkam und um eine Zigarette bat. Er sagte nur „smoke“, nichts weiter. Der junge Mann griff in die Tasche und reichte ihm das geöffnete silberne Zigarettenetui heraus. Im nächsten Augenblick hatte der rothäutige Spitzbube das Etui an sich gerissen und galoppirte mit einem Triumphgeheul davon. Den Gesichtsausdruck des hochherzigen Blaßgesichts werde ich nie vergessen, ebenso wenig das Gelächter der übrigen Reisenden. Endlich raffte sich der junge Mann zu der tiefsinnigen Bemerkung auf: „Ich dachte, diese Indianer wären alle zivilisirt!“ Worauf ein dacker Reisegefährte lächelnd bemerkte: „Das sind sie ja, wie Sie sehen!“

Was mich anbetrifft, so belebte das niedliche Abenteuer meine bereits völlig geschwundene Hoffnung, daß ich doch noch einen kleinen Zug-Ueberfall durch gewerbsmäßige Banditen erleben würde. Man hat so viel davon gelesen und überdies waren wir in einer wahrhaft idealen Gegend für dergleichen aufregende Erlebnisse. Ah — was hätte sich darüber schreiben lassen! Da hätte ich meinen Lesern doch mal was Besonderes vorsetzen können. Aber nichts Derartiges geschah. Ebenso wie ich in San Franzisko vergeblich auf ein besseres Erdbeben gewartet und meinen Aufenthalt deswegen eigens verlängert hatte, wartete ich da unten umsonst auf Zugräuber. Sie kamen nicht. Wahrscheinlich nahmen sie an, daß Reisende, die von der Welt-Ausstellung kamen, schon in San Franzisko genügend ausgeplündert waren. Na — hoffentlich habe ich später mal mehr Glück, wenn ich je wieder in diese liebliche Gegend kommen sollte.

Aber all diese Enttäuschungen waren vergessen, als ich in Milwaukee saß. Heute ist es mir unbegreiflich, warum ich nicht schon früher nach Milwaukee gekommen bin. Man merkt noch jetzt, daß das einmal eine Stadt von ausschließlich deutschem Karakter war. Etwas ungemein anheimelnd Deutsches umschwebt sie immer noch; schon äußerlich. Der Geschäftsteil hat nicht das Trostlose, das so vielen anderen amerikanischen Städten eigen ist, und der Wohnteil (wenn ich so sagen darf) ist geradezu idyllisch. Die Straßen eingefaßt von grünen Bäumen und peinlich sauber. Zu beiden Seiten zwischen Laub und Blumen die gefälligen Wohnhäuser im Villenstyl. Genau so wohnt man im Grunewaldviertel von Berlin oder in den Vororten.

Die besondere „Note“ (wie der deutsche Zeitungsman sich ausdrückt) erhält Milwaukee durch den Michigan See, an den auf der Ostseite der „Lake Park“ grenzt. Diese Vereinigung von Park und See ergibt einen landschaftlichen Reiz für sich, der seines Gleichen sucht. Wenn ich hier sitze, in der letzten Schönheit des Spätsommers, so wird es mir schwer, die unendliche Wasserfläche vor mir nur als einen Binnensee zu betrachten. Man hat den Eindruck des Meeres. Noch interessanter dünkt mich jedoch Milwaukees deutsche Atmosphäre, die mir so wahrnehmbar und stark nirgends sonst aufgefallen ist. Der gute alte Stamm des Deutschtums treibt immer noch gesund und kräftig. In New York gibt es keine zweite Generation, die so gutes Deutsch spricht und es zugleich so gern spricht, geschweige denn eine dritte Generation gleicher Art oder gar (was ich ebenfalls beobachten konnte) hier und da selbst eine vierte — wie in Milwaukee. Das hat natürlich seine ganz besonderen Gründe. Milwaukee ist keine Weltstadt mit ihrem ewigen Wechsel aller Dinge. Das Leben fließt dort ruhiger. Alles ist stabiler, ungestörter, begrenzter. So konnte das Deutschtum in Ruhe festen Fuß fassen und sich entwickeln.

Mir erscheint es besonders kennzeichnend, daß hier die zweite Generation und oft auch die dritte der Deutschen nicht von der East Water Str. spricht, sondern von der Ost Wasser Straße. Nach der Auffassung der Gegner alles „Bindestrich-Amerikanertums“ ist Das eine geradezu fürchterliche Versündigung am allein seligmachenden Angloamerikanismus. So kann ich mir in Milwaukee das seltene Vergnügen leisten, in Gesellschaft noch mit der dritten Generation der deutschen Einwanderer Deutsch zu sprechen — was in New York ganz undenkbar ist.

Freilich kommt als weitere Erklärung dieser ungewöhnlichen Erscheinung hinzu, daß diese deutschen Einwanderer meist gebildete Leute waren, die für den Wert deutscher Bildung und vor Allem der deutschen Sprache Verständniß besaßen, und dieses Verständniß ihren Nachkommen zu vererben verstanden.

Die Pflege des Deutschtums fand also in Milwaukee eine besondere Gunst der Verhältnisse vor, die wo anders in dem Maße nicht vorhanden war. Daraus ergab sich auch ganz von selbst die Gründung einer Schule zur Pflege des Deutschtums, die unter dem Namen „Deutsch-englische Akademie“ noch heute blüht und mit dem weitbekannten Seminar zur Ausbildung von deutsch gebildeten Lehrern verbunden ist. Und in dieser Akademie fand ich die Nachkommen derselben Deutschen, die zu der Entwickelung Milwaukees so viel beigetragen haben.

H. F. Urban.

Feuer im Kriminalgericht.

Es entstand in einem Aufbewahrungszimmer für Besen und Scheuerlapen.

Beträchtliche Aufregung entstand gestern im Sitzungssaale Richter Barretts im fünften Stocke des Kriminalgerichtsgebäudes, als aus dem an das Gerichtszimmer anstoßenden Zimmer plötzlich dicke Rauchwolken hervordrangen. Mehrere dort untergebrachte Gefangene, die darauf warteten, dem Richter vorgeführt zu werden, wurden unruhig und fingen laut an „Feuer! Feuer!“ zu rufen. Zwei Gerichtsdiener stürzten sofort in den Raum und entdeckten, daß der Qualm dem Heizungsschacht entstieg. Gerichtsdiener John Ryan alarmirte sofort die Feuerwehr, die auch wenige Minuten nachher eintraf und Schläuche durch das ganze Gebäude zog. Mit mehreren chemischen Spritzen ging darauf die Wehr dem Feuer zu Leibe, aber der dicke Rauch wollte nicht weichen, bis es nach längerem Suchen gelang, den Herd des Feuers zu entdecken. In einem Aufbewahrungsraume für Reinigungsmaterialien im dritten Stockwerk des Gebäudes waren gerade neben dem Luftschaft der Heizungsanlage Lumpen und Besen auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten, und der abziehende Rauch bahnte sich durch den Luftschacht seinen Weg in die oberen Stockwerke. Mit mehreren Eimern Wasser wurde alsdann der Brand gelöscht, und bald war auch die Ruhe im Gerichtsgebäude wiederhergestellt. Zur Zeit, als die ersten Anzeichen eines Brandes bemerkbar wurden, war in den an die einzelnen Gerichtszimmer grenzenden Gefangenenräumen eine große Anzahl Gefangener untergebracht, unter denen sich viele „schwere Jungen“ befanden. Sheriff Traeger gab sofort telephonisch Befehl, sämmtliche Gefangene wieder ins Gefängnißgebäude zurückzuführen, bis das Feuer gelöscht sei. Das an sich unbedeutende Feuer störte übrigens die Geschäfte des Gerichtes in keiner Weise, und in sämmtlichen Gerichtssälen wurden die Verhandlungen fortgesetzt, als ob nichts vorgefallen sei. Der Schaden ist ein unbedeutender.

Leset die „Sonntagpost“

Aussagen des Bankprüfers.

Nationalbank sollte vor Gründung der Staatsbank gelöst werden.

Im Prozeß gegen Charles B. Munday in Morris sagte gestern der frühere Nationalbankprüfer und jetzige Präsident der Drovers National Bank in Chicago, Owen T. Reeves aus, daß Munday ihm im Juli 1912 gesagt, die La Salle Street National Bank würde vor der Gründung der La Salle Street Trust & Savings Bank aufgelöst werden. Der Nationalkontroleur der Umlaufsmittel hatte, wie der Zeuge sagte, die Auflösung der Bank angeordnet, nachdem die Prüfung den Zustand der Bankverhältnisse enthüllt hatten. Reeves hat die Bank im Januar und im April 1912 geprüft und gefunden, daß große Summen an Direktoren und Beamte und Unternehmungen, an denen sie beteiligt waren, ausgeliehen worden waren, besonders galt dies von den Lorimer-Munday-Huttig-Darlehen. Im ganzen beliefen diese fragwürdigen Darlehen sich auf $800,000, Mundays Unternehmungen schuldeten der Bank $400,000, Lorimer schuldete $15,000. Infolge der Enthüllung dieser Zustände wurden diese in einer Sitzung des Direktoriums besprochen, und die Direktoren machten sich schriftlich verbindlich, binnen 90 Tagen Abhilfe zu schaffen, doch fand Reeves bei der dritten Prüfung im Juli wenig Besserung. Der Kontroleur ordnete dann die Auflösung der Bank an. Der Zeuge hat auch mit Lorimer über diese Dinge gesprochen.

Herr Reeves erklärte, er habe vergebens versucht, vom Bundesanwalt in Chicago eine Abschrift seiner eigenen Berichte über die Bank zu erhalten. Es sei ihm gesagt worden, er könne seine Zeugenaussagen verweigern.

Im Kreuzverhör von E. J. Potts, dem Vizepräsidenten und angeblichen Geschäftsführer der verflossenen Ashland-Twelfth Street State Bank, machten Mundays Anwälte den Versuch, die Verantwortlichkeit für die Leitung der Bank Potts zuzuschieben, aber der Zeuge wollte nicht einmal zugeben, daß er der „lokale“ Geschäftsführer der Bank gewesen. Alles, was geschehen sei, sei auf Anordnung von Munday geschehen, mit Ausnahme unbedeutender Sachen.

Die Andere.

Anzonetta Moore-Lloyd klagt auf Scheidung.-Die „Tigerin von Ochsenstärke“.

Anzonetta Moore aus Mason City, Iowa, Tochter reicher Eltern, verzichtete 1911 auf die geplante Laufbahn als Opernsängerin, um Edwin A. Lloyd, ebenfalls aus Mason City, der hier als Landmakler tätig ist und $154,000 in Liegenschaften besitzt, zu heiraten. Im letzten August trennte sie sich von ihm und verließ das Heim, 1061 Hollywood Ave., Edgewater. Jetzt klagt sie auf Scheidung wegen angeblichen Ehebruchs. Ihre Nebenbuhlerin beschreibt sie wie folgt: 24 Jahre alt, fünf Fuß vier Zoll groß, brünett; trug blauschwarzen Rock, helle Bluse; ihren Namen will Frau Lloyd vorläufig aus guten Gründen nicht nennen.

Charles Werner schildert in der Antwort auf die Scheidungsklage seiner Gattin, Esther, die Klägerin als eine Frau mit dem wilden Temperament einer Tigerin und der Stärke eines Ochsen, geistig flach und überall Unglück witternd.

J. D. Gunder, Sekretär der J. A. Pozzoni Pharmacal Co., ist von seiner Gattin wegen angeblicher Mißhandlungen und Bedrohung mit Ermordung auf bedingte Scheidung verklagt worden.

Verpufft?

Die Anklagen gegen 13 Wirte im Stadtgericht niedergeschlagen.

Vor Stadtrichter Graham sollten heute die Fälle von 13 Wirten zur Verhandlung kommen, die beschuldigt waren, am Sonntag ihre Wirtschaften offengehalten zu haben. Auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts John R. Herren, der sich weigerte, als Ankläger aufzutreten, schlug der Richter die Anklagen nieder. Herren erklärte einem Vertreter der „Abendpost“, daß er von Verfolgung der Fälle abgesehen habe, da ja jetzt doch nach der Verfügung des Bürgermeisters alle Wirtschaften in Chicago am Sonntag geschlossen sein müßten. Die in Frage kommenden Wirte waren F. W. Bering, C. Borchardt, Emil Krause, E. W. Dennehy, Charles McCue, E. J. Stevens, H. O'Day, M. G. White, D. Hogg, F. F. McDermott und F. M. Sullivan. Die Anklagen gegen sie wurden schon vor etwa drei Monaten von der Anti Saloon-Liga erhoben.

Clyne in Fort Leavenworth.

Bundesbehörden einem Nest von „Dope“ angeblich auf der Spur.

Bundesanwalt Clyne, zur Zeit auf seiner kürzlich unterbrochenen Urlaubsreise nach Kalifornien, hat unterwegs das Bundeszuchthaus in Fort Leavenworth besucht, angeblich um von Sträflingen Mitteilungen über hiesige Verkäufer von Betäubungsmitteln zu erlangen. Wie es heißt, ist irgendwo im hiesigen Schleifenbezirk eine große Menge solcher Mittel aufgestapelt als Bezugsquelle für die Verkäufer. Man glaubt, daß die Waare entweder eingeschmuggelt oder Fabrikanten gestohlen worden ist.

* Die Nekoosa-Edwards Paper Co., Bradner Smith & Co. sowie die Central Wared Paper Co. ersuchten gestern das Bundesgericht, das Zwangskonkursverfahren gegen die General Paper & Twine Co. einzuleiten. Sie behaupten, daß diese zahlungsunfähig ist und im Laufe der letzten vier Monate eine Reihe ihrer Gläubiger bevorzugte.

Kurzwaaren

25c Schuhputz-Ausstattung, Wool Dauber, Polirer und eine Schachtel schwarze Schuhwichse, vollständig ...10c
6 Yards Bolts Rick-Rack Stickerei oder Lingerie Braid, oben leicht beschmutzt, Stück 2c
3c Perlmutterknöpfe, alle Größen, 1 Dutz. auf einer Karte, 5 für..........5c
3c Papier Goldöhren-Nähnadeln, acht Papiere für.....5c
Sanitäre Servietten, Schürzen, Gürtel und anderes, Werte bis 25c........5c

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.
S. & H. Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

Feuerverkauf Korsets

50c Muslin Brassieres, Haken-Front, mit Stickerei und Spitzen besetzt, leicht beschmutzt; Werte bis 48c, morgen, Feuerverkauf, 25c
50c Gürtel, in Batiste und Tape, einige mit angenähten Strumpfhaltern, Größen 18 bis 23, etwas beschmutzt, Feuerverkaufspreis 19c
75c B. N. Korsets, mittlere Büfte, lange Hüfte, Kork-Schutz vorne, vier angenähte Strumpfhalter, Größ. 22 bis 26, Feuerverkauf, 49c

Ein weiterer mächtiger Feuer-Verkauf
$27,500 Wert neuer Winterwaaren
Auf der Auktion verkauft von der Underwriters' Salvage Co.
zu Preisen bedeutend unter ihrem wirklichen kommen morgen, Mittwoch, zum Verkauf. Kommt frühzeitig, bereitet Euch auf wundervolle Bargains vor. Ihr werdet nicht enttäuscht sein.

Feuerverkauf Strümpfe, Unterzeug, Hemden und Sweaters
Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, wert bis zu 25c; Feuerverkauf, das Paar........ 7½c
Strümpfe für Männer, Damen und Babies; wert bis zu 35c; Feuerverkauf, das Paar........ 15c
Strümpfe für Männer, Damen und Kinder; „Mißmates“ der 25c Sorte; Feuerverkauf, Stück........ 2½c

Feuerverkauf Damen-, Misses' u. Mädchen-Coats, Suits, Skirts und Waists
$10 und $20 seidene und wollene Damenkleider, rauchbeschmutzt und zerknüllt; Feuerverkaufspreis........ $1.88
$10 bis $16.75 Winter-Coats für Damen u. Misses, alle in bester Ordnung; Feuerverkaufspreis........ $3.98

Feuerverkauf Kleider
Ueberzieher für Männer und junge Männer. Etwas verdrückt, schlichte und Gürtel-Rückseite, aus reinwollenen schweren Ueberzieher-Stoffen, braune und graue Mischungen; Ueberzieher, die zu $7.50 markirt sind, Feuerverkauf $2.98
Männer-Ueberzieher. Jedes Kleidungsstück ist perfekt; einfachknöpfige Vor-Mode, mit Seidesammtkragen, sowie doppelknöpfige Shawlkragen; schlichte oder Gürtel-Rückseite; feine Kerseys, Meltons und Cheviots.

Feuerverkauf Yardstoffe
Feuerverkauf Handschuhe
Feuerverkauf Linoleums, Rugs u. Carpets
Feuerverkauf Gardinen, Portieres, Stoffe, Blankets
Feuerverkauf Silberzeug
Damen- und Kindertrachten
Spitzen und Halstrachten
Feuerverkauf Schuhe
Putzwaaren — ganz fehlerfrei

...Mit Silkoline bezogene Comforts, mit bester weißer Watte gefüllt; hübsche Muster; mit Garn geknotet, Doppelbett-Größe, alle perfekt; wert $1.49, zu........ 89c
Wolle Nap Blankets, nur in grau, mit fancy gestreifter Borte; extra große Sorte, 72x84, schwere und dauerhafte Qualität, alle perfekt, wert $2.50, Paar.... $1.59

Garnirte Straßenhüte und Turbans in schwarzem Sammet; waren bis zu $2.00; Feuer-Verkauf........ 25c
Puritan Seideplüsch-Hüte mit Schnalle; waren bis $1.74; Feuerv... 68c
Sammet-Hüte für Kinder und junge Damen, alle Farben; waren bis zu 75c; Feuer-Verkauf........ 10c
Fancy Straußfeder und Stickups; waren bis 75c; Feuer-Verkauf........ 9c
Odds und Ends Millinery, Bänder, Besatz aler Arten........ 5c

...etwas verdrückt, schwarz und weiß, und weiße, und andere, so lange sie vorhalten 39c
27- und 45zöll. Stickerei Flouncing, weiße oder farbige Stickerei, sowie 18- und 36zöll. Allovers, Werte bis zu 49c, Yard 15c
...Cuff-Sets, Schleifen, Staubhauben und viele andere, zu zahlreich, um sie hier anzuführen, 25c bis $1.00 Werte, in 2 Partien, 10c und... 5c
18zölliges Stickerei-Flouncing und Korsetbezüge, 25c Werte, die Yard für 10c

Empfahlen sich im Nebel.

Zwei Sträflinge entspringen aus dem Zuchthause in Joliet.

Zwei Sträflinge des Zuchthauses in Joliet, die das Ende ihrer Strafzeit nicht geduldig abzuwarten vermochten, machten sich den heute Morgen herrschenden Nebel zunutze und kletterten über eine Mauer, um in dem auf deren anderer Seite liegenden Teil der Welt die ersehnte Freiheit zu suchen. Die Flüchtlinge stammen beide aus Chicago und heißen Murry Hulbert und Edward Fitzgerald. Hulbert wurde im Kühlspeicher, Fitzgerald in der Bäckerei der Strafanstalt beschäftigt. Eine Anzahl der Zuchthausangestellten sucht zur Zeit die Umgegend der Strafanstalt ab, um dieser die ihr untreu gewordenen Gäste wieder zuzuführen.

Bekennt sich schuldig.

Die Quaker Oats Co. veränderte heute vor Bundesrichter Landis ihr Bekenntniß „Nicht schuldig“ in „Schuldig“; sie wird später verurteilt werden. Sie ist angeklagt, 40 Säcke „Schumanns Calf Meal“, die sie an die Merchants Hay and Grain Co. in Indianapolis schickte, mit einer Etikette versehen zu haben, auf welcher die Zusammensetzung jenes Stoffes unrichtig angegeben war. Dies stellt eine Uebertretung des Nahrungsmittel- und Drogengesetzes dar.

* Spindenknacker sprengten den Geldschrank in den im 5. Stockwerk des Hauses Nr. 163 N. Wabash Ave. gelegenen Räumlichkeiten der Hutformenfabrik von Fred. Kropech, erbeuteten jedoch nichts.

Dr. Blunts Prozeß.

Vor Bundesrichter Landis hat heute die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Dr. Arthur L. Blunt begonnen. Die Anklage lautet, daß Dr. Blunt die Bundesgesetze dadurch verletzt hat, daß er Morphium- und Kokainsüchtigen Morphium und Kokain verschrieben hat.

Kann von Glück sagen.

Als der 35jährige Joseph Balson, Nr. 1017 S. Jefferson Str., an der Bunker Straße die Geleise der Burlingtonbahn überschreiten wollte, überhörte er das Herannahen eines Zuges und wurde mit solcher Gewalt an die Seite geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er mehrere Quetschungen und Schädelwunden davongetragen hatte, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden ist.

UMI